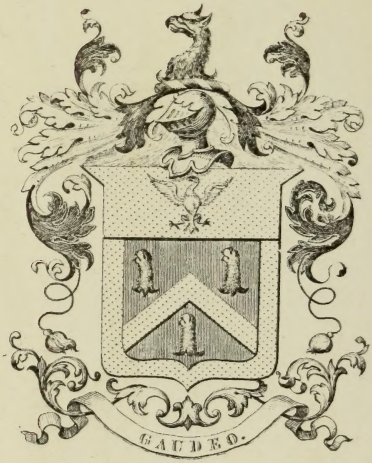


John Carter Brown.

C

Varthema.
Raisz

Hakluyt Soc. publication. No. 3. of German travels
p. xl.

Augspurg
1518

968

Die Ritterlich vnd lobwirdig raiß des gestrēgen vnd über all ander weyt erfarnen ritters vñ landtfarers / herren Ludowico Vartomans von Bolonia. Sagent vō den landen Egipto. Syria / vō bayden Arabia. Persia. India. vñ ethiopia / vō den gestalten sitten vñ dero menschen leben vñ gelauben. Auch von manigerley thieren vögeln. vnd vil andern in den selbñ landen wunderbarlichen sachē Das alles er selbs erfaren / vnd gesehen hat.

JOHN CARTER BROWN

VIl menschen seind gewesen die fleissiglich ersůcht hond/durch manigfaltig geschafften. Auch von gelaubhaftigen mănern vernomen/vnnd mit aygner person gruntlich erfarn/die wunderparlichen ding der erden. Damit sy iren begirlichē willen volbrachten. Ander vō hōcherer vernunft die mit benůgt hat an dē erdtrich/hůben an mit fleyssiger übung. Alß die Chaldei vnd Phenici mit jr hohē vernunft durch gründent die ōbersten leůff der hymel vñ des gestirns. Dero yeglicher grosses lobs wirdig ist von allen menschen. Dem nach ich grosse begirde gehabt hab solicher erfarung. Doch die schwäre bürd der himel ließ sich auf den starcken achßeln vñ schultern Atlante vnd Hercule. Vnd nam mir für ain tayl des vmbkrayß der welt in aygner person zů ersůchen/als ich mich mit genůgsam erkañt mit meiner klainen verstentnuß durch studieren oder sünst solchs zů erlernen. Sunder hab ich wöllen selbs mit meinen augen besehen die gelegenhait der örten die gestallten vnd sitten der menschē/die seltzamkait der thier/die frömden bäm/vñ dero gewechß vñ früchten vñ anders so in der fruchtbarn vñ vnfruchtbarn Arabia. Persia. India vnd Ethiopia. Nemlichen so mer zů gelauben ist ainem der es selbs mit seinen augen gesehen hat/dann von hören sagen. Vnd so ich nun mit der hilff gottes des allmächtigen ain tail meines begerens vnd willen volbracht hab/in ersůchung manigerlay prouintzen vñ völcker/bedaucht mich nichts nit außgericht haben wo ich mir solchs allain behielt/vñ es nit mit tailte andern menschen/die in der geleichen sachen gefallen hond. Vnnd hab mich geflissen nach meinem vermögen diss mein rayß zů beschreiben auf des kürtzest/vnd das alles zů setzen warhafftigklich der hoffnung es soll dem leser angenäm sein. Dann so ich soliche fart mitt grosser sorgfeltigkait wagnuß vñ bey nach mit vnleydenlicher arbayt sambt kait darin ergötzligkait gehabt hab söliche frömbde ding zů sehen Zweyflet mir nitt so sy das werden lesen/Sunder mir vñ meiner geleichen arbayt/werden sy geleiche frucht wolgefallen/vñ ergötzlichait sampt mir empfahen. Darnach betracht ich

an wen ich zům angenämbsten mein můsame rayß schreyben
solt. Kam mir ein die durchleüchtig hochgeacht fraw. Fraw
Angnesina hertzogin von Vrbin. Dem nach so sy schier ist ain
ainige behalterin lobsamer geschichten. Auch ain liebhaberin
aller künsten vnd tugent/ vñ auch in meinem fürnem nitt ey-
tel. Durch jr einfliessendt lernung des klaren liechtes jres va-
ters hertzogen von Vrbino/ vns ain vorgeende sunn in so i-
cher übung der weyßhait der ritterschaft vnnd waffen. Ich
sag nit von seinem durchleüchtigen brůder der in der lernung
kriechischer vnd lateinischer also jung erkañt ist/ schier zů di-
ser zeit der ander Dmo sthenes oder Cicero genannt. Dem nach
so die durchleüchtiges herkömen so von ainem grossen vñ lau
tern fluss aller tugent/ so kan es nitt anders gesein dann das jr
freüd nement ab erbern geschichten/ vnnd begierlich darnach
wie wol solchs mitt den flügeln der gedancken verstendig ist/
aber mer zů achten die berürung der leiplichen füß. So ir aber
gedenckē wert das solchs des lobs aines was so dem hochwey
sen Vlixe zůgezelt ward. Das er vil vnd mangerlay land vnd
gepr auch der leüt gesehen het. Aber dem nach so eüwer durch
leüchtigkait allain sücht freüd vnd kurtzweil dem durchleüch
tigen fürsten eürem gemahel zůmachē/ mag auch zům tayl be
schehē mit disem büchlin. Als mit ainer neüwen Arthemesia
liebhabent/ vñ nit thon als ettwan geschicht/ das man ab lied
lin oder vnnützen wortē freüd nympt. Sunder soliche zeit ver
werffen so widerwertig seind den adelichen gemůten/ so eüw
er fürstlich gnad kain zeit on gůte werck hin laßt geen. Dem-
nach eüwer demůtig gemůt leichtlich erfüllen mag/ wie vil in
meinem vnordenlichen schreybē auß beleibt doch nur die war
hait erzelent. Vnd wo soliche mein arbait angenem wäre eü-
were durchleüchtigkait/ so hab ich lobs genůg vñ genůgsame
bezalung empfangen/ vnd mein lange rayß vnd pilgerschafft
(oder ee genañt erschrockenlichs ellend) darinn ich offt vnd vil
hunger/ durst frost hitz/ krieg gefänckuß vnnd on zal ander
erschrecken vnnd gefärlichkait/ bey nach vnleydenliche zů-
fäll. Doch mit grosser beherzigkait ich mich rüst auff dise an-

die raiß vnd fart/die ich in kürtz hoff mit hilf des allmechtigē zů thůn. So ich ersůcht hab land vnd jñseln/im aufgang mit tag/vnnd nydergang/hab ich mir fürgenōmen die tayl gegen mitternacht auch zů beſůchen/wann als ich mich erkenn vnd merck zů andern lernungen vnd ſtudiern/mitt geſchickt noch genůgſam ſein. Will ich mein fliehend übrig tag verzern in diſer vnd loblicher arbait. Darzů mir got aller ding beſchaffer/wöll ſterck vnd genad verleihen.

Capitel von der ſtatt Alexandria

DJe begirde vnd etwan angeborne aigenſchafft/hat jr vil geurſacht zů ſehen verkerungē der Monarchey vñ gleicher weiß mich auch/mein ſelbs ampt darzů raitzt vnd vrſacht/vnd darumb das manige land vnd öter vnſer Prouintzen ſeind bekannt/vnd dero ſytten vnnd weſen kañt. mer nam ich mir für zů beſůchen andre land vnd gegenden die den andern bey vnß vñ meinen bekañten nit kund vnd offenbar wären/in ſoliche mit gelegenhait der wind ward auf

gezogen der segel auffarend zů Venedig mit anrüffung göttlicher hilf gab ich mich in vertrawen des mörres/ vnnd kam genůg mit glücklicher fart gen Alexandria in ain stat des lands Egypti. Allda mich weyter begird neüwe ding zů erfaren bewegt/ recht wie ainen durstigen gelust aines truncks von frischem prunnen/ vnd so vil in anndern geschrifften/ auch von andern kuntschafft der selben statt gefunden wirt/ für gieng ich vnd nach wenig tags schied ich von dannen zů schiff/ auff dem fluss Nilus vnd kam gen Alkeyro.

Capitel von Alkeyro

VNd als ich kam gen Alkeyro/ ich vil vernömen het/ vonder achtberkait vnnd grösse diser stat verwundert ich mich/ yedoch gedenckent das sy nitt so groß noch übertreffenlich ist als man daruon sagt vñ täglichē außschreyt/ vnd nach meinem ansehen ist in jrem begriff vñ vmbkraiß vast d weyte wie Rom. Wol ist es war das vil mer heüser vnd wonungen/ auch vil mer volcks da ist. Das man sy aller so groß achtet/ ist die jrrung/ das ausserhalb Alkeyro seind sundere dörffer/ vermaynen etlich vñ glauben die selben auch die stat sein das doch nit ist/ wañ es seind rechte dörffer zwo oder drey meil daruon gelegen. Es ist auch ettwas zů melden von jrem sitten vñ gelauben/ wie wol offenbar ist das da wonen die hayden vnd mamalugken/ auch vil andre völcker vnd geschlächt der menschen/ dero herren ist der groß soldan/ dem wirt gedient von den mamelugken/ wölche mamalugken herrschent über die hayden vnd wirt gehalten ain soliche gewonhait/ weñ ain mamalugk gestorben ist vñ nicht kinder hinder jm verlaßt die verlaugnet hond/ so nympt der Soldan all sein hab vñ gůt. Solichs aber zů fürkömen/ so tauffen sy jr sün vñ machen sy zů christen/ weñ die selben zů jren jaren kömen/ so füren sy die für den soldan da verlaugnen sy/ werden beschnitten vñ zů hayden/ vñ besitzen darnach das erb jrer vätter. Der selbē Mamalugken halt der groß soldan aller zeitbey den fünf zehen tausent an seinē hof/ die all verlaugnet menschen seind vō andern gelauben/ vñ vast vil windisch/ albanesen/ Circhas

sen/vngern/etlich walhen vnnd vil juden/d'e all seind vast gůt kriegßleůt. Mit solichen mamalugken besezt der Soldan alle ämpter in seinem land vnd stötten.

IN diser stat ist so vil volcks in allen strassen vnnd gassen/als zů ainem jubel jar zů Rom gesein mag/ Allda werden gar vil menschen verkaufft vmb ain klain vnd schnöd gelt/die müssen hart arbait thůn/besönder die ziegel machen zů dem pauw der gantzē stat. Es seind auch da ob zehen biß in fünffzehen tausent kuchē darin man gekochte speiß verkaufft. wañ die haydē kochen wenig in jrē heüsern Das land vmb dise stat ist über die maß fast fruchtbar vō wegen des edlen fluss Nilus genañt der da durch fleüßt vnd das land befeüchtigt/wo er aber nitt über laufft da wechßt weder laub noch graß.

CApitel von Haruti Tripoli vnd Alepo.

SEiten mal ō reich tūb vñ hübsche bemelte stat auch die hoffart ō mamalugkē vil bey vnß kund vñ gehöret ist/laß i chs beleiben. vō dañen kam ich zů wasser

gegen Syria/vnd kam des ersten gen Baruti biß da selbst hin fünff hundert meil zů far en auff dem möre. Die selb statt bewonet vonn den hayden/ hatt genůgsamkayt aller ding der man bedarff zů der narung/ vnd widerschlecht das möre biß an der statt maur/ vnd ist mit gar mitt der maur vmbfangen/ allain gegen Ponente oder nydergang der sonnen/ da hab ich nichts wirdigs oder namhaffts zů schreyben gesehen/ dañ allain ain alt gepeüw sagen sy da sol gewont haben des künigs tochter die der ritter sanct Jörg erlöset von dem tracken/ ist diser zeit als zergangen. Von dannen richtet ich meiñ weg gegen der stat Tripoli in Syria/ seind da selbst hin zwů tagraiß die ligt auff vestem erdtrich/ auch vnderworffen dem grossen Soldan/ vnd ist ain fast güte statt/ volkömen aller notturfft/ Darnach kert ich mich gen Alepo acht tagraiß von dañen/ ain überschöne stat/ vnder ő gehorsam des soldans/ vnd ist ain layter oder schlüssel der Türckey vnnd des lands Syria. Allda ist grosser gewerb vnd handtierung von kauffmanschafft/ allermaist voñ Persianern vnd Azennin/ die biß da selbst hyn kömen. wañ da facht sich an die recht straß die da fürt in die türckey vnd in Syria.

C Capitel von Aman vnd Memin

VOn dannen schied ich mich gegen Damasco/ zehen klain tagrayß vnd auff halbem weg ligt ain stat genañt Aman. Daselbst voñ wechßt pamwoll in grosser vile/ vnd manigerlay güter frucht. Nahend bey Damasco auff sechtzehen meil kam ich in ain andre stat mit namen Memin/ ligt zů oberst auf ainem perg/ vnd wirt bewont mit christen des kriechischen gelaubens vnder der gehorsam des herren zů damasco. Es seind auch dariñ zwů vast hübsch kirchen die man sagt sancta Helena des kaisers Constantini můtter erspauwen haben. Vmb dise stat wachssen vil güter frücht. Besunő die aller besten weintraubē. Es seind auch da vast schön lustgärten vnnd köchpunnen/ vnd von dañen kam ich in die aller edelst statt Damasco.

Das erst Capitel von Damasco.

Arlichen kan man nit genügsamigklichen auß sprech
w en edelkait/schöne/vnd reiche diser stat Damasco/in
wölicher ich ettlich monat lang vmb fleissiger erler-
nung willen der haydnischen sprach gewonet hab/ wañ dero
inwoner seind alles hayden vnd mamalugken machomets ge
läuben/auch vil christē auß kriechenland. Gibt sich auß dem
das man die regierung ander lender da můß an nemen von dē
herren zů Damasco/wölcher herr auch vnderworffen ist dem
grossen Soldan zů Alkeyro. In diser statt ist ain übertreffen-
lich starck vnd hübsch Castel oder schloß von ainem florenti-
ner/der ain mamalugk vnd ain herr bemelter stat gewesen ist
auff sein aygen kosten anfänclich erpauwen hat/vñ die gilgen
das wapen der Florentiner in marmelstain gehauwen darein
lassen mauren/das man noch zů diser zeit an vil orten darinn
sicht. Es hat auch vmb sich über groß vnnd tieff gräben/vier
starck thüren mit auf hebenden brugken/ vñ wol bewart mit
grossem geschütz/ist stätigklich da besöldet ain Castelan mit
fünffzig mamalugkē/die all da seind in nameen des Soldans
es wirt auch fleissigklich behůt/ auff yegklichem thuren seind
wachter die da nit schreyen/besunder gros trumēn vnd bauck
en haben wie die halben fässer darauf schlagen sy ainē straich
vnd ain yeder auf den andern thürnen antwurten jm mit der
geleichen straichē/wo ainer das nit thet so wurd er ain gantz
jar lang in gefänckнuß gelegt. Das aber ain florētiner ain herr
zů damasco worden ist hat sich also begeben. Das auf ain zeit
ainem soldan mit gift ist vergeben worden/ des jm nyemandt
hat mögen helffen wañ der selb florentiner hat jm geholffen
Darūb er jm die statt vñ ainē grossen tail des lands darbey ge-
schencket hat. vnd nach seinē sterben ist also das schloß für vñ
für dem soldan belyben. Diser florentiner hat ain schöne hayd
nische kirchen darinn er begraben ligt/ vnd jm vast vil liechter
vnd ampeln zů eern gebrennt werden/vnd wie ain haylig bey
vnß geert wirt/also wirt er bey jnen für haylig vñ in grossen

eeren gehalten. Weñ dañ ain Soldan stirbt vnd ain ander ge macht wirt/so verleicht er die herrschaft an ō weyt vmb hun dert oder zway hundert tausent seraphi gold/der schint vnnd raubt dañ die burger vnd iñwoner diser stat wie er mag nach seinem gefallen. Wañ zwischen der mamalugken vnd hayden wirt kain recht gehalten/hayden vnnd kaufleüt wonen bey in en wie die schaf vnder den wolffen/vñ die mamalugken seind gemainclich dieb vnd rauber/vnd den aller bösten menschen diser weltt.

CBas ander Capitel von Damasco

NAch dem wir gemelt haben von den herren zů Da/ masco vnd von dem schloss/begegnet mir yetz zů be rüren etlich ding der stat. Wölliche vast volckreich vnd mächtig an gůt ist. Also das ichs nit gnůgsam erzelen kan die handlung vnd kunstreich arbait so man da macht vnd dar iñ ist. Sy ist auch von getrayd vñ flaisch mit überflüssiger not turfft versehen/vnd das aller fruchtpareste erdtrich darumb/ deß geleichen ich nye mer gesehen hab. Da wachssen granat öpffel/kütten/feygen alles honig süß/auch mandel vñ ölbaum vast groß/vnd sunderlich die grossen weinper bey vnß genañt Zibiben/zů aller zeit im jar frisch vnd grün/vnd vil ander kost lich frücht alles volkömen weder bey vnns. Des geleichen von blomen vnd schönen wolschmeckendī rosin rot vnd weiß der massen ich nye gesehen hab. Solicher fruchtparkait acht ich vrsach sein/das da ist gar gůtter lufft/vnnd ain gesund schön wasser enmitten durch die statt vmb das land laufft. So ha/ ben auch ain grosser tail der statt kockpurnen eingefaßt mit staynen vnd gehauwnem werck. Vnd die wonungen der men schen heüser seind außwendig nit ser hübsch/aber innwendig seind sy vast wol geziert vnd schön von marmelstain vnd er/ habner arbait. In diser stat sein vast vil kirchen die sy nennen muschea/vnd vnder den andern ist die oberst haubt kirch in ō grösse wie zů Rom sanct Peters kirchñ/sy ist aber in der mit ten vnbedeckt vnd offen aber gewölbt. Darinn halt man den

leichnam sant Zacharie des halligen propheten in grossen eren mit beleüchtung gar vil ampeln. An der gemelten kirchen seind vier porten von metalll/ vnd vil kockprunnen darinne/ Auch sihet man da wo die thom kirch ist gewesen der christen/ in wölcher noch stond vil altar gepauwen von zierlichem werck wol gearbait/ das hübsch zů sehen ist/ da wirt auch gesehen das ort da sant pauls von gottes gewalt nider geschlagē vnd bekört worden ist. Ausserthalben der statt bey ainer meyl wegs vnd da selbst vergrept man die christen die in der gemelten stat sterbent. Es ist auch der thurn in der selben stat darinn als man sagt sant Pauls ist gefangen gelegen der dañ offen ist/ vnd haben jn die hayden mermalen wöllen lassen vermauren/ hat man jn aller zeit wider auff gebrochen gefunden wie jn der engel zerprochen hat/ als er sanctum Paulum darauß erlediget. Ich hab auch da gesehē das hauß da Chayn als man sagt seiñ brůder Abel ertödt hat. ist auf ainem andern ort der statt/ ain meyl wegs hyn dan auff ainem stayg in ain tal hangend. Fürbaß wöll wir hören von der freyhait so die mamalugken haben in diser statt/ vnd vast vmb an allen anderen orten der landen des grossen soldans.

C Das dritt Capitel von den Mamalugken zů Damasco.

DAmalugken seind verlaugnet christen/ vñ die vō andern gelauben zů machmets glauben kōment vnnd verkaufft worden seind. Vnnd warlich zů sagen/ so verzeren sy die zeyt nyñer müssig. sunder sy üben sich mit den waffen der wör/ oder in der geschrifft brauchen sy sich stätigs das sy der ding vast wol geübt seind. vñ ir solt wissen das ain yeder mamalugk/ sey reich oder arm wie er wöll zů sold hat. vj. seraphi ainen monat/ vñ darzů die speiß für sich für ain roß vñ für ainē knecht. vñ nach dē so hat er so vil mer solds. souil er mer geschickter ist od sich für andō redlich haltē vñ gepruchiñ kan in kriegē. Die gemeltē mamaluckē so sy geen durch die stat

spatzieren gond gemainckl ich zwen oder drey in gesellschafft mit ainander/ wañ es wär jn ain grosse schand wo jr ainer allain gieng. Vnd weñ jn on gefärd begegnen zwo oder drey frawen/ so haben sy die freyhait/ wölicher kaine hat so nemen sy die. Es seind auch sundre heüser wie die grossen herbergñ die synenen Chano/ darvor stond die mamalugken wartendt der frawen so sy für die thür geend begreyffen sy die vnd füren sy mit jnen hinein/ vnd volbringt ainer mitt jr seinen willen wie jm geliebt. die frawen seind aber all verdeckt/ wañ sy all tragē die angesicht verhenckt mit tüchern/ also das sy von den mamalucken nit erkañt/ aber sy von jnen wol bekañt werden. vñ so ainer zů jn spricht er wölt sy geren kenen/ sprechen die weyber. Brüder laß dich benügen das du deinē willen mit mir volbringen magst wie dich gelust. Vnnd ist zů glauben das also bey weylen der fürsten vnd grossen herrn weyber vñ töchtern vnd etlicher seine aygne weyber begreyffen/ als sich wol begeben hat die zeit vnd ich zů damasco gewesen bin. Dise frauwen gond vast wol beklaidt von seydem gewand/ darob tragen

sy sundre weysse tüch zart vnd köstlicher als seyden. Sy tragē auch alle weisse knye stifelin/rot oder praun schüch/ vnnd vil klaineter rings weiß vmb das haubt/ in den oren vnnd an den henden/die selben frauwen verheyreten sich selbst nach jrem willen vnd gefallen. Vnd weñ sy mit mer bey jren mannen beleyben wöllen/ so gond sy auf das recht hauß oder jr hauß des gelaubens also genañt/ ist ain besunder hauß darzů gehörig/ da selbst thůnd sy sich berüffen vnd schayden von jren mañen vnd nemen darnach ob sy wöllen ander mañ/ deßgeleichen auch sy ander weyber. Vnd wie wol man sagt das die hayden haben fünff oder sechß weyber vnd mer/ so hab ich ir doch nye gesehen kainen mer halten als zwů oder drey zům maystē. Dise hayden essen den mertayl auf den strassen/ als Da man die eßsenden speyß verkaufft. Lassen sy jn das essen da selbst sieden vnd kochen/ als roß flaisch/ kämelthier/ püffel/ kastron/ vnnd vast vil kitzlein/ yeder darnach er zů bezalen hat/ vnd vil gůtter käß haben sy. So man milch kauffen will/ so treibt man durch die stat alle tag viertzig oder fünfftzig gayß haben langen oren vil lenger dañ ain spañ die treybt der Patron der gayssen hynauff in ain kamer zů oberst/ oder wo man will/ seyen ioch drey böden ob ainander/ vnd in gegenwürtigkait milcket er die gayssen vñ so vil gelts als man milch haben will. Man verkauft auch da ain grosse sum Tartofoli/ bey vns genannt Düpfling/ vnd etlich mal kömend fünff vnnd zwaintzig oder dreyssig kämelthieren darmit geladen/ vnd in drey oder vier tagen seind sy all verkauft/ die bringt man auß der türckey vnnd auß Armenia. Die genañten haydē gond beklaidt mit saubern langen klaydern vast weyt/ der mertayl von seyden/ ain tayl von tüch/ die tragen sy vngegürt. Der mertayl tregt auch groß weyt hosen von pamwollen tüchern/ vnd weiß schüch. Vnnd wañ die selben seyen wie reich oder fürnem sy wöllen/ begegnen ainem mamalugken/ müssen sy jm eer erpieten vñ den mamalugken auß dem wege weichen/ wo sy das nicht thäten so schlahend sy zů jn mit kolben die sy tragend. Es seind auch in gemelter stat vil kaufheüser der christen darin man verkauft

seyden vnd wüllen gewand. auch kupffer vnd ander manigerlay kaufmanschafft/ die christen werden aber da gar übel gehalten.

Das buch von der wüste Arabia

Capitel wie man kompt von Damasco gen Mecha daruon etlich Arabi schreybendt.

Es seynn nun mer genůg außgerüffen der dingen zů Damasco/ mein fürgenomer will bracht mir wider verlangen fürter für mich zů nemen mein rayß darüb ich außgefaren was des jars im fünfzehen hundersten vñ dritten jar/ auff acht tag des monats Aprilis. Da richtet sich in ordnůg die Charoana zů ziehen gen mecha. Zů vernemē das wort Charoana dem nach vnd es hernach offt gemelt wirt/ bedeůt vnd anzaigt die versamlung der menschen/ der kämelthier vñ das so sy füren gen Mecha/ da selbst zů laden vnd zů holen die spetzerey vñ kaufmanschaft/ die schar vñ ladung wirt dañ genañt Charoana. Also was ich berayt zů besůchen weyter vnd mer frömbde land vñ geschichten zů erfaren vñ wißt doch nit in was gestalt das beschehñ möcht, Erdacht ich mir aiñ weg vñ machet mir freůntschaft mit ainē mamalugken dē hauptman der Charoana/ der was ain verlaugneter christ/ vñ überkam mitt jm also/ das ich jm schanckt etlich gelt vnnd anders vnd beklaydet mich wie aiñ mamalucken/ gab mir auch ain gůt roß vnd er thet mich in die gesellschaft der andern. Vnnd also richt wir vnß auff die strassen vnd zugen drey tagraiß biß zů ainem end genannt Mezeribe/ da selbst lagen wir still drey tag zů versehen vnd zů Furnyeren die kaufleůt vnd die kämelthier mit allem so dann notturfft war zů der ferren rayß. In disem Mezeribe ist herr ainer genannt von jnen Zambey/ ain herr der hayl Arabia. Het da zů mal drey brůder vnd vier sün vnd hat viertzig tausent pferd/ vnd für seiñ hof zehen tausent stůten pfärd/ er helt aller zeit bey dreyhundert tausent kämelthier/ wann es zeůcht sich die fart mit seinem vich/ so sy gela-

den vnnd nach ainander getriben werden / als bey weylen geschicht zwů tagrayß lang. Diser herr Tambey wenn ers thůn will so kriegt er den grossen Soldan zů Alkeyro / vnd den herrn von Damasco vnd von Jherusalem solicher massen / wenn es ist zů der zeyt des schnytes / vnd das man die frücht einsamlen sol / so rucken sy mit grossem hauffen vnnd manig in ain landt jrer anstosser vnuersehner ding in tag vñ nacht hundert meil wegs / ettwan mer / ettwan minder auff den gemelten stůtenpfärden / die da lauffen schnelligklichen wenig still gestanden also machen sy ain auffrůr in ainem land / vnd laden auff die pfärd was sy finden / fürn also manig malen gar groß gůt mit jn hyn weg / Vnnd so sy das erraicht hond / gibt man jn millich von kämelthieren zů trincken / wañ sy ist vast külen. Ich hab mich auch bey in besonder vnd sy gesehen als fliegendt vnnd nicht lauffendt so grosser schnelle die sy reyten / legen nit sätel auff vnd nur in hömbdern / on allain ettlich der obersten vnd pesten / haben sätel vnd seind beklaydt. Jre waffen seind lantzen von rören auß Jndia gemacht. x / oder. xij. ellen lang / vñ ain klainer spitz von eysen daran. So sy rayssen das sy wöllen ain auflauff machen / halten sy sich eng vnd gedrang beyainander wie die staren. Sy seind vast klain vnd vō farb tunckel praun leüt / hand weybisch stymmen vnnd lang schlächt schwartz har / Vnd warlichen diser Arabier ist ain vnzalich grosse sūma die man nicht wol schätzen mag vnd streyttendt stättigs mit ainander. Dise wonent an den bergen / vñ kömen zů der zeit so die Charoana ziehen wil gen Mecha / vnd wartent auff der straß zů berauben die Charana / vnnd füren mit jn weyb vnnd kind vnd als jr gerät / auch die heüßer auff den kämelthieren geleich ainer bedeckung ains künigs gezelts von bösser woll gemacht

AVff den aylfften tag des monats Apullen / schyede sich die gemelten Charoana von Mazerib mit fünf vnd dreyssig tausent kämelthieren / vnd bey viertzig tausent personen / vnder den en waren sechtzig Mamalugken zů bewaren vnd zů verhüten die leüt vnnd gütter / Vnnd der drittail der mamalugkē ziehen vor an mit dem paner. Der an-

der tail in der mitten. Der drittail zů hinderſt nach der Charo
ana vñ vnſer rayßen waß der geſtalt/alſo das wir rytten tag
vnd nacht zwů vnd zwaintzig ſtund/vñ in der weil gibt man
ſundre zaichen dem hauptman võ hand zu hand/wo man ſich
auf der hübſchen hayd will nyder laſſen zů raſten/ die menſch
en vñ das vich zů ſpeyßen. Da beleybt man mit den kämelthie
ren biß auff die vier vnd zwaintzigeſt ſtund/alß dann werden
die kämelthier fürderlichen an der geladen. So ſitzt man auff
vnd fert wider für vñ für aber mals zwů vñ zwaintzig ſtund
den tag vnd nacht/alſo täglich zů volbringung der rayß vier-
zig tagraiß von Mezerib biß gen Mecha. Der kämelthier fů-
erung iſt nicht anders wañ yeden fünff brot von gerſten mel/
aines in der gröſſe als ain granat apffel. Vnd gemaincklichen
über acht tag ſo kõmpt man zů waſſer das grept man auß dẽ
erdtrich oder ſand/ auch etlich pfunnen vnnd ciſternen findet
man vnder wegen/da laßt man ſich dañ aber nyden vnd beley
bet ligen raſten ain tag oder zwen/in der weyl peſſert vñ ma-
chet man was zerprochen vnd notturfft iſt. Die gemelten kä-

mel thier trägen gar schwäre läst vnnd ladung/ain yedes mer alß zway maul thier tünd. Sy geben jn auch nicht zů trincken dañ am dritten tag ain mal/vñ weñ mann sich also nider laßt zů rasten/so hat man aller zeit anlauff scharmützeln vñ streit mit den Arabiern die in gar grosser menig zů reyten vnd lauffen vns an zů beraubē/wölche vns doch auf diser fart nit mer als zwen mañ vnd ain weyb todt schussen/wañ es gar ain vnnütz vñ verzagt volck ist mag man abnemen/das sechtzig mamalugken gnůgsam seind/ainer solichen vast grossen mānig zů widerston wañ ir warlichen viertzig oder fünfftzig tausent seind. Die mamalugkē aber seind auß der massen endlich leüt geschickt zů der wör vnd waffen als ich auf diser hayd von jn manig mal gesehen hab. Vñ vnder andern das ain mamaluck seinem verkauften knecht ainen Pomerantzen auf das haubt setzet/vnd stellet jn zwölff oder fünfftzehen schryt weyt von jm vnd schoß jm den selben zwaymalen zů roß mitt dem pogen herab. Ich sach auch von ainem das er seinem roß in vollem lauff den sattel vnder jm herdan nam vñ legt jm den auf den kopff/vnd darnach wider vnder jn gesattelt vnnd gegürt on alles vallen vnd allzeit mit lauffendem pferd.

Capitel vō den stetten Sodoma vñ gomorra

Als wir geritten waren zwölf tagraiß/funden wir das tal in dem gelegen seind die stett Sodoma vnd Gomorra vnd ander/als man liest in der geschrifft die warlichen nit leügt. Wañ man noch diß tags da sicht wie sy vndergangen vnd verdorben seind/vnnd sunderlichen dero drey auff dreyen bergen gelegen die zerbrochen gemüwer seind bey drey oder fyer elen an der höhe vnd sicht nit vngeleich dem blůt oder rotem wachß vermüscht mit dem erdtrich. Vnd ich gelaub wol das es ain schnöd volck gewesen sey. wañ da selbst vmb noch gar ain böß vngetreüwes volck wonet/vnnd ist ain vnfruchtbar erdtrich/behilfft sich jrer speyß den merern tail des hymel brots das man nennt Mãna. Des halben das sy nit solche güthait haben wöllen erkeñen/gelaub ich hab sy

got geschlagen mitt solicher plag wie man dann vor augen sihet. Darnach zohen wir durch das selb tal bey zwaintzig meilen lang vnd sturben vnß drey vnd dreyssig personen nämlich en vō durst wegen/die wurden begraben in den sand. Auch etlich des geleichen die noch nit gar tod waren denen ließ man al lain das angesicht vnbedeckt. Nach dem kamen wir zů ainem perglin vnnd nächst darbey ain grůben mitt wasser/des wir vast erfreüwt vnnd wol zů můt wurden/liessen vnß da selbst nyder zů rasten/Den andern morgen vast frů vor tags kamen gerant bey vier vnd zwayntzig tausent Arabi/begereten von vns wir sölten jn bezalen jr wasser/do gaben wir jn antwurt wir wolten es nicht thon wann das wasser hett vnß gott zůgefügt so wol als jnen. Also fiengen sy mit vns an zů streyten Da stöckten wir vnß vast auff dem gemelten bühel/vnd stelleten vnsere kämel thier vmb vnß als für ain mawer/vnd die kaufleüt enthielten sich vnnd belyben in der mitte der selben/vnd stätigs stonden wir gegen ainander scharmützlen in solicher massen. Das wir vnß zwen tag vnd zwů nächt vor jnen auffenthyelten/vnd kam darzů das sy noch wir nit mer wasser hetten/Do vmbgaben sy den bühel scheüßlich vmb mit volck vnd vast grossem geschray in mainung vnser Charoana zůberauben/damit wir aber nicht mer mitt jn/alß ainer grossen menig volcks bedörfften streytten het vnßer hauptman radt mit den kaufleüten/vnd schanckten in zwölff hundert ducaten in gold/die namen sy vnd sagten darnach/das sy das wasser vmb zehen tausent ducaten gern wider kauffen wolten bekümerten vnß auff ain neüwes allenthalben. Also erkannten wir wol das sy anders begertē weder solich gelt/vñ vnser weyser haubtman gepott durch alle die da waren in der charoana daß all die wöl hafften man nit auf die kämelthier solten sitzen/besunder jre waffen zů handen nemen vnnd sich zů rüsten zů dem streyt/Als nun der morgen kōmen was/lüd man die Charoana auff vnd schicket die voran die mamalugken vnnd das ander volck alles/nur biß in drey hundert person vnd nitt darüber beliben bey ainander in gütter vnnd stäter ordnung/

Vnd fiengen an mitt jn zů schlahen bey gůtter zeyt/ vnnd er-
schlůgen jů bey sechtzehen hundert mann/ vnd vnß ward nitt
mer als zwen man vnd ain weyb erschossen mit pogen pfeyl-
en/ Da mitt man sich aber dester minder verwundert so ist zů
melden/ das die Arabes alle nackendt seind vnd zů roßs on sät-
tel reyten/ vnd dem nach verliessen sy vnß vnd zochen eylends
wider von dannen jren weg.

C Capitel von ainem gebirg darbey wonend leůt als Juden.

VNgefarlichen in acht tagen kamen wir in ain gepir-
ge/ erzayyt sich vmb sich habend zehen oder zwölff
meyl. In dem selbigen gepirg wonend bey vier oder
fünff tausendt Juden/ sy gond all bloß vnnd nackendt/ seind
kurtz leůt bey fünff oder sechß spannen lang mer schwartz weů
ander farben/ vnnd haben gar weybisch stymmen/ lebendt von

kainem andern flaisch dañ von kastronen / seind beschnitten vñ bekeñen sich juden sein / vnd wo sy ainen hayden übermögen sy fahen / den schynden sy lebendig . Zů vnderst an dē perg fanden wir ain zůgefürt wasser alles von regenwasser / vō dē selben lůden wir sechtzehen tausent kämelthier / des warē die selben jüden vast übel zů friden. vñ lieffen an den pergen vmb mit grossem geschray wie die gaiß pöck / sy wolten aber nit zů vnß herab steygen auff die ebne / wie wol sy der hayden über groß vnd tödtlich feindt seind . Zů vnderst bey dem gemelten wasser stonden sechß oder acht dorn stauden vast hübsch darpey. wir sähen zwů turteltauben das mich vnd ander vast verwundert. Wann wir bey fünfftzehen tagrayßen geritten waren / das wir weder thier noch vögel biß an das selb ort gesehē hetten. Den nachvolgenden tag zohen wir aber weyter vnser straß / vnd nach zwayen tagrayßen / kamen wir zů ainer statt genañt Medina Talnabi zů der selben auf vier meyl fand wir ainen prunñen da ließ wir vnß nyder zů růwen vñ wůschen vnser geret vnd klayder. Wann die gewonhait ist das nyemandt frömbder völcker vngewäschen in die selb stat die sy für haylig achtē sol, ein gon / die selb stat hat bey dreyhundert feürstetten vnd ain maur vmb sich vō erden gemacht. Die heüser darinn seind von stainen gemauwert / das land gerings darumb ist vnfruchtbar vnd hat den flůch von got / allain ausserhalb der statt bey zwayen stain würffen stünden bey fünfftzig oder sechtzig datelbaum in ainem lust garten / vnd zů vnderst in dē selben ist ain besundre behaltnuß vō wasser eingefaßt in stain von dem selben wasser versicht man die Charoana. Abermalen steygt man abwarts darzů vier vnnd zwayntzig stapffeln Es ist auch zů wissen als etlich wöllen sagen vñ sprechen daz der verflůcht leib des bösen Machomet begraben ligt in meeka in dem lufft hangent. Sag ich das es nit ist vnd mit kainer warhait bestät. wañ ich selbst in der genañten statt Medina talnabi sein begreptnuß gesehen hab / in welicher statt wir beliben drey tag vñ alle ding vast wol besůchten als hernach stat. Den ersten tag giengen wir hyn ein in die stat zů dem ein

gäng der kirch thür darin̄ er ligt/můst vnser yeglicher ain̄ ge-
spanen oder gesellen haben er wär jung oder alt/der jn bey der
hand nam/vñ füret jn hynein zů dem grab des hunds Mach
mets.

Wo begraben ligt der Machmet vnd seine mitgesellen.

DJe muschgea oder kirch ist gemacht viereckt/vnnd
hat bey hundert schryten nach der leng vnnd achtzig
an der weyte/gewölbt vñ drey thür darumb an drey
en orten/vnd seind daran bey vierhundert seülen oder pfeyler
von gepachen stainen all geweißt/darin̄ hangen bey drey tau-
sent prinnend ampeln/an ainem ort/als man gat auff die recht
hand zů vorderst in der kirchen/ist ain thurn bey fünff schryt-
ten auff alle ort gefiert der ist geringes vmb henckt mit seydin
tüchern/nahendt bey dem thurn auff zwen schryt/ist gar ain
über hübsche styeg oder stapffeln von metall gemachet/da die
menschen auff stond die den thürn wöllen sehen. Auff der an
dern seyten zů der lincken hand ist ain türlin durch wölches
man eingeet in den gemelten thurn. An dem selben ist ain an-
ders thürlin/an ainem ort der thür ligen bey den .xx. büchern
vnd an der andern seyten gegen über fünff vñ zwaintzig büch
er inn̄halten das gesätz vnd leben Machometi vnd seiner gesel
len. Jnn̄wendig der thür ist ain grab/oder begrőbnuß in ainer
grunfft vnder der erden/darein Machmet gelegt ward mit et
lichen seinen helffern vñ gefreündten/dero namen hye nach-
volgen. Von erst so ist zů wissen das Machmet ist ain Arabi-
er bőser mensch dieb vnd rauber gewesen. Darnach Haly Ma
chomets tochterman fattonia haußwirt. Bubacher den wir
sägen ainen Cardinal gewesen sein dem ich doch nit gelauben
gib. Otman was seiner hauptmänner ainer. Aumar auch ain-
er seiner hauptleüt/vnd dise gemelte bücher sägen von yeglich-
em in sönders vñ setzt ainer in dem gesatz das der ander ain
anders gar vngeleich/deßhalben sich offt vnd dick vnnder di-
sem hündischen volck groß krieg vnd zwitracht erheben das
sy ainander zů stucken schlahen yetweder tayl sein ketzerey zů

handthaben/die doch alle falsch vnd erlogen ist.

Capitel von dem tempel vnd der begrebnuß Machometi vnd seiner gesellschafft.

VOn zů schanden vnd laster der secte vnd des aber gelaubens machometi/ will ich an das liecht pringen die falschait vnd půbrey so da verbracht wirdt/ Ist zů wissen das auff dem selben thuren oben ist ain vmbgang/ oder kuba genannt auff wölchem man scheybs mag vmb den thurn geen/ Des abents als wir nun gesehen hetten das grab machometi/ ließ vnnser hauptman berůffen den obersten der gemelten kirchen den sy für jren hohen priester achten/ zů dem sprach er/ das er jm zaygen solt den leichnam Nabi/ ist als vil gesprochen/ als den leyb des propheten Machometi/ darumb wolt er jm schencken drey tausent Seraphi gold/ als er auch wol zů thůn vermocht/ wann er vast mechtig vnd reich was het auch nicht mer vater oder můter/ schwester oder brůder/ noch weyb vnd kind/ er was auch nit vmb anders kömen/ dañ von seiner seel hayl wegen als er maynet/ vnd zůsehen den leib des propheten vnd sein begrebnuß haym zů súchen. Der oberst gab jm antwurt auß grossem zoren/ übermůt vnnd hochfart sprechendt/ wie woltest du oder vermainst du mitt deinen augen darmitt du gesehen hast so vil übels der welt/ anzůschawen den leib von des wegen got erschaffen hat den hymel vnd die erden/ antwurt vnser haubtman in haydnisch. Si di in tecate melie/ das ist/ Herr du sagst war/ Aber thů mir so vil genad vnd laß mich den leib des propheten sehen/ vnnd geleich so ich jn gesehen hab/ will ich mir vmb seiner liebe willen die augen lassen auß prechen/ Antwurt jm der oberst vnd sprach/ O herr ich will dir sagen die warhait. Es ist war das vnser prophet alda hat wöllen sterben auff das er vnß ain gůt exempel gäb/ Wie wol er hat mögen sterben zů Mecha weñ er gewölt het/ Er hat sich aber gepraucht der armůt vmb vnser maister schafft willen/ vnd von stunden an als er gestorben ist/ haben jn die engel aufgefürt in den himel da selbē ist er ō nächst bey got/ vnnd saget vnserem haubtman vil von dero sachen/ Als

nun vnser haubtmā ō auch ain Mamalugk vñ verlaugneter christ was/forschet er den obersten also/Syse hebene mariam phion/das ist/Jhesus christus der sun marie wo ist der selb/ Antwurt er/Wabel al nabi/das ist/Bey den füssen Mach= meti/Sprach vnser hauptman/Beßbes hiesi/ist gesprochen/ Es ist genūg ich will nit mer wissen/Darnach gienge vnnser hauptman näher zů vnß herauß vnnd sprach/Secht wie vn= nützlich wolt ich hyn geworffen haben drey tausent Seraphi in gold/Den abendt auf drey stund in die nacht kamen zwisch en die Charoana der alten der sect zehen oder zwölff männer. wann wir heten vnß mit vnserm hōre nider gelassen ongevar lichen zwen stain würff weyt von der porten/die fiengen sy an zů schreyen ainer da der ander dort.

LElla illala Machomet resullala Jam Nabi hiala hiarasullala staffora/das ist/got verzeich mir lei= la illala/bedeūt/got was got ist vnd Machomet re= sullala/das ist/Machomet der gottes pott wirt erston/Jam

nabi/bedeüt o prophet o got ziara sullala/spricht mochomet wirt erston staffora got vergib mir/Do vnser hauptman dise auffrür vernam/lieffen wir mit vnsern waffen zůsamen/vermainten es wären die Arabier eingefallen/vñ wolten vns die Charoana beranben/sprach zů den alten. Was wesens habt ir vñ warumb schreyt ir also vnd wie macht ir ain auffrür vnder vns. Dise alten gaben antwurt. Intema vbsor miri igimē elbeit elnabi vramen el sama/ist/Secht ir nitt den schein der da wechst vnd auf steygt auß dem grab des propheten/sprach vnser hanbtman vñ schauwet auff/ich sihe gar nichts/Fraget vnß die andern ob wir nit sähen oder gesehen heten/sprachen sy. Fugli. Ist nayn. Sprach ir ainer der alten/seyt ir verkaufft leüt als mamalugkē/sagt der hanbtman/ja wir seyen/antwurten sy. O jr herren so můgt ir das nit gesehen/wann es seind hymlische ding vñ jr seind noch nit wol bestätiget in dē gelauben des hayligen propheten. Do antwurt vnser hauptman. jami lanonantica telethe elphi. Seraphi nualla anema iati. Celpmenelcheli/ist souil gesprochen. O jr narren ich hab eüch wöllen geben drey tausent seraphi bey got nymer mer gibe ich eych die/jr seyt hund vnd sün der hund/vnd er merckt wol das der schein vnd das feüwer in betrigerey gemacht was auf der höhe des gemelten turens/vnd handelt sy übel vñ sprache/vermaint ir vnß also zů betriegen/maint ir nit wir sehen eüer boßhait. Also gepott vnß vnser hauptman das vmb kaynerlay sachen willen vnser kainer mer solt eingeen in die gemelten muschgea oder kirchen/vnd ir solt in der warhait gelauben das da nit ist kain sarch vō eyßen noch von stahel. noch nichts von calamit/oder magnet stainen/oder berg bey vier meylen darumb als man offt gesagt hat vnd noch sagt/wir belyben da drey tag von wegen der kälte thier die wir liessen rasten. Dise stat betregt sich der speiß vñ narung auß der frucht parn Arabia vnd von Alkeyro/auch von Ethiopia auff dem möre. Wann von dannen ist nicht mer alß drey tagrayß an das rot möre.

Capitel von der straß von Medina talnabi gen Mecha,

Also wöllen wir von den schanden vnd eytelkayten machometi lassen vnd weyter rayßen vnnß richten nach den kůglen Compassen vnnd der außweyßung der papir des lauffs des mõres/ vnd ist vnß wol not gůt auff sehen zů haben/ Also brachen wir wider auff vnd ruckten weyter ain halben tag. Da fand wir ainen über schönē prunnen mit überflüssig genůg wasser. Vnd sagent die haiden das jn sanct Marx der ewangelist durch ain wunderzaychen von gott disem land zů nutz vnd gůt gemacht hab. Also wolten wir mitt schicken zů erfaren die erfindung des sündigen mõres/ vnd liessen das vor vns vnnd erzaichten das gepirg der juden/ durch das zogen wir fünff tag vnd fünff nächt/ kamen darnach auff ain vast weyte hayden gantz eben vol allenthalben ainer weyssen sandes der da vast subtil vnd klain ist wie mel. So bey weilen außvnfal sich begibt das der wind kömpt zů mittem tag/ als er kömpt zům nydergang/ so ist vich vnnd leůt verdoben/ vnd so man gleich wol windt hat nach allem willen noch dan nocht mag ainer den andern zehen schrit weyt nicht gesehen. Die mann reyten auff den kämeltieren in sundren heůser von holtz/ da schlaffen vnd essen sy. Vñ die selben reyten voran mit dem Compaß wie man auff dem mõre thůt. Auff dem selben weg starb vnß ain groß volck durstest/ wann der sandt vnnd staub vast wee thůt/ vnd so wir dann wasser funden so trancken sy so vil das sy auff geschwalen vñ deß halben auch vil volckes starb. In dem selben sand findt man die Mumea/ das ist auß gedorret menschen flaisch das braucht man in ő ertzney/ Wenn sich auch diser wind erhept von nydergang/ so füret er disen sand zů sammen/ das an etlichen orten groß perg vnd pühel werden/ vnd ist solichs yenhalb des pergs Sinay. Vnd als wir da selbst auff ain höche ainer bergskamen/ fandē wir ain thor von händ gemachet. Auff der lincken seytten ist ain höle mit ainer eyßnin thür/ sagen ettlich hayden das Machomet da selbst zům maisten tail sein gebet verbracht hab. Bey diser

thür erhorten wir ain über groß auff rür/ vnd zugen über den perg mit grosser gefarlichait das wir gedachten wir möchtē das end nymer mer erraichen/ darnach schyeden wir vnß von disem end vnd zugen bey zehen tagrayßen vnd zway mal můsten wir vns schlahen mit fünfftzig tausent Arabi/ yedoch zů jüngst erraichten wir die namhafft stat mecha darein wir ryten/ vnd zů diser zeit fanden wir grossen krieg im land/ wann der brüder waren vier dero yeglicher geren herr zů Mecha gewesen wär.

ℂ Capitel von der berümbten statt Mecha vnd warumb die hayden da selbst hin wallen.

NVn yetzund wöllen wir sagen vonn der edlen statt Mecha was seltzams da ist/ vnnd wie sy geregieret wirt/ dise stat ist vast hübsch vnd wol bewart mitt volck/ hat bey sechß tausent feür stött/ Die heüser dariñ seind vast gůt wie die vnser/ ettlich die drey oder vier tausent ducaten wert seind/ dise stat hat kain mauwer vmb sich zů nächst auff ain viertail ainer meyl von der statt/ fand wir ain gepyrg darein die straß gehauwen ist mit grossem kosten/ da styg wir auff zů ainer ebne/ vnd die gepirg seind die mauren diser statt vier eingeng seind in dise statt/ vnnd regiert sy ain soldan der vier brüder ainer sol sein vō dem geschlecht machometi/ auch vn derworffen dem grossen soldan zů Alkeyro.

AVff den achtzehnden tag des Mayen/ zohen wir ein in die gemelte statt Mecha gegen auffgang der sunnen/ vnd stygen darnach auff wartz auff die ebne der seytten gegen mittag da seind zway gepirg schyer den weg der zů den porten gat berürend/ Auf der andern seyten da die soñ auff geet ist ain ander gepirg vnd ain tälin/ durch den selbigen weg gat man auff den perg darauf man die opffer verpringet vñ Abraham sol auff dem selben seinen sun Isaac haben wöllen auff opffern/ ligt bey acht oder zehen meyl von der statt in der höhe als drey stayn würff vngefarlichen von sündern stay

nen vnd doch nitt marmel/Auff der höhe des perges steet ain haydnische kirche nach jrem sytten gepauwen/die hatt drey thor/vnd zů vnderst an dem silbigen perg seind zwů eingefaßt behaltnuß zů wasser/die ain der Charoana vō Alkeyro/die an der der Charoana von Damasco zů gehörig/das wasser wirt gesamlet von dem regen/vnnd fast weyt da selbst hyn gefüret Zů seiner zeyt hernach wöll wir auch sagen von dem opffer ō hayden so sy thůnd zů vnderst an disem perg. Als wir kamen in die statt/fanden wir die Charoana vonn Alkeyro/die was bey acht tagen vor vnß dar kōmen/Wann sy den weg so wir gefaren waren nit ziehen/vnd in der selben Charoana/waren vier vnd sechtzig tausent kämelthier/vnd hundert mamalugken/Wie wol das ain grosse sum dero sich zů verwundern ist so ist jm doch in warhait also/das landt vmb dise statt ist vnfruchtpar/vñ wechßt da kain pom/kreüter/noch nichts ō geleichen/man sagt das erdtrich sey da selbst vmb verflůcht/Es ist auch da grosser mangel an süssem wasser/das ist teüer

da/als weñ ainer aines tags genůg wasser trincken wolt ko-
stet es bey vier quatrin/vñ ain grosser tail jrer narung kömpt
jn von Alkeyro vnd auff dem roten möre/das hatt ain porten
bey viertzig meylen von der statt gelegen die sy haissen Zida/
Es kompt auch dar vil notturfft von der fruchtbarn Arabia
vnnd Ethiopia. Wir funden zů Mecha ain vast grösse mänig
der pilgram die dahin waren kömen auß Ethiopia/auß dem
klainen vnd grossen Jndia/auß Persia/auß Syria/vnnd von
vil andern landen vñ gegenden/also das ich so vil volck zů ai-
nem mal bey ainander an kainem end nye gesehen hab/ain tayl
von kauffmanschafft wegen/vnnd ain tail in pilgrams weiß
vmb gnad haym zů süchen vnd zů erlangen/dauon jr weytter
hören werdet.

Capitel von der kaufmanschafft zu Mecha

NVn wöllen wir sagen zům ersten von der kaufman
schafft zů mecha die dañ dar kömpt von vil orten/
besunder auß der grossen jndia kömpt gar vil edel
gestain vnd pernlin von aller sort spetzerey/es kömen auch da
selbst hin die moren auß Ethiopia vñ sunderlich auß dem ny-
dern Jndia von ainer statt Bangehella genañt/vil pomwoll
vnd pomwollen tůch vnnd von seyden. Also das in diser statt
Mecha ain über grosse hantierung ist.

Von irer gnad die dy hayden haym-
süchen zů Mecha.

DJe hayden seind auch der mainung mit walfart an
die hayligen stött/genad vnd ablassung der sünden
zů erlangen darumb sy dar kömen/vnd mitten in d
statt ist gar ain hübscher tempel/vergleicht sich bey nahendt
dem Coliseo zů Rom/nit von gehauwen aber von gepraňten
stainen gepauwet in die rund/ist gewölbt/vñ hat rings weiß
vmb sich achtzig biß in hundert thür oder thor. In dem ein-
gang des gemelten tempels gat man abwartz zehen od zwölf
stapffeln von marmelstain/In dem selben eingang seind vil
mañ/Jnndian vnd hayden die Zoia vnd klaineter verkauffen

vmb sunst kain ander ding verkaufft man da selbs/vnnd so man die stapflen hyn ab kömpt/sicht man den gemelten tempel scheybs vmb bedeckt vnd belegt mit gold vnd grosser kostlichait. Auch vnder den gedachten gewelben seind bey vier oder fünfftausent personen man vñ frawen die da verkauffen wol schmeckende ding manigerlay sort vnd ain gůten tail des puluers zů behalten/die todten leichnam der menschen/wan von disem end werden sy gefürt in alle der hayden land/vnd warlich so mag man nit auß gesprechen die süssigkait vnnd gůten gerůch den man empfindt in disem tempel/wan mit solichem vermaynen sy dem machomet groß lob vnd eer zů beweyßen/ Auff den drey vñ zwaintzigsten tag des Mayen/facht sich an die walfart vnd genad der sy sich dero massen vermůten tayllhafftig zů machen. Enmitten in dem gemelten tempel der da auff gedeckt vnd offen/ist eben. In der mitten stat ain thurn die grösse des selben ist fünff oder sechß schryt/auff yegklichs vier ort/darumb gespañen ain rain seydin tůch ains manns hoch/da ist auch ain silbrine thür durch die man eingeet in dē turn. Auff ainer yeden seyten der thür stat ain geschirr als ain pecken oder küflin/welches sy sagen voller Balsam sein. Den zaygt man auf den pfingstag. Sy sagen das es sey ain tail des schatzes des grossen Soldans/auf alle ort des thurns ist in yedem winckel ain ring. Vnd auff den vier vnd zwaintzigsten tag des Mayen/alles volck facht an vñ geet siben malen vmb den gemelten thurn/vnd alle mal kußt vnd berürt man die selben ring in den wincklen/vnd ain yeden ring besünder. Bey zehen oder zwölff schryten von disem thurn ist ain ander thurn geformiert geleych ainer Capell bey vns/vñ drey oder vier türlin daran/In mitte des selben thurn ist ain hübscher prunne mit gesaltzem wasser/als sy sagen bey sibentzig ellen tieff. bey dem selben prunnen steen sechß oder acht man darzů verordnet vnd schöpffen wasser für das volck/vnd so ainer siben malen vmb den thurn gangen ist/so get er zů dem prunnen/vnd helt sich mit dem rucken vnder den aymer/vnnd drey malen lassen sy sich also begiessen vom haubt oben an über ab/ob sy schon

bekläydt seind/ von seyden vnnd köstlichem gewandt/ alß ich selbst gesehen hab/ vnd sprechen darzů. Biz miley erachman erachim skoforla aladin. In teütsch/ das sey im̃ namen gotes/ Gott verzeich mir mein sünd. Vermaynen das alle ir sünd beleiben in disem auffgegossen wasser. Sy sagen auch/ wie der thurn vmb den sy gond das erst hauß gewesen sey das Abrahā gepauwt hab/ vnd also nass gond sy alle durch das gemelt tal des pergs/ da ich vor von gesagt hab/ vnnd beleyben da zwen tag vnd ain nacht/ Vnd so sy vnden an dem perg seind thůnd sy ir opffer wie hernach stet.

Capitel wie sy ir opffer zu mecha verpringen

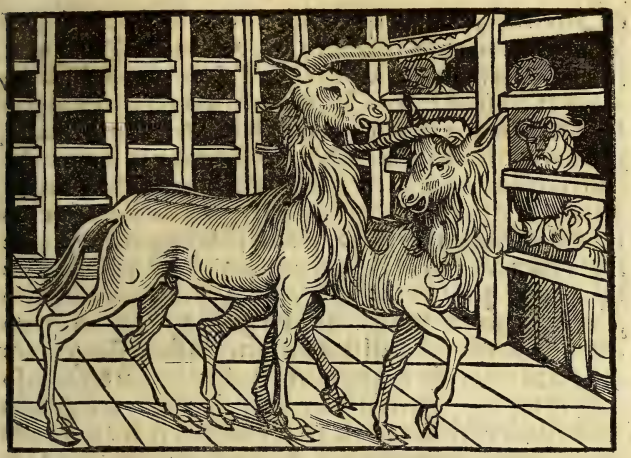
DArumb das die neü gehörten ding den adelichen gemůten lustlich seind zů hören/ den selben weyter bericht zů thůnd/ Will ich auch anzaygen wie sy pflegen zů volbringen ir opffer zů Mecha/ Ain yeglicher man/ oder weyb/ ertödt auff das wenigist zwen oder drey/ ettliche

vier oder sechß Castron/macht ain soliche grosse sum̃/das ich gentzlichen gelaub das auf den ersten tag ertödt werd ob den dreyssig tausendt castron/die schynden sy gegen der sünen auf gang/Vnd ain yeder gibt soliches vmb gots willen armen leü ten/dero auch als sy vermainten ob dreyssig tausent da war en/Die machen gar ain grosse grüben in das erdtrich vñ tünd darein mist von kämelthieren/machen ain feüwer/wermend das flaisch ain wenig darbey/vnd also essen sy das/Vnnd ist gantz wol zů gelauben/das die armen menschen mer darkömen von hungers weder von genad wegen/wan es ain über ar mes vnd ellendts volck ist/ist wol darab zů nemen/wenn wir die Cucumer die wir mit vns auß Arabia gepracht geessen het ten/vnd die schelffen für vnser gezelt wurffen/so stünden al zeit darvor viertzig oder fünffzig personen vnd kriegeten mit ain ander vmb soliches was wir weg wurffen/Des andern ta ges stünd jr ainer der öberst jres gelaubens auff die höhe des gemelten bergs/vnd thet ain predig zů allem volck/weret on gefarlichen auff ain stund/vnd er schry zů jn in jrer sprach et lich reden/vnd ermanet sy das sy solten bewaynen jre sünd vñ schry zů jn mit lauter stym̃.O Abraham der wolgehalten vñ lieb gehabt vō got.O Isaac ausserwölt vō got vñ ain freünd gotes.Bittent got für das volck des propheten/vnd als dann hört man ain fast groß waynen.vñ als er die predig volbracht het/erhůb sich die Charoana vñ lieff alle in die statt Mecha/ mit grosser vngestüme/wañ auff sechß meyl weg waren hyn zůkömen bey den zwaintzig tausent Arabi die Charoana zů berauben/oder jnen etwas ab zů prechen/Also kamen wir vor jnen in die statt glücklichen.Aber als wir kömen waren auf den halben tayl vnsers wegs neben den perg da man das opf fer volbringt/Fanden wir ain besunders meürlin vyer ellen hoch/zů vnderst bey dem meürlin lag ain grosser hauffen klai ner stainlin/da selbst hin geworffen vō dē volck so sy für geend solicher mainung vnd sagen/zů der zeyt als Abraham sein en sun Isaac auf disem perg hab wöllen gott auff opfferen/seye Isaac seinem vatter nachgangen da seyzů vnderst bey disem

meürlin der teüfel zů jm kömen in gestalt seines gůtten freünd-
des vnnd zů jm gesprochen. Wo wilt du hyn geen mein lieber
freünd. Jsaac antwurt jm. Zů meinem vatter Abraham der
wartet mein an disem ort. Do sprach der teüfel/ gee nitt mein
lieber sun/dañ warumb dein vater will dich got auff opffern
vnd wirt dich tödten. Antwurt Jsaac. Laß jn machen i;t es
der will gottes so beschechs/do schyed sich der teüfel von jm/
vnd ain wenig baß hynauff bekam jm aber der teüfel in der ge-
stalt aines seines gůten freünds/sprach aber zů jm die vorge-
melten wort/sagen sy das jm Jsaac zorniglich geantwurt vñ
ain stain auff gehebt vnd den selben dem teüffel in das ange-
sicht geworffen hab. Vnd also werffen sy stain zů dem selben
meürlin den teüfel zů verstaynigen/Auch so sachen wir bey
der strassen der statt bey fünfftzig oder zwaintzig tausent tau-
ben/sagē sy seyen von der zucht der tauben die mit machomet
geredt haben in gestalt des hayligen gaistes. Die selben tauben
fliegen durch die gätzen statt wo sy wöllen/als zů den leden da
man koren/hirsch/vnd reyß verkaufft vnd getar jn nit gewert
werden. Es getar sy auch nyemandt fahen oder tödten/Wo
ainer disen tauben layd thet das hielt man für ain grosse sünd
man speißt sy auch mitten im tempel mit überflüssiger speiß.

Capitel von dem ainhoren zu Mecha der man wenig findt an andern orten.

Auff ainer andern seyten des tempels/in ainem ge-
meüwer seind eingeschlossen zway lebendige ainho-
ren/die zaigt man für ain gar wunderbarlich ding
als es dañ warlichen ist/Von dero gestalt will ich sagen. Das
gröSSer ist gleich ainem wolgewachsen jungen volen bey dreyS-
sig monaten alt/hatt ain horen an der stirnen bey dreyen
ellen lang. Das ander was klainer vnnd hett ain horen dreyer
spañen lang ongefarlichē/sein farb ist wie ains dunckelpraun
en pferds/hat aiñ kopff vaSt wie ain hirsch/vnnd aiñ langen
halß mit etlichen kransen haren vnd kurtz/die jm auff die ain-
en seyten hangen/klain schenckel aufrecht wie ain gayß pock



sein füß ain wenig gespalten da vornen vnd die klaen wie die gayssen hatt. Auch sundre har auff dem hindern tail der schenckel. Ich gelaub auch warlich das es vast ain freysam wildes thier sey/vnnd dise thier wurden geschenckt dem Soldan zů Mecha für das hübscheſt vnd der seltzamesten ding aines d welt vnd für ain reichen schatz/von ainē künig der morē auß Ethiopia/der mit dem gedachten Soldan zů Mecha freündtschafft begeret zů machen.

Capitel von etlichen zufällikaiten zu Mecha vnd von der porten Zida an dem möre.

DIr kömpt entgegen eüch auch zů berichten etlicher zůfelle/die mir begegneten vnd mich vrsachten zů flyehen von der Caroana/Als ich was gangen in der statt etwas dings zů kauffen für mein hauptman/Ward ich erkant von ainem hayden der beschawt mich eben in dem angesycht/vnnd spricht zů mir/Inte mename/das ist/Vonn wannen bistu/Ich antwurt im/Ich bin ain hayden/Sprach

er (Jnte chedeub) Sagt ich sprách nit war / da sprach ich / Ora zalnabi enezmuz lema (ist so vil) Bey dem haupt Machometi so bin ich ain haid / Antwurt er mir / Tale beythane (Bedeút) Kum mit mir zů hauß / Alsó gieng ich mit jm / Da ich in sein hauß kam fieng er mit mir an welsch zů reden / Vnnd sprach / ich kenn dich das du kain hayden bist / sag mir von wannen du seiest berichtet mich wie er auch gewesen wer zů genoa vñ zů venedig / vnd gab mir des gnůg anzaygen das er war redet des ich alsó vó hertzen fro ward / als ich sóllichs von im vernam sagt ich im wie ich ain Rómer wer vnd zů Alkeyro zů ainem mamalugkē gemacht wordē / Als er das vó mir vernam ward er vast wol gemůt / vñ thet mir über grosse eer / vnnd darumb das mein gemůt vnd will stond weytter zů faren fyeng ich an mit im zů reden / Ob das die statt Mecha wer von der man so weyt in der welt sagte / vñ fragt jn wa so vil zoya edel gestain vnnd spezie vñ so manigerlay kauffmanschaft fayl were / Als ich offt daruon vernomen het / beschach alles auß der vrsach das er mich der ding auch berichtet vñ ich auß seinem mund vernám die már der ich vor ainen gůtten tayl wissen trůg / wañ mir wol wissend was das der selben kaufleůt nit mer so vil gen Mecha kumen / als etwan beschechē ist / vó wegen das der künig von portugal ain herr was worden etlicher land. vñ auff dem mór occeanum vnd der órter Persia / Da fyeng er an vnd sagt mir von wort zů wort die vrsach warumb der gemelten kauffmanschatz nit mer so vil gen Mecha kemen / Da er mir das alles saget / vñ wie ain künig ain Christen zů portugalia des alles vrsach were / Wie ich des selben ires vngelücks freůd het / So thet ich doch sam es mir von hertzen layd vnnd ain mißfallen wer über den künig von portugal / Das sólliche kostliche land solten verderben / Da mit er mich gedecht ayn feynd der Christen sein / Da thett er mir noch grósser eer auff vñ berichtet mich aller dyng was ich in forschet / Alsó bat ich jn / Vnnd sprach zů im / Menaha menalhabi / O meyn lyeber freůndt / ich bitt gyb mir vnderrycht das ich empfliehen můg von diser Charoana / Wann meyn will vñ maynung were zu súchen mer land vñ künig die der Christē faind seind / Wañ sol

ten sy bey mir wissen den verstand so ich hab auf kriegen/vnd
zu handlen wider die Christen/sy schickten nach mir biß hye
her gen Mecha. Do sprach er/bey dem haupt des propheten
sag mir was kanst du machen. Sagt ich jm/ich wär der aller-
best maister zu machen groß büchsen vnd geschütz. Do er das
erhort/sprach er/Machomet der sey allzeit gelobt/der vns ain
solichen man zůgesandt hat zů dienst den haiden die von gott
seind. Also verbarg er mich in seinem hauß bey seiner frawen
Vnd bat mich dz ich durch mein hauptman zu wegen prächt
das er.xv.kämelthier auß Mecha treiben möchte geladen mit
specerey/das thet er darumb das er kain zol bezalen dörfft/das
ist/dreissig seraphi het er dem soldan bezalen müssen. Gab ich
jm antwurt/wa er mich behaltē möcht in seim hauß so wolt
ich jm frey machen geen hundert kämelthier wa er souil het/
wann die mamalucken haben des also ain freyhait. Do er das
hort/was er gar wol zu friden/gab mir darnach leer vñ vnder
richt wie ich mich darzů schicken vnd halten solt. Er gab mir
auch kundschafft vñ fürdernuß an ain künig/der da wonet in
der grössern India/der genant wirt der küng vō decha. Zů sei
ner zeit sag wir weiter vō dem gemelten küng. Nu ain tag vor
vñ sich die caraona weg schied von mecha verbarg er mich in
seinem hauß an ain haimlich ort/vnd als es nun gegen morgē
was zwů stund vor tags/do giengen durch die statt ain über-
grosse menig mit instrumenten dienend zum singē nach irem
sitten/vnd mit trumeten/verkündend durch all gassen/dz all
mamalucken bey der straff ires leibs/vnd lebens auff ire ross
sitzen vñ wider für sich nemen solten iren weg gen Syria. Das
gebot hort ich das es so ernstlich gebotten ward/vñ betrübet
mich vnd zwang mich vmb das hertz/vnd manig mal befalhe
ich mich der frawen des haußvaters/zů voran got dem herrn
das er mir hulff auß diser not. Morgens/das was an aim affter-
montag/schied sich die gedacht caraona/mit derselbē zoch
mein wirt auch hinweg/ließ mich dahaim in seim hauß by sei
ner frawen/mit befelch sy solt mich den nächsten freytag dar-
nach verordnen mit gütter vnderricht in die Charoana die da

gieng zů der porten Zida seind viertzig meil. Die freüntschaft vnd gesellschafft die mir dise fraw thet kan ich nit volsagen / vnd sunderlich aine jres brůders tochter von fünffzehen jaren alt / vnnd verhieß mir wa ich da belyben wolt sein / wölt sy mich reich machen / vnd vmb künfftiger gefarlichait willen / verhieß ich jr auf ain andre zeit nach meiner raiß zů tůn was sy wölt. Als der freytag kömen was / schyed ich mich mitt' der Charoana / nit mit wenigem vnmůt vñ mißfallen der gedachten frawen / die da waynten vñ klagten mein hynschaydñ. auf die mitnacht kamen wir zů ainem dorff der Arabi / da beliben wir die gantzen nacht biß das es wider tag ward / den andern morgen prach wir aber auff / vñ zugen biß auff mitternacht / vnd kamen an die genañten porten vnd in die statt Zida.

¶ Capitel von der porten Zida vnd von dem roten möre.

DIse statt hat kain maur vmb sich / vnnd stond doch dariñ gar vil hübsche heüser fast nach welschem sitten gepawen / das wöll wir in seiner beschreybunge kurtz begreiffen. Dises ist ain stat vō grosem gewerb vnd handel / wañ da selbst hin kömpt zůgelent auf wasser vñ land ain groß volck der hayden / vnd bedürffen da selbst weder christen noch juden kömen. Als ich in dise statt kömen was / gienge ich in die tempel / dariñ vnd darbey waren bey fünf vñ zwaintzig tausent armer menschen die gewesen waren auf der genad zů Mecha vnd wider haymfaren wolten. Also verbarg ich mich in ainem winckel des tempels / vnd auf enthielt mich da selbst mit gar wenig speiß vierzehen tag / ligent auf dē erdtrich den gantzen tag / mit meinen klaydern bedeckt vnd klagend / das ich grosses leyden het im magen vnd leib / ettlich kaufleüt die für giengen / fragten wer ich wär / So sageten die armen die vmb mich stůnden / ich wär ain armer hayden vnd wölt sterben / an ainem abent gieng ich auß dem tempel vnd kauffet mir zů eßen des ich grossen lust empfangen het. wañ ich die vergangen tag nit mer als ain mal im tag vnd vast übel geessen het. Dise stat wirt geregiert durch ainen herrn ainen brůder Barachet

ist des Soldans von Mecha. aber vnderwoͤrffen dem grossen soldan zů Alkeyro/alda ist nit vil sunders zů sagē sy seind haiden/vnd das landt bringt kainerlay frucht/yedoch genůgsame narung hat man da aller sachen. Das man dar pringt von Alkeyro auß der fruchtbarn Arabia vnd vō andern orten. Es ist auch da grosser mangel vñ teůrung vmb sůsse wasser/das rott moͤre schlecht biß an die heůser der stat die hat biß in fünfhundert feůwer stet ain vast vngesunder luft/des halben ich ain grosse mänig krancker leůt da sach/nach außgang der viertzehen tag vertrůg ich mich mit ainē Patron aines schiffs/wolt in Persia faren/vnd stůnden in dem selben porten ob hundert schiffen vnd naue. Von dannen über drey tag richtet wir auff vnsere segel des ich mich ser erfreůwet/das ich vngemelt auß diser statt kōmen was/vnd schifften über das rot moͤre.

¶ Capitel von dem roten moͤre vnd warumb es nit gůt zů schiffen ist.

VO wissen das daz rot moͤre ist geleich ainem anderen wasser vnd nitt rot als man vermaint/wann das es

roten sand hat/Auff demselben füren wir ain tag biß die sonn vndergieng/wann man mag bey nacht auf disem mör mit schiffen/von wegen der felsen vnd schrofen an denselben orten im mör/Vnd all tag thet wir deßgleichen biß wir erraichten ain jnnsel die man nennt Chameran/von derselben jnnsel fürauß mag man farn tag vnd nacht sicherlich.

CDas ander buch Sagt von dem seligen oder der fruchtbarn Arabia.

CDas erst Capitel CIon der statt Gezan/vnd von irer fruchtperkait.

NAch dem wir nun erzelt haben die ort/stöt/vnd sitten des volcks vnd lands der wüste Arabia auf das kürtzest/ist mir lieblicher zu sagen vnd zu schreiben von dem fruchtparn das da genant wirt von jn das selig Arabia. Nach sechs tagen die wir gefarn warn erraichten wir ain stat/genannt Gezan/die hat ain über die maß hübsche porten des mörs/do funden wir fünffundviertzig schiffston von manigen landen/vnd dieselb stat helt sich fast des kriegs auf dem mör/ist ainem herren der ain hayd ist vnderworffen/hat ain fruchtpar erdtrich vm̃ sich/alle frücht wie bey vns fast wachsen/als weintrauben/mandel kütten/vñ margranöpfel/über scharpffen knobloch/vnd all ander dergleichen frücht fast vol kömen vñ gůt zů grossem lust. Die menschen in diser stat geen den merertail nackend/lebent haidnischer sitten. Dise stat hat überfluß von kom/gersten/hirsch/reyß/vnd flaisch/Da bliben wir drey tag/vñ versahen vns mit speiß nach vnser notturfft.

CCapitel von etlichem vock die man nennet Baduin.

ALs wir vns schieden von Gazan/füren wir fünff tag das wir alle zeit das land in vnserm gesicht hetten/Auff den nachgeenden tag sahen wir wonungen auff die lincken hand an dem ort des mörs/da lendt wir zů vnd stigen der vnsern viertzehen auß auff das land vns vnser notturfft vnd essende ding zu kauffen vmb vnser gelt. Jr

ántwurt was aber daz sy stain auß den schlingen zů vns in die schiff warffen/vnd vns die außgestanden warn zů bekümern warn ir mer dañ hundert person/vnd wiewol vnser nit meer dañ viertzehen auff dem land waren/scharmitzleten wir dan nocht mit jn auff ain stund lang/vnd bliben der iren wol vier vnd zwaintzig mañ tod/die andern all gaben sich in die flucht Sy waren all nackent/vñ hetten kain andre wör dañ die schlingen vnd kolben/Also namen wir auff dem land was wir funden/kelber/fast gůt hennen/vñ anders/Vnd über zwů biß in drey stund heten sich versammelt die inwoner des lands/also das ir bey sechßhundert wurden/deßhalben wir hinder sich weichen můßten in vnsere schiff/vnnd stiessen mit den selben wider von dannen.

Capitel von der insel Cameran in dem Roten mör.

An demselben tag namen wir den weg zu farn gegñ ainer insel genannt Cameran/wölche sich erzaiget vmb sich haben zehen oder zwölf meyl/vnd ain stat darinn habend bey zwayhundert feürstöten/bewont von den hayden/Sy hat auch gar ain gůte porten des mörs gegen dem land gelegen/das dañ bey acht meil wegs daruon ligt/da hatt es süß wasser/vnd für sich genůgen von flaisch/Man macht auch darin̄ das schönest saltz das ich nie gesehen hab/Die insel ist vnderworffen dem Soldan oder künig vō Aman/das ist von der fruchtpern Arabia/da beliben wir zwen tag/vnd namen darnach vnsern weg gegen dem schlund des roten mörs/do wir den erraicht hetten gedaucht vns wir wären in ainer verschlossen behaltnuß/wañ diser schlund ist etwas bey viertzig meylen weyt/vnd auff die gerechten hand ist das erdtrich an dem möre bey den zehen schniten hoch vnwandelbar so weyt man gesehen mag/Auff die lingken hanndt ist ain hoch vnnd stainig gepirg/In mittel des schlůnds kamen wir zů ainer klainen insel/öd vnd nit bewart/haissen sy Bebmendo/vnnd wer da faren will gen Zeyla/muß sich halten auff die rechtem

hand/vnnd gen Aden auff die lincken hand. Also namen wir vnnß für gen Aden zů faren/hetten aller zeytt das erdtrich in augen/vnd von gemelter jnnsel Bebmendo kamen wir gefaren zů der statt Aden in dritthalbem tag.

Capitel von der statt Aden vnd von etlichen gebrauchen der kaufleüt.

Aden ist alß ain starcke vnd veste statt/der geleichen ich nit vil gesehen hab. Sy ist an zwayen seyten gemaurt/vnd an den andern zwayen seyten hat sy über die maß grosse gepirg darauff ligen fünff gůte schloß/aber die stat ligt alle in der eben vnd seind darin fünff biß in sechßtausent feüwerstet. Auf zwů stund der nacht so helt man erst marckt/von wegen der über grossen hitz so da selbst ist/vnnd aines stainwurffs weyt von der statt ligt ain vest schloß. Dalent man zů vnd steet auß den schiffen/zů vnderst an dem gepirg. Dise stat ist vast hübsch vnd die oberst hauptstat in der fruchbarn Arabia/vnd alldo werden alle die schiff so auß India/Ethiopia/vnd auß persia kömen auff gehalten/vnd was gen Mecha faren will/můß in disem port zů lenden/Vnnd so bald ain schiff in die porten fert/so kömen des Soldans ampt leüt vnd forschent von wañen sy kömen gefaren/was sy mitt jn füren/wie lang es sey das sy seyen auß gefaren/wie vil personen in yegklichem schiff seyen/vñ nach dem sy dañ alle ding aygentlich erforscht haben/so nemen sy zů jren handen die segel baum vnd segel/die deychssel vnd die ancker. Vnd tragend alle ding in die stat/das thůnd sy darumb das sy on bezalung des zols nit mögen hyn weg faren der dañ groß ist vñ dem soldan der selben statt zů gehört. Des anderen tags als ich in die statt was kömen/kame ich in ain grosse angst wan ainer meiner mitgefórten sprach zů mir. Du christen hund vnd hundts sun/das hetten etlich hayden vernömen von stunden fielen sy mich an mit grossem grymen vnd fyengen vñ fürten mich auf den pallast des vice soldans oder stathalters/wann der soldan was nit in der statt/vnd pald machten sy ainen radt das man

mich tödten solt/vnd zigen mich ich wär ain speher vnd ver-
räter der christen/Dieweil der künig von Portugal dise öter
ain tail bekümmert/seind sy den Christen über auß feind vnd
gehaß. Vnd dieweil aber der Soldan diser stat nie kainen het

schaffen zu tödten/hetten sy damocht entsitzen mich zu tödten/vnnd hielten mich gefangen fünffundsechtzig tag/mit achtzehen pfund eysens an den füssen ongeuarlich. Des dritten tags als ich gefangen ward kamen gelauffen bey viertzig oder fünfftzig hayden auff den palast/vnd sagten wie sy von etlichen schiffen der portugaliern entrunnen vnd außgeschwummen wären/ward das geschray das ich nämlich ainer wär vō denselben portugaliern/daher kömen die stat zůuerraten/vnd liessen etlich auff den pallast mit waffen in iren henden mich zu ertödten/Also got der allmächtig thet mir genad das diser der mich in hůt het schlůg die thür inwendig zů/Vnd von diser auffrůr kam die gantz statt in harnisch vnd begerten das man mich vñ meiñ mitgesellen der auch bey mir gefangen lag tödten solt/vnnd etlich waren darwider/Zů jungst des Sol-

dans ſtathalter hielt ob vns das wir nit getödt wurdē. Nach den gedachten fünf vñ ſechtzig tagen ſchickt der Soldan nach vns/alſo wurden wir baid zů jm gefürt auff ainem kämeltier mit ſtarcken eyſen an den füſſen/vnd warn alſo acht tag auff der ſtraſſen. darnach wurden wir fürpracht dem Soldan in ainer ſtat genant Rhada/als wir kamen in diſe ſtat do muſtert der Soldan bey den achtzigtauſent mañen/wañ er wolt ſich ſchlagen mit ainem andern Soldan ainer ſtat genant Sana/gelegen von Rhada drey tagraiß/Diſe ſtat ligt ain tail in bergen/vnd ain tail in der ebne/iſt faſt ain hübſche vnd nämlich ain alte ſtat/reich an leüten vnd an gůt. Vnd do wir alſo dem Soldan fürbracht wurden/forſchet er mich von wannen ich wär. Antwurt ich jm. Anableiro iaſidi anaigi aſſalem menel theyro anegi medina talnabi et mecha et badan'gi bledhechcul ragel Calem in te ſidi ſeick hiaſidi anebdech in te maars ſidi ane muſolimin/Souil geſprochen/von wannen biſtu/vnd was iſt dein geſchäfft hie. Antwurt ich jm/wie dz ich wär ain Römer/vnd zů ainem mamalucken gemacht worden zů Alkeyro/vñ wär geweſen zů Medina bey der begrebnuß des propheten/vñ auch zů mecha/vñ wär kömen zů beſehen ſein herrſchafft/wañ ich in Syria vnd allenthalb hab hören ſagen das ir ſeyt hailig/vnd ich gelaub es/vnd gelaublich ſolt ir wiſſen das ich kain ſpeher der Chriſten bin/ſonder ain güter haid/vñ dein verkauffter knecht. Do ſprach der Soldan zů mir. Sag Leila illala mahumet reſůllala. Vnd das kund ich nie ſprechñ wiewol ichs vormals ob hundert mal geſprochñ het/vilcleicht was es dozumal der will gots alſo/oder die forcht die mich begriffen het/Von ſtundan ſchůff der Soldan das ich in ainen kercker gefürt wurd mit groſſer hůt etlicher mañ/von achtzehen ſchloſſen/als all mal vier vō ainem ſchloß bliben vier tag wechßlen deñ ab/vnd kamen ander vier/nach dem vnd die ordnung was/verhůten mich alſo drey monat lang/mit mit ander ſpeiß dañ mit aim klainen hirſchen prot des morgens/vnd ains des abents/alſo das mir ſechſe derſelben ains tags nit genůgſam geweſen wären/Vnd wa man mir waſſer gnůg gebñ

het/wär ich dester baß bestandē. Nach zwayen tagen zoch der Soldan zu feld auff die stat Sana mit dem volck vñ aller rüstung/vnder demselben volck sagt man mir/wärn ob dreütausent mañ christenkinder auß priester johans land/die in dieselben lānd vō acht vñ neün jarē verkaufft wern worde/die laßt man lernen in den waffen/vñ seind verordnet zu hüt des Soldans leib/werden meer geacht der manlichait halb dann sonst das gantz hör/wañ die ander menig was der merertail nacket mit ainem halbñ leylachan stat ains mantels am leib habend beklaidt/Vnd so sy ziehen in aiñ streit/gebrauchen sy sich etlicher tartschen rotund/von zwayen ochsen oder küeheütt leder auff ainander geleymet/vñ in der gröss wie ain klainer faßboden/die tregt er in der hand/in der andern ain kurtz vnd braits schwert/etwan beklaidt in roten zwilch/oder ander farb/mit bonwoll genäet/Gemainlich so tragen sy auch schlingen darmit zu werffen/die binden sy vmb den kopf/vñ vnder dem ain höltzlin ainer spañ lang/hiessen sy mesueck/damit seübern sy die zen/Vnd gemainlich die mañ von viertzig oder fünfftzig jaren tragen zway horn gemachet von irem aigen har/sehen wie die gaißböck. Der gemelt soldan fürt mit jm auß in disem feldzug zů seinem gebrauch biß in fünfftausent kämelthier geladen mit gezelden/Dieselben alle vmb die strick darzů von bonwollen gemächt.

¶Capitel vō der weiber begird in der frucht barn Arabia die sy haben zů weyssen mannen.

Als ich sach dise rüstung hinweg faren/gab es mir wenig ergötzung in meiner gefängknuß/da will ich wider von sagen. In dem palast diser stat was aine der drey weiber des Soldans/die wont da/mit zwölf oder drey tzehen hübschen junckfrawen in irem zimer/derselben weiber farb ist meer schwartz dann ander farb/die het mich gesehen als ich gefangen gebracht ward. Als der künig hinweg geriten was/schüff sy vnns bessern gemach mit essen/Vnd wir

so gestreng nit mer gehalten wurden/das wir zů mal wol lei
den mochten vnd nottürfftig waren. Als wir das merckten/
machten ich vnd mein mitgesell/vnd sonst ain haid der auch
bey vns gefangen lag/mancherlay anschlög zů vnserm hayl.
Als mir auch glücket/vñ bedaucht vns gůt sein das sich ainer
vnder vns gleichßnet vnd machet zů ainem toren/ob also vn
ser ainer außgelassen wurd/vnd den andern dester baß hilf be
weysen möcht/gefiel das loß auff mich/vnd do ich das ampt
angenůmen het/was not das ich auch thet wie ainem tom zů
gehört. Solichs kam der künigin für/die schůf mich herauß zu
lassen/yedoch mit den eysen allzeit an den füssen/Vnd für war
mir geschach bey weylen fast wee/sonderlich von den bůben/
vñ anderm gesind/deren mir etwo viertzig oder fünfftzig nach
lieffen/mich vmbtriben/vnd mit stainen zů mir wurffen/des
gleichñ ich auch thet/trůg gemainlich stain bey mir die schoß
vol in dem hembd. Die künigin lag an ainem laden mit iren
junckfrawen morgens vnd abendts mit mir zu reden/vnd zu
sehen wie mich das hofgesind vñ die kaufleůt vmbtriben. Ich
mercket wol der künigin willen/vnd in der narren weiß zohe
ich das hembd ab/lieff also nackent vnd bloß zů der künigin/
die het ain wolgefallen darab/wolt nit dz ich mich sobald solt
von ir scharden/vnd schůff mir gůt speiß vnd essen/allso das
ich trůmphieret vnd wol zu friden was/vnnd sprach zů mir/
schlahe auff sy auff die thier/vnd ob du ainen todtschlechst
sey sein schad/Vnder anderm gieng ains tags durch den hoff
im palast ain castron fast groß/des schwantz bey viertzig pfun
den schwär/denselben fieng vnd begriff ich/vñ forschet in ob
er ain hayd/ain christ/oder ain jud wär/vnd nach dem sprach
ich zů im/wird ain haid vñ sprich. Leilla illala machomet re
sullala/so stůnd er denn wie ain geduldigs thier das nit reden
kan/do nam ich ain stecken vnd schlůg im die füß all vier ab/
Des lachet die künigin/vnd gab mir darnach vō disem flaisch
drey tag zu essen/also daz mich gedaucht ich het nie baß gelebt
vnd besser flaisch geessen. Vber drey tag darnach ertödtet ich
ain esel/der das wasser in den palast trůg/in der gstalt wie ich

mit dem castron geton het/darum̄ das er sich zů kain haiden wolt machen lassen. Ich thet auch also ainem juden/den trucket ich das ich jn für todt ligen ließ. Aber an ainem morgen wolt ich thůn wie ich vorgethon het/deren ainem der auffsehen solt auff mich haben zů verhütten/der sprach zů mir/ Du Thusten hund vnd hundssun/do warff ich jn mit stainen/also wandt er sich gegen mir mit allen bůben die er gehaben mochte/ich ward fast hart gworfen mit ainem stain in die prust das mir ain weyl der atem gelag/so kund ich jn nit wol gefolgen der schwären eysen halb so ich an den füssen het/also nam ich die flucht der gefengknuß zů/aber ee ich die erraichet/traffen sy mich mit ainem andern stain hinden in aiñ waden/der mir wirser thet dann der erst. Vnd wiewol ich mich villeicht het vor jn mögen fristen/wolt ich doch meiner torhait stat geben/vnd gieng also in die gefengknuß/von stundan vermachten sy mir den außgang mit gar grossen stainen/vnd liessen mich also dariñ ligen zwen tag vñ zwů nächt on essen vñ trincken/also das die künigin vnd junckfrawen zweyfelten ob ich

noch lebendig oder tod wär/liessen die thür wider auffsprechen vnd die hündischen meine verwarter trügen mir stain zů/vñ sprachen/yss das ist suß als zucker/vnd etlich gaben mir wein bösrkom die warn mit kot gefüllt. An demselben tag liessen etlich kaufleüt zwen mañ kömen die waren bey jn für hailig gehalten/der gestallt wie bey vns die ainsidel seind/die hetten ir stäte wonung in den gebirgen vnd hölern/denen ward ich für bracht vnd angezaigt/Die kaufleüt der stat fragten die zwen mañ was sy von mir hielten/vnd was sy bedeucht/ob ich wär ain torr oder ain hailiger. Ainer vnder jn sprach/ich halt jn hailig/der ander sprach/vnd ich halt jn für ain torren/vñ stünden also in diser disputatz bey ainer stund. Vnd ich damit ich mich möcht von jn machen/hůb das hembd auff vnd prunzet an sy baid/do flůchten sy mir vnd schryen. Migenon migenon sufi maffi/das ist/er ist ain narr er ist ain narr vnd kain hailig. Die künigin die oben an ainem laden stůnd mit iren junckfrawen das alles sach/fiengen anzulachen/sprechend. O achala o razo al nabi aderagel maphe doma methalen/das ist/bey der güte gots vnd bey dem haupt Machometi so ist diser der böst man der welt. Als der morgen kam/diser der die rumor angefangen vnd mir den ainen wurff geben het/fand ich ligen schlaffen/den nam ich bey dem har vnd leget jm den mund zů den knyen auff den magen vnd gab jm souil schlög auff sein maul daz es jm blůten ward/vnd das ich jn halb für tod ligen ließ. Die künigin sach das alles/vñ sprach mir zů/ertödt die thier die dich mit wöllen auffsetzen. In dem erfand der verseher des künigs das meine mitgesellen mit geschicklichait wolten geflohen sein/vnd in der gefengknuß ain loch gemacht heten/vñ das sy auß den eysen kömen warn/das fand er mit bey mir/Vnd darumb das er weßt das auch die küngin groß gefallen het ab meiner torrechten weiß/wolt er mit übels an mir begon/vnd wolt des ersten mit ir davon reden. Als die künigin alle ding het vernömen/schätzt vnd vitailet mich aber in irselbs kain torn sonder vernünftig sein/schicket nach mir vnd schůf mich legen in ain wonung vnden bey dem palast/die het kain thür/aber mit dester minder het ich die eysen für vnd für an den füssen.

Capitel von der freyhait diser künigin.

Gobald die nacht nahnet kam die küngin mich haim zu süchen mit sechs junckfrauen/fieng an mich stilligklich zu fragen/des ich ir antwurt gab/bekannt mich kainen tom sein/aber nit fast weiß/deßhalb daz ich mein gůt vaterland verlassen vnd mich in soul angst vnd not begeben het/vñ das ich sy für ain weyse frawen het/nit wenig vñ das so sy mein angenomme toihait erkant het. So fieng sy an/mir liebkosen/vnd schůff mir ain gůt bůt nach irem sitten/vñ schickt mir gar gůt vñ gnůgsam essen vnd trincken. Den nach volgenden tag schůff sy mir ain bad zu machen nach irer gewonhait mit vil wolschmeckendem rauch/vnd alle zeit mit freüntlichem erzaigen/bey zwölff tagen/fieng darnach an vñ sůcht mich haim alle abend drey oder vier stund der nacht/vñ pracht mir all mal mit ir gůt krefftigung vnd speiß/weñ sy zů mir eingieng rüfft sy mir. Junus tale inte iohan/ist soul/lud wig kum̃ her hast du hunger/so macht ich mich deñ auff mein füß/vnd gieng zů ir allain in dem hembd. Ains mals sprach sy zů mir. Leis leis camis foch/ist soul/warumb hebstu nit yetz das hembd auff. Antwurt ich ir. Laseti anemae migenon delain/ist/O fraw ich bin yetzundt kain thoir/ich sol yetz anders gebaren. Sprach sy zů mir. Qualla anearff in te habedemintemigenon in te maff dunia metalon/Das ist/bey got ich weiß wol das du nie kain toir gewest bist/sonder der verstandest vñ baßkündest man den ich ye gesehen hab. Vmnd damit ich irem willen ain benügen thät/zohe ich das hembd ab vnd hůb mir das von ersamkait wegen für die scham/vñ sy hielt mich also zwů stund lang voir ir steend nit mir zu reden/sich mem anzusehen zů ersetigen/als wär ich gewesen ir bůlschafft/vñ fieng an zu seüfftzen vnd klagen gegen got dermassen. Lalla in testacal ade abiat metelsamps inte stacalane asuet lalla ianabi iossane assiet villetane asuet ade ragel abiach in salla ade ragel iosane in salla o et binth nitlade/das ist/O got du hast disen menschñ weis beschaffen wie die soñ/warüb hast meiñ man vñ mich schwartz gemacht/vñ gibst mir aiñ schwartzen sun/

nun wölt got das diser mensch mein man wär/vil das du wöl
test das ich ain sun prächt als diser mensch ist/Vnd mit wai
nen redt sy dise wort/vnd tätschlet mich stätigs mit iren hen
den an meinem leib/verhieß mir/so bald ir herr vnd Soldan
kām so wolt sy mir die eysen von den füssen schaffen. Die an
dern nacht darnach kam die gedacht künigin wider zů mir
mit zwayen junckfrawen/vnd pracht mir aber fast wol zu es
sen/vnd rüfft mir/Tale lunus/ist kum̄ her ludwig/Aneigian
dech/antwurtet ich ir. Leis setti ane mochaet uch fio/das ist/
wiltu nun ludwig das ich zů dir gang vnd ain weil bey dir sey
Antwurt ich/nain/wañ mir stünd darauff wa ich dermassen
auß den eysen kömen wär das man mir den kopff abgeschlagñ
het/was mir wol zu thůn das ich in den eysen belib/Das mer
cket sy/vñ sprach zů mir Let caffane darchi alarazane. fürcht
dir nit/bey meinem haupt ich wil dich sicher halten. Inte mei
rich ane gazella in sich ulle tegia in sich ulle galtzerana in sich
Ist gesprochen/wilt du mit das ich kum̄ so wil ich dir schicken
dise gazilla tegia oder gazerane/wölliche du haben wilt/Das
sprach sy allain darumb/das sy selbs in derselben irer junckfra
wen klaider ainer kömen wolt vnd mit mir gemainschaft ha
ben. Das alles wolt ich nit verhengen/wann ich mir gedacht/
so ich solich spil mit ir anfieng/vnd sy mich nach irem willen
gehabt/het sy mir geben gold vnd silber/pferd vnd diener/vñ
alles das ich begert het/vnd mir angehenckt etwan zehen ver
kaufft knecht/die ain auffsehen auff mich gehabt/vnd mich
alle zeit bewart vnd verhůt heten das ich nymermer oder gar
in langer zeit nit het mügen entweichen auß dem land/wann
so ich allain weisser gestalt vnd sonst alles volk schwartz/vñ
ich auch vermärt was in der stat vnd dem gantzen land. an al
len bässen bestellt mich nicht durch zu lassen/Also wo ich ain
mal het wöllen fliehen so wär ich meins lebens beraubt wor
den/oder aber ich het die eysen müssen tragen all die tag mei
nes lebens/Solichs angesehen wolt ich ir nit zu willen werdñ
Vnd auch vmb das ich got forcht soliche sünd mit ainer vnge
laubigen frawen zů volbringen/vnd die gantzen nacht klaget

vnd wainet ich/befalch mich got in sein gnad. Darnach über drey tag kam der Soldan/do schicket die künigin zů stundan nach mir/vnd ließ mit mir reden ir herr wär kömen/vñ wolte ich bey ir bleiben so wolt sy mich ledig vnd fast reich machen. Do sprach ich/das sy mir ain mal die genad thet vnd mich mit willen des Soldans ledig auß den eysen machte/vnd wenn ich mein gelübt volbracht het die ich got vnd machomet verhaissen het/so wolt ich darnach thůn alles das ir will wäre. Also schüff sy mich von stundan für den Soldan/der fraget mich/wa ich hin wolt so ich der eisen nit mer an den füssen het. Ant wurt ich Jasidi habu nasis vna masis mer et masis vuellet masis ochu/masis octa masis alla al nabi intebes sidi inte jati lacul ane abdec. Das ist/O herr ich hab nit vater vñ hab nit můter/so hab ich kain weib noch kinndt noch auch nit schwester noch brůder/vnd hab allain got vnd den propheten/vnnd dich fürsten vnd herrn/Vnd ist es dein will das du mir gebest essen vñ trincken an deinem hof/so wil ich mein lebñ lang dein verkaufftter knecht vnd diener sein. Solchs redt ich mit betrübter

gestalt vnd wainenden augen / vnd alles in gegenwertigkait der künigin / die sprach zum Soldan / du wirst got rechnūg geben von disem menschē / der on alle verschuldigung die eysen so lang an den füssen getragen hat / vñ versecht euch vor dem zorn gots. Do sprach der Soldan / nun dar / dir sey die freyhait geschenckt / vnd gang wo du wilt / vnd schüff mir die eysen ab den füssen zu thün / do knyet ich für jn nider vnd küsset jm die füß / vnd der künigin küßt ich die hand / die nam mich darbey vnd sprach / Nun kum mit mir du armer mensch / ich gelaube das du schier hungers gestorben seyest / vnd füret mich in ain kamer vnd kusset mich mer dañ hundert mal / vnd bracht mir essen vñ trincken nach dem allerbesten. Ich vernam auch tangenlich das die künigin mit dem Soldan haimlich redet / vnd jn bat das er mich ir schencken solt für iren aigen knecht / Des ich mich von hertzen auff ain neües bekümert / vnd sprach zů ir / warlich so wil ich weder essen noch trincken allain ir wölt mir dann auch verhaussen das ich frey sey. Do sprach sy. Scut mi iami inte maarfe fiati alla / das ist / Schweig du thor du waist nit was dir got verordnet hat. Incane inte milie inte a mirra / das ist / Wilt du wol so wirst du ain herr sein. Do ich verstůnd was sy mir für ain herrschafft geben wolt / do batte ich sy / das sy mich vor zů krafft vnd mich ain wenig zum leib ließ kömen / nach so grosser müe / angst vnd schrecken / mein blůt ließ wider erkücken / wiewol ich ander gedancken in meinem hertzen het dann von lieb vnd bülschafft reden / Sprach sy zů mir. Vualla inte calem milie ane iaticullion beyt et degege et aman et silfil et cherfac gromfili iosnidi / das ist / Bey gott du hast recht / vnd ich wil dir täglich geben hennen / eyr / vnd hüner / pfeffer / zymmet / nägelen vnd muschat. Von souil güttem trost ward ich erfröwet / vnd als sy mir auch verordnet / vnd hielt mich bey zwaintzig tagen in irem palast / vnd auf ainen morgen berůfft sy mich / vñ sprach zů mir / ob ich mit ir in iren gemach wolt gon. Sprach ich / ja / vnd gieng mit ir / darnach am widerkern erzaiget ich mich als wär ich von müde wegen in ain kranckhait gefallen / vnd thet jm also acht tag / do schi-

cket sy zů mir alle tag vnd ließ mich haimsůchen. Vnd auf ai-
nen morgen enbot ich ir wie ich ain gelůbt gethon het zů got
vnd machomet/vnd verhaissen haim zu sůchen ainen hailigñ
man zů Aden/von wölchem man saget das er grosse zaichen
thät/vnd ich schwůr sölichs war sein/damit ich mein fürne-
men möcht volstrecken/vnd mit dem beredt ich sy das sy mir
glauben gab/vñ was des zu friden das ich wider kömen solt/
vnd gab mir ain kämelthier vnd fünffundzwaintzig seraphi
gold/Des ich zumal fast wolgemůt vnd frölich ward. Des an
dern tags saß ich auff mein kämelthier/rit also acht tag biß
ich kam gen Aden/da sůchet ich haim denselben iren hailigñ
von dem sy vil hielten vmb das er lebet in keůschait vnd ar-
můt/geleich ainer ainsidels leben füret/Vnd in disen lannden
seind ir vil derselben/die doch die leůt gröblich betriegen/Vñ
als ich bey jm gewesen was/thet ich gleich als ob ich gantz ge
sund wär worden von gebeets willen dises manns/vnd ließ
der künigin schreiben wie das ich von den gnaden gotes vnd
des hailigen manns gesund wär worden/vnnd nach dem mir
got souil gnad gethon het/wolt ich ziehen vnd allenthalben
besichtigen ir künigreich/Das thet ich vmb des willen das al-
lenthalben an disen enden lag das kriegßvolck/vñ ich mocht
nit von dannen ziehen biß über ain monat/do redet ich haim
lich mit ainem hauptman ains schiffs/vnd saget jm wie ich
in India ziehen/vnd ob er mich mit jm nemen wolt/darumb
wolt ich jm lonen/vnd ain erbere schanckung thůn. Do gab
er mir antwurt/eemalen vnd er in India käm so wurd er vo-
berůren Persia/Das was auch gantz meins gefallens/vnd al
so verzohe ich auff sein hinweg faren.

¶ Capitel von Agi der statt in der frucht-
barn Arabia/vnd von Aygatz vnd dem marckt da
selbst/vnd von Dante der statt.

DEs nachvolgenden tags saß ich auf mein kämeltier
rit also fünfzehē meil/do kam ich in ain stat genant
Agi/ligt auff der ebne/vnd vol volcks/da wachsen

fast vil dattelkorn wie in vnsern landen/hat auch vil flaisch/ aber nit weinbör/hond grossen mangel an holtz/ist ain vnburgerlich wesen da/die inwoner seind Arabi/nit fast reich/Von dannen schied ich mich vnd kam in ain andre stat ain tagraiß ist genant Aygaz/ligt auff zwayen bergen/vnd zwischen den selben ain überhübsches tal/darin ain hübscher köckprunn/in demselbn tal helt man marckt/darzů kamen die menschen vō baiden bergen/vnd wenig seind derselben märckt daz nit krieg da verbracht werd/auß der vrsach/das die so da wonent auff dem berg gegen nidergang wöllen das die so gegen mittemtag wonen nit jn söllen gleich glauben dem Machomet vnd allen seiñ gesellen/so glauben die andern allain dem Machomet vñ dem Haly/vnd sprechen/wie das die andern hauptleüt falsch gewesen seyen/Vnd vmb des willen ertödten sy ainander als die hund. Wir wöllen wider keren zum marckt/daselbst hyn wirt gebracht vil bomwollen vnd seyden tüch/vnd vil früchtvñ ander narūg. Es ligt auch auf yedem berg ain starck schloß Vnd als ich disē ding gesehen het. schied ich von dannen zwů tagraiß/vñ kam in ain andre stat gehaissen Dante/fast starck zů oberst auff ainē hohen berg gebawen/mit Arabiern bewonet/fast arm/wann das land darumb ist nit seer fruchtpar.

¶ Capitel von Almacarana der statt in dem fruchtparn Arabia/vnd von irer genůgsamkait.

VOn disem ort schied ich mich/vnd nam den weg zů ainer andern stat zwů tagraiß von dañen die wirt gehaissen Almacarana/ligt zů oberst auff aim hohen berg/alsō das man siben meil darzů von der ebne auffsteigen oder reyten můß/den selben weg mögen nit mer dañ zwů personen neben ainander volbringen/darumb das der weg so eng ist/Vnd die stat ligt oben auff dem berg auf ainer schönen ebne/ist fast ain hübsche vñ güte stat/bedunckt mich die vesteste vnd sterckst stat sein die ich ye gesehen hab/vnd ist darin kain mangel an wasser noch an speiß/auch ain cistern darinn/die alle zeit gnůg wasser geben möcht hunderttausent personen/

der Soldan hat allen seinen schatz in diser stat/wañ von dannen ist sein vrsprung/Es helt auch der Soldan daselbst ainen grossen tail des jars sein hof/vnd aine seiner weiber oder künigin in ainem schönen palast. In diser statt mag man haben alle notturfft/vñ ist gar ain gesunder lufft daselbst/das volck darinn ist mer weisser farb dañ praun oder schwartz/Vnd gelaublich sagt man/das der Soldan da mer golds hab dañ hundert kämelthier trügen/das hab ich aber selbs nit gesehen.

Capitel Von der stat Reame. von dem lufft daselbst/vnd des volcks sitten.

NAch dem ich die leüff der vorgenanten stat erfaren het/macht ich mich wider auf die strassen in ain andere stat/ain tagraiß daruon gelegen/genant Reame/die inwoner gemelter stat ist der merertail schwartz volck Seind übergroß kaufleüt/Das land ist überflüssig fruchtpar/allain holtz mag man nit wol gehaben/In diser stat sind bey zwaytausent feürstötten/Auff der ainen seyten diser stat ist ain fruchtbarer berg/darauff ain überstarck vnd vest schloß/Man findt an denen enden Castron/deren ich gesehen hab dz ir schwantz allain gewegen hat vierunduiertzig pfund/haben nit horn/vnd vmb ir grösse willen mögen sy nicht wol geen. Man findt auch da trauben ainer besondern art/seind gantz weiss/vnd haben kain körnlin/aber so gůt als ich sy ye geessen hab. So findt man auch aller sort frucht fast volkömen/vñ besonder gar auß der massen lieblichen vnd gesunden lufft/Vnd ist war das ich in disem land mit vil personen geredt hab/die hundert vnd biß in hundert vnd fünfundzwaintzig jar alt gewesen seind/vñ dannocht noch vermüglicher krafft/Die klaidung derselben leüt ist mer nackent dañ anders/vnd doch die erbern vnd kaufleüt tragen hembder an/die andern gemains stands ain weiss tüchlin oder bomwollin vmb den halß gewickelt auff ain seyten hangen/Vnd durch alles Arabia tragen die mañ hörner auß ir selbs har gemacht/vnd die frawen tragen hosen mit gesässen wie die schifleüt/auch von leinem oder bomwollin tüch.

Capitel von der stat Sana in der fruchtbarn Arabia/vnd von der stercke vnnd greülichait des sins desselben küngs.

DArnach vnd ich weg rit/kam ich nach dreyen tagrai sen in ain stat mit namen Sana/ligt auff ain fast hohen berg/starck vnd vest/in derselben statt was der Soldan wol mit achtzgtausent mannen acht monet lang der mainung sy ein zu nemen/vñ kund sy nie erobern dañ mit rädingen/Die maur diser stat ist võ erden gemacht/zehen ell hoch vnd zwaintzig elen dick/also das acht ross neben ainander darauff geen mögen/In disem land darumb wechßt aller hand frucht fürbindig gůt/Es seind auch dariñ vil güter priñnen/wirt bewonet võ ainem aigen Soldan/der het diser zeit zwölff sün/vnder wölchen ainer genant Machomet wůtend ist/erbeißt das volck/tödtet vnnd ißt von irem flaisch biß er ersettiget wirt/sagten er wär vier elen lang/fast ain wolgestalt man/von leib praunner farb. In diser stat findet man vil der mindern specerey/als die man in den appotecken braucht/

die in demselben land wachsen. Auch vil weinreben vnd hübsche lustgärten so darumb seind. Dise stat hat bey viertausent feürstötten/vnd hübsche heüser/erbawet nach vnserm sitten.

Capitel von Taesa vnd Zibit vnd Damar den grossen stötten in der fruchtbarn Arabia.

Als ich dise stat auch besehen het/kam ich in ain stat die wirt gehaissen Taesa/drey tagraiß von Sana gelegen/ligt in aim gebirg/Dise stat ist fast hübsch vnd habhafft von allen klügen dingen vnd schöner arbait/vñ sonderlich distillieren vnd prennen sy da auß das allerbest rosenwasser in grosser vile. Das lob vñ preiß diser stat ist/das sy ain gar alte stat ist/vnd steet darinn ain tempel gebawen wie Sancta maria rotunda zů Rom/mit vil andern alten pallästen vnd gepewen. Es seind auch in diser stat vil treffenlicher kaufleüt/bekaidt fast wie zů Sana/vnd derselben gestalt vnd frawen/Von dannen schied ich mich/auch drey tagraiß daruon gelegen in ain andere stat Zibit gehaissen/auch groß vnd gůt/mit mer dañ ain halbe meil von dem rodten mör gelegen/da ist überfluß von grossem gewerb von kauffmanschafft/die auff dem roten mör darkumpt/Alda wechßt ain grosse summa zucker/vnd ander gůt frücht. Dise stat ist gebauwen auff ain ebne zwischen zwayen bergen/vmb hat kain maur vmb sich/Die klaidung vñ farb dises volcks ist wie ich vor von den nächsten gesagt hab. Von diser stat kam ich aber in ain stat ain tagraiß daruon gelegen/genant Damar/bewont mit haiden vnd reichen kaufleüten/ist ain fruchtbar land darumb/Das leben vnd sitten dises volcks ist wie der andern vorgemelt.

Capitel von dem Soldan der obbemelten stöt/vnd warumb er Sechamir genannt wirt.

Alle dise vorgemelten stöt seind vnderworffen dem Soldan von Aman/ist dem soldan der fruchtbarn Arabia/der wirt genannt Sechamir vnd Sechio/

ist souil geredt/als hailig/amir fürst oder herr/Vnd auß der vrsach haißt man jn hailig/das er alle sein tag kain menschen hat lassen tödten/dann allain so er in krigen ist/Vñ glaublich mag ich reden/das er zů der zeit als ich mich befand/in füßeysen hielt fünfzehen biß in sechzehentausent menschen/denen gibt man alle tag zwen quattrin für ir speiß/vñ laßt sy also in den eysen sterben/wañ sy den tod verdient hond/Deßgleichen so helt er auch bey den sechzehentausent verkauffter oder aigner knecht schwartzer farb/denen gibt er allen speiß.

CCapitel von den mörkatzen vnd von etlichen thieren/als Leonen vnd andern den menschen geleich.

DAch etlichen tagen schied ich mich von dañen wider in die vorgemelten stat Aden/auf fünf tagraiß von diser gelegen/auf halben weg vngefarlich kam ich mit andern so mit mir ritten an ain überhäfftigs gebirg/auff demselben sahen wir meer dañ zehentausent mörkatzen/vnd bey denselben auch andere seltzame thier/als Leon/wölche die menschen fast beschödigen was sy mögen/Vnd auß der vrsach kan man dieselb straß nit wol ziehñ oder wandeln/dañ allain mit vil volcks/auf das wenigst mit hundert person oder mer zů ainem mal/Wir zugen darüber mit grosser sorg vnnd forcht/vnd nit mit wenigem jagen der gemelten thier/deren wir gar vil ertödten mit vnsern hanndtbogen/mit schlingen werffen/vnd mit den hunden die wir mit vns fürten/vnd solicher massen kamen wir glücklich vnd vnbeschödigt hinüber Also kam ich in die stat Aden/vnd thet dem gleich als wär ich fast kranck/vnnd belib in dem tempel den gantzen tag/des nachtes gieng ich süchen den patron des schiffs/mit dem ich vorgeredt het/machet so vil mit jm das er mich haimlichen in das schiff verbarg.

CAin tractat von etlichen enden in Ethiopia

DO ich nun also het besichtiget die land vnd stött in baiden Arabia/kam die zeit daz auch der patron des schiffs gegen fügklichem wind auffzoch sein segel/

vnd fürt vnsern weg in Persia/ Vnd do wir zwen tag gefarn waren/ kam ain übergrosse fortuna an vns vnd warf vns mit gewalt aiñ ferren weg in Ethiopia/ das ist in der Mornland/ vnd mit vns andre fünffundzwaintzig schiff geladen mit rubio/ ist rot/ darauß man wollin tüch ferbt/ die järlich ain mal daselbst hinkömen/ die wechßt in der fruchtbarn Arabia/ Vñ mit fast grosser müe vnd arbait füren wir in ain porten bey ainer stat genannt Zeyla/ da beliben wir fünff tag/ wartend güts wetters.

Capitel von Zeyla der stat in Ethiopia.

Diſe stat Zeyla ist groß/ vñ wirt übergrosser handel darinn getriben/ ain grosser tail von gold das darkumpt/ vnd über die massen vil menschen die da in priester Johans land in kriegen erobert vnd sonst geraubt vnd weggefürt werden/ die verkaufft man da in alle land. In diſer stat ist gar ain burgerlich wesen vnd güte gerechtigkait/ da ist vil flaisch vnd korn/ vnd ander getraid/ vnd sonderlich vil öl/

wirt nit auß ölbö:en gemachet/aber von den Zerzalino ainer frucht bey jn also genannt von honig. Alda seind castron habend schwäntz die wegen fünffzehen oder sechtzehen pfund/ kopff vnd halß ist schwartz an jn/vnd das ander alles weiss/ Es seind auch da ainer andern gestallt Castron/gantz weiss/ hond schwäntz ainer elen lang/gekrimbt wie ain weinreb/vñ hond gehürn wie ain stier/ir geschrȫt hanget jn bey nach biß auff die erden. Ich sahe auch an disen o:ten ain besondere art der küe/habend hö:ner wie bey vns die hirsch/ vnd sind wilde thier/wölche geschenckt wurden dem Soldan diser stat. Ich sach auch da ander küe/habend nit meer dañ ain horn vornen an der stirnen/anderhalb spañ lang/dasselb horn sicht jn mer hindersich zum rugken dañ fürsich/ir farb ist rot/vnd die andern obgemelt ist schwartz. In diser stat ist gůt wonung/vnd darinn seind vil reicher kauffleůt/Dise stat hat ain schwache maur vnd böß po:ten/sy ligt auff ebnem land/Jr künig oder Soldan ist ain Machometan/helt vil volcks zů ross vnd füß Jr farb vnnd gestallt ist wol praun/seind fraydig leůt zů der wö:/aber übel gewapnet/ire klaidung seind hembder/vnd all der secť Machometi.

¶ Capitel von Barbara ainer innsel in Ethiopia/vnd von iren inwonern.

ALs vnser wind kam richt wir wider auff vnsere segel/kamen in ain jnsel genant Barbara/Der her: diser jnnsel mit all seinem volck seind Machometan/ Dise jnsel ist gůt/aber klain/vñ wonet doch vmb ir fruchtbarkait willen vil volcks dariñ/ hat fast vil flaischs/vnd der merer tail reichtumb desselben volcks ist das vich/ Sy seind den merer tail schwartz/Allda beliben wir ainen tag/vnd schifften darnach gegen dem land Persia.

¶ Das bůch von Persia.

¶ Capitel von Biuobandierrumi/ von Boa/ vnd Gůluar den stötten/vnd von der po:ten des mö:es genannt Meschet in Persia.

ALs wir schifften zwölff tag/erraichten wir ain stat genannt Diuobandierrum/ist souil gesagt/die selig porten der Türgken/dise stat mit fer: gelegen vō dem vesten erdtrich oder rechten land/So das mör zůlaufft so ist sy als in ainer jnsel/vnd so es ablaufft mag man zu fůß in die stat kōmen/Dise stat ist vnder gewalt des Soldans von Cambeia/vnd ist in der stat ain hauptman den sy haissen Menachaz/Wir bliben da zwen tag/alda ist gar grosser handel vnnd kauffmans gewerb/vnd sonderlich von den Türcken/deren stätigs da ligen bey vierhundert alle kaufleüt. Sy ist vmbfangen mit ainer maur/vnd vil geschütz darin/vnd haben besondere schiff/die nennen sy Talac/ain wenig klainer dann die fusti/Von dannen schied wir vns in ain andere statt/drey tagraiß darnon/genannt Goa/in derselben stat ist auch groß handtierung/vnd ain niderleg der kauffmanschafft/ain faißte vnnd güte stat von aller narung. Darnach kam wir aber in ain stat mit namen Giulfar/ain forder güte vnd mächtige statt/hat ain schöne porten des mörs. Vnd in allen dreyen disen stötten halten sy den gelauben Machometi/Vnd mit gütem winnd kamen wir darnach gefaren in ain anndere porten/gehaissen Meschet.

¶ Capitel von der stat Ormus/ain jnsel in Persia/darin̄ man grosse berlen vischt

VNserm weg zů vervolgen schieden wir vō Meschet vnd kamen in die edeln stat Ormus/über ander ain hübsche stat/ligt in ainer jnsel/vnd wirt gezelt für die oberst hauptstat desselben mörs/ist vō vestem land bey zehen oder zwölff meil/in diser jnsel findt man nit wasser noch narung/es wirt aber dargebracht alle gnůgsame vō dem land Bey drey tagraiß davon vischet man die allerschönsten berlen die in vnsere land kōmen/In solcher gestalt/Es sind besonder vischer mit klainen schifflen/die werffen ainen grossen stain an ainem starcken strick hinein von der peppa/deßgeleichen auch ainen von der Broba/daz das schifflein still stand/vnnd

ainen andern strick werffen sy an den boden auch mit ainem stain daran in der mitte des schiflins/Vnd ainer von disen vi schern nimpt ain gleiche des gewichts an den halß vnd bindt im auch ain grossen stain an die füß/laßt sich also fünffzehen schrit oder meer in das wasser/vnd beleibt darunder biß er die muschlen findt darin die berlen seind/So er also etwas berlen in der müter findt nimpt er die gewicht vñ laßt den stain den er an den füssen hat vñ kumpt wider in das schiflin an der vor gemelten strick ainem. In der gemelten stat stond alle zeit bey dreühundert schiffen von allen landen vmb kauffmanschafft willen. Der Soldan diser stat ist Machomets gelauben.

C Capitel Von dem Soldan zu Ormus/ von greülichait seins suns wider vater vnd müter vnd wider seine brüder.

IN der zeit als ich wandlet in disem land begab sich/ der Soldan von Ormus het ailff sün/vnder denen der jüngst ward für ainfältig gelaich ainem halben thorn gehalten/der ölter aber geschätzet für ain gekettenden

teüfel. Der gemelt Soldan het auch auferzogn zwen verkaufft aigen knecht/waren gewesen kinder etlicher christen auß priester Johans land/die het er so lieb als wären sy seine sün gewesen/vmb ir redlich vnd manlich that die sy offt erzaigt heten/hielten etliche schloß inn seines lands. Nun der ölter sün des Soldans vnderstünd sich ains nachts ainer grausamen sach/vnd brach dem vater vnd seiner müter die augen auß/vñ allen seinen brüdern/on allain dem jungen nit der für ain thorn gehalten ward/vnd fürt darnach die brüder all zů vater vñ müter in ain kamer/vnd zündet ain feür vnder sy/beschloß die kamer/vnd verbrannt also alle die darinn waren/Des morgens vernam man was geschehen was/vnd beweget sich die gantz statt zů rumor vnd auffrür/Also stercket er sich mächtigklich in dem pallast/vnnd machet sich Soldan mit gewalt. Als der jünger sein brüder solchs übel gehört het/was er dannocht nit so gar ain thor als er geschätzt ward/vnd floch zů ainer haidnischen kirchen/vñ schry mit lauter stym. Juialla o cu ane seithan ucha telabu eculo cuane/in teütsch/O gott mein brüder ist ain teüfel/hat ertödt mein vater/müter/vnd all mein brüder/vnd hat sy darnach verbrennt. In fünfzehen tagen ward die rumor in der statt zů frid gestellet/do schicket der Soldan nach ainem seins vaters verkaufften aignem knecht/von dem ich gesagt hab/vnd sprach zů jm. Tale inte machometo. Antwurt er. Escult iasidi/was sagstu herr. Sprach er. An ne soldan/ich bin Soldan. Antwurt jm der verkaufft/vnd was genannt Machomet. Heu valla site inte Soldano/ich waiß bey got das dir Soldan bist. Also nam jn der Soldan bey ö hand/thet jm vil zucht vnd eer/vnd sprach zů jm. Roachatel zaibet anneiati arba o can sechala/das ist/gang hin vnd erschlag deinen gesellen zu tod/so gib ich dir fünff castell zů lon/vñ mach dich ain grossen herrn. Antwurt jm machomet. O jasidi anne iacul menau menseibi telet in sana voalla sidi aneassent/das ist/O herr ich hab mit meinen gesellen von jugent biß her geessen/mit jm gewonet vnd gehandelt dreissig jar lang/kan so vil hertzens nit gehaben zů volbringen ain solch übel. Sprach

der Soldan/nun laß es vnderwegen. Darnach über vier tag schicket der Soldan nach dē andern verkauften genant Chain vñ begeret an jn wie an den ersten/mit vil grossem verhaissen das er solt todtschlahen seinen gesellen. Sprach er zum ersten Erachman erachin iasidi/nun her: das beschech im namen gotes vnd dein/Vnd gieng gleich hin vnd wapnet sich haimlich vñ kam zů seinem gesellen/den er wol weßt zu finden/Sobald jn aber Machomet ansach/mercket er seines gsellens verkeram gesicht/vnd sprach zů jm. O du verräter du kanst mir nit gelaugnen/ich sich dirs an deiner gestalt an/nun dar ich will zum ersten dich erwürgen. Chayn als er mercket das sein böß fürnemen dem Machomet offenbar was do zoh er auß seinen degen vnd warf jn für die füß seins gesellens/knyet nider vor jm auff seine knie vnd sprach. O mein herr verzeich mir/wañ ich den tod vmb dich wol verschuldet hab/gefellt es dir/nym mein aigen waffen vnd ertödt mich/wañ ich bin zů dir kommen daz ich dich hab wöllen erstechen. Antwurt jm sein gesell Machomet/wiewol ich reden mag das du bist zů aim verräter vnd morder an mir worden/vnd wir meer dañ dreissig jar bey ainander gewont/geessen vñ truncken haben/vñ du mich yetz so schandtlich hast wöllen ermorden/so stee dannocht auf du armer/ich will dir verzeyhen/sichst du nit das diser vnser Soldan ain teüfel vñ nit ain mensch ist/Jn dem hab ich dein böß fürnemen gemercket/wann es ist drey tag das ich dich solt haben ertödt/ich wolt jm aber nit veruolgen/wir wöllen es got ergeben/thů du wie ich dir sag/vnd gang zum Soldan vñ sprich/du habest mich ertödt. Do sprach er/das will ich gern thůn/vnd gieng zum Soldan/der forschet jn ob er die sach verbracht vnd jn ertödt het. Antwurt jm Chayn vñ sprach/herr ja bey got vnd Machomet. Do sprach der Soldan/kum her zů mir/vnd als sich Chain zů jm nähnet/fieng jn der Soldan an sein prust/vnd stieß ain degen in jn das er von stundan nidersanck vnd starb. Das alles ward der Machomet gewar vñ wapnet sich haimlich vnd gieng in ain kamer zum Soldan/der sprach zů jm/du hund vnd hunds sun lebst du noch. Antwurt

Machomet/ja ich leb vnd das es dir laid wär/vñ ich wil dich erwirgen/wañ du bist vil bö/ser dañ ain hund/vnd bist der teüfel/Mit dem griffen sy baid zů den wafen/wiewol sy baid ain weil ainander vñtriben/yedoch zu letst schlůg machomet den Soldan zu todt/vñ stercket sich in dem pallast so fast er kund Vnd als jm alles volck genaigt vnd günstig was/lieff alle menig der stat zum pallast/schryen mit grossem rüffen/er lebt er lebt Machomet vnser herr vnd Soldan/Alsö belib er Soldan bey zwaintzig tagen/do die vergangen warn/schicket er nach allen herrn/burgern vñ kaufleüten der stat/sprach zů jn/was er gethon het des wär er bezwungñ worden/vñ wißt wol das die herrschafft vnd das reich jm von recht nit zůgehört/er begerte vnd bät aber alles volck daz sy all des willig vñ zu friden wölten sein/vñ den jungen sün des Soldans der noch bey lebē wär zů Soldan machten/vnd alsö ward derselb zů künig gemacht/nit dest minder regieret Machomet das reich/die stat vnd das land so wol/das man sagt er wär ain freünd gots/vñ mit allermenigklich willen ward er gesetzt zů aim gubernator der stat vnd des lands. In diser stat seind gemainklich ob vier hundert kaufleüt/gest von andern landen/die da kauffen seyden/berlen/edel gestain/vnd ander köstlich war die dar kumpt Die gemain speiß diser statt/ist von reyß/wann an denselben orten wechßt kain korn.

¶Capitel von Eri in Carozany in Persia/ vnd seiner reichtumb/vnd von manigen sachen/ besonder von Reubarbaro.

SO wir gesagt haben was sich verlauffen hat zů Ormus/auch von den gwonhaiten vnd sitten ö land/hab ich weyter geschifft in Persia zwölff tagraiß/kamen wir in ain stat genant Eri/gelegen in dem land Carozani/vnd in diser stat wonet der künig von Carozani/hat das land vnd die stat groß genügsamkait von reichtumb vnd gütern/den maisten tail hanndels daselbst mit seyden/solliches hauffens das man auff ain zeit da sehen mag dreyl/biß schier in viertausent kämmelthier/die alle geladen seind mit seyden.

Es kumpt auch in diſe ſtatt der maiſt tail Reubarbaro / den man ſonſt ſo in groſſer menig nicht in der welt findt / alſo das ich ſelbs geſehen hab ſechs pfund gůt reubarbaro vmb aiñ ducaten geben. Diſe ſtat hat bey ſechs oder ſibentauſent feürſtöten / iſt faſt groß / die inwoner ſeind Machomets gelaubens. Vnd von dañen ſchied ich mich zwaintzig tagraiß / die rit ich auff veſtem erdtrich / ſach allenthalben vil döffer vñ ſchlöſſer wol mit volck bewonet.

Capitel Von dem fluſs Eufra / den ich glaub den fluſs Eufrates ſein.

NAch diſen tagen kam ich zů ainem übergroſſen fluſswaſſer den dieſelben landtleůt nennen Eufra / nach meinem beduncken ſo glaub vnd halt ich das es ſey der fluſs Eufrates / doch alſo drey tagraiß weyter auff die gelincken hand gerichtz dem waſſer nach / kam ich in ain ſtat genannt Schirazo / hat aiñ herren für ſich ſelbs / aiñ Perſianer Machomets glauben. In diſer ſtat findt man fail groſſe ſumm edels geſtains / vil turckis vnd balaß / wiewol ſy da mit gegraben oder fundñ / ſo werden ſy doch daſelbſthin bracht als man ſagt von ainer ſtat haißt Balachſam. Man findt auch fail in diſer ſtat vil der blawen köſtlichen farb / die man haißt oltramarin / auch tution vnd biſem faſt vil / denſelbñ biſem man in vnſern landen gar ſelten gůt findt / ſonder er wirt gefelſcht vñ verkert / wañ ich hab allda geſehen ſein würcklichait ſolicher maß / Auff ainen morgen nüchter genömen ain biſembälglin auffgethon / drey oder vier mañen zu ſchmecken geben vñ halten für die naſen / von ſtundan werden ſy in blůten / Die krafft ſol er haben iſt es anders ain gerechter biſem / Ich forſcht wie lang er alſo gůt belib / ward mir geſagt von etlichen kaufleůten / weñ er nit gefälſcht wurd ſo blib er alſo in ſeiner kraft zehen jar vnd etwas mer / Iſt gůt zůuerſton das der biſem ſo in vnſere land kumpt faſt vermiſcht wirt von diſen Perſianern vnd kaufleůten / wann ſy die böſßliſtigſten leůt der welt ſeind. Als ich in der ſtat etlich tag vmbgieng / alle ding zů beſchawen mit verwunderung / erſach mich ain Perſianer kauffman / der

het mich vor zwayen jaren zů Mecha gesehen vñ mit mir ge
redt/der sprach zů mir. Junes was thůstu da/ bist du nit der
den ich vergangner zeit zů Mecha gesehen hab. Ich saget/ja/
ich bin es/ich zeůch also vmb/die land zů beschawen. Do ant-
wurt er mir/nun sey got gelobet das ich gefunden hab ainen
meins willens/der da auch begert zů erkunden die welt/diser
Persian was vō Eri/gehaissen Cozazioner/sprach/lieber Ju
nus zeůch nit von mir/wir wöllen aiñ gůten tail der welt be
sůchen/Vnd also wurden wir der sach mitainander ains/vñ
bliben zů Schirazo fünfzehē tag/darnach richt wir vns auf
den weg in fürnemen zů ziehen in die stat Sambragante.

Capitel Von der stat Sambragante/die so groß ist als Alkeyro/vnd von der vervolgung des Soffy

VOn diser stat Sambragante sagen die kaufleůt das
sy so groß sey als Alkeyro/der künig von der selben
stat helt Machomets gelauben. Es sagen auch die
kaufleůt/das er hab biß in sechtzigtausent mann zu fůß/Sy
seind weiß leůt/vnd wolgeschickt volck/Vnd wir zugen da-
selbst nit fürbaß/wañ der Soffy zoch in denselben landen vñ
verprant vnd verheret alles das er erraichen mocht. Er haßt
auch sonderlich die da glauben in Bubacher/Otman vñ Au-
mar/die da sind geweßt mitgesellen Machomets/die erschlůg
er all mit dem schwert/vnd ertödtet sy wa er sy ankam/wöl-
che aber glaubten allain dem Machomet vnd Haly die ließ er
geen vnd sichert sy des lebens. Auch sprach zů mir mein gesell
kum̄ her Junus/auff das du des gewiß vnd sicher seyest/vnd
du im grund erkennen mögest das ich dir wol vnd gůte gesel-
schafft laisten will/so will ich dir geben aine meines brůders
tochter zů weib/genannt Samis/das ist/sonn/solicher nam
was ir zů ainem zůnamen geben von irer grossen schöne we-
gen. Er sagt auch mir mer/wiss das ich nit in die landt will
ziehen vmb gebrestē vñ mangel an gelt/sonder von luste we
gen/auß freyem můt zu sehen vil sachen der welt/Vnnd alsd
richt wir vns auf die strassen vñ zugen wider in die stat Eri/

Als wir in meins gesellen hauß einzugen/zaiget er mir die gemelt seines brůders tochter/gegen derselben erzaiget ich mich wie ich sy zunemen über die massen wol zu friden wär/vñ fast ain gůten willen zů ir hät/wiewol mein gemůt mit andern sachen bekümmert was/in der zeit/acht tag zůgen wir wider zů der stat Ormus/daselbst sassen wir in ain schiff/kamen in ain porten an ainem ort in India/was genannt Cheo.

Das erst buch von India.

Capitel von Cambeia/ain nambaffte stat in India gelegen/vnd von andern dingen.

DAmit mein verhaissen im anfang gethon alle ding die fürnämsten vnd selzamesten auff das kürtzest zu beschreiben/nit vergessen werd/vnd nit verdrieß lich sey zu hören/wil ich melden die wunder/vñ bey vns vngehört/die ich im eingang der land in India gesehen hab/zů nächst bey der porten ist ain übergrosser fluß vnd wasserstram/von dem landvolck gehaissen Indo/nit fer von ainer stat mit namen Cambeia/ligt gegen mittemtag des gemelten fluß/vñ drey meil gelegen in vestem land. Es ist auch zu wissen dz man in dise stat mit grossen noch mitlen schiffen nit gefarn mag/wann zů der zeit so die wasser groß werden/ist ain fluss der in die stat rinnt/vñ wachsen die wasser drey oder vier meil weyt etwan ander massen dañ bey vns/wann dort lauffen sy zů so der mon new wirt/aber bey vns gemainlich weñ der mon vol kömen ist. Dise stat ist gemaurt auff vnsern sitten/fast mächtig vnd reich von gůt vnd korn/vnd allen gůten früchten. Vñ in diser gegendt findet man acht oder neünerlay der mindern species/oder appoteckerey/als da ist turbito/galanga/spicanard/asa fetida/vnd lac/mit andern vil dingen/deren namen ich nit gedenck. Man bawet auch da ain übergrosse sum̃ bomwoll/allso das man alle jar viertzig/biß in fünfftzig geladne schiff mit bomwoll von dannen fürt/Auch fast vil seyden vñ gewand/das ferbt man in andern landen. Man findet auch in

disem reich Cambeia / auff sechs tagraiß darnon an dem gebirg die Comeol / vnd die berg von Calcedonio / Vnd auf neün tagraiß von Cambeia in ainem andern gebirg findet man die Diamanten.

C Capitel von dem Soldan von Cambeia vnd seinem hofhalten / vnd von der edlen statt.

Jetzund wöll wir sagen von dem Soldan diser Edlen stat Cambeia / vnd von seinem gebrauch vñ sitten / der ist genant Machamut / vnd ist bey viertzig jaren das er das reich enpfangen hat von ainem künig vō Guzarati / ist ain besonder volck / die essen kainerlay ding das blůt hat / so tödten sy auch nichts das leben hat / Sy seind nit hayden / nit Juden / noch Christen Vnd ich glaub weñ sy getaufft wärn / das sy gar sälig leüt wärn / auß den wercken die sy tůnd wann sy halten das gesatz der natur / also das sy niemand icht zůfügen das sy selbs wöllen überhaben sein / Jr klaidung die sy tragen / seind hembder / vnd etlich geend gar bloß / on allain das sy tücher tragen vmb die lend gewunden / vnd nicht an armen noch füssen / Auff dem haupt tragen sy binden / ain tail rot / ain tail leber farb / Von demselbñ volck hat diser Soldan das reich erobert. Auch solt ir vernemen das wesen vnnd haltung diß Soldans Machumuth / der ist des Machometischñ glaubens mitsampt allem seinem volck / Er helt stätigs zů ross zwaintzigtausent mann / Des morgens wenn er auffsteet so kömen zů seinem pallast fünffzig helffant / vnd auff ainem yeglichen kumpt geriten ain man / das beschicht jm zů eern / sonst ist nichts nit ir geschäfft / deßgleichen so er auß dem bedt auffgestanden ist / vnd wenn er zů tisch sitzt / so sind entgegen fünffzig oder sechtzigerlay instrument der musica / als trumeten / busaunen schwegeln / vnd pfeiffen / mit vil andern seltzamen dergleichen sachen auch die gedachten helffant / mit dem erbieten sy eer vnd reuerentz irem künig. So es sich begibt / wird ich auch sagen von dem vernemen diser thier. Der Soldan hat auch vnnder seiner nasen also ain langes har / das er das

zůsamen knüpfft auff seinem haupt/vnd aiñ weissen part biß auff die gürtel/als ich jn selbs gesehen hab/vnd alle morgen yßt er gifft/vnd nit solt ir gedencken das jm sollichs schaden bring/oder das er davon aufgeschwell/wiewol er sein vil einnimpt/sonder weñ er ainen seiner landtherrn tödten will/so haißt er jn für jn kömen vnd nackent außziehen/darnach yßt er aiñ frucht genannt Cophole/seind gestalt wie ain muscatnuss/dartzů auch von etlichen bletern gestalt wie das laub vō pomerantzen/haissen sy tamboli/vnd darauf ainen kalck von schelfen gemacht auß ainer materi gleich den ostergi/die ding mit ainander gemischt/weñ er das gekeüwet hat im mund so speyet er das an disen menschen den er tödten will/das der in ainer halben stund nider felt auff die erden vnd stirbt. Diser Soldan helt auch bey den viertausent frawen/vnd schlafft alle nacht bey ainer/des morgens findet man sy todt ligen/Vnd alle morgen so er aufstaet/wirt dasselb hembd nymermer von kainer person angelegt/deßgeleichen all andere seine klaider/vnd alle morgen legt er nette klaider an. Mein gesell forschet mich was das für ain wunderbarlich ding wär/das er also gif

tig wär vnd also gifft äß. Do antwurt jm ain alter namhaffter kauffman/wie das jn sein vater vō jugend auff/het lassen ernōren. Also sey gnūg gesagt von dem Soldan. Die burger vñ inwoner diser statt seind fast über die maß reich vñ geschickt kaufleüt/vnd die fruchtbarkait dises lands mag man nit wol ausprechen/da kōmen vnd gond hinweg zum dickern mal im jar biß in dreühundert schiff vnd naue von meer landen. Auß diser stat Cambeia vnd noch aine/von der ich hernach sagen wird/versicht vñ vergatet sich das gantz Persia/tartarey/türckey/Syria/vnd Barbaria/in Affrica/die fruchtbar Arabia/Ethiopia vnd India/vnd vil ander jnseln/ain grosse menig der land/mit seyden vnd bomwollen gewand. Vnd diser Soldan lebt in übergrossem reichtumb/vnd kriegt mit ainem kūnig von Joghe/dasselb land ligt. xv. tagraiß von Cambeia.

Capitel Von dem leben vnd sitten des kūnigs von Joghe.

DIser Soldan vnd kūnig von Joghe ist ain man von grosser herrschafft/hat etwas bey dreyssigtausendt mannen/ist ain haid/vñ alles sein volck ains besondern glaubens/vnd von den kūnigen vnd edlen wirt er gehalten für hailig/von seins lebens vnd wandels wegen/Das solt ir also verston/Der kūnig hat die gewonhait zu geen alle zeit über dreü oder vier jar ain mal wallen wie ain pilgram auff ander leüt kosten vnd zerung/mit dreü oder viertausent mannen der seinen mit weybern vnd mit kinden/vnd füret mit jm vier oder fünff pferd/auch Cazen/zibeti/mörkatzen/papagay leoparden/vnd falcken/vñ zeücht also durch alles India/sein klaidung ist ain gaißhaut fornen/vñ aine hinden/das har her auß gekert/seind dunckelpraun leüt/wann allda facht an das die menschen mer dunckelpraun dañ weiss farb seind/vñ alle tragen sy berlen vnd edel gestain/hangend in den orn/ain yetlichs nach seinem vermügen/Anhaims tragen sy hembder/aber der kūnig/etlich edel/vñ die besten/geend mit dem angesicht/mit den armen/vnd dem gantzen leib/übersäet mit ge-

malem ſandel/vnd mit wolſchmeckenden dingen/Etlich der ſelben nemen jn für/das ſy nymmermer wöllen an ain hohe ſtat allain auff der erden ſitzen/das thůnd ſy von andacht wegen. So hond ir etlich gelůbt das ſy nit auff die erden ſitzen/etlich das ſy nymmer auffrecht ſton wöllen/ſo ſeind ir vil die nymmer reden wöllen/die geend deñ mit drey oder vier gſellen die jn die nen vnd ſy verſprechen/Gemainklich tragen ſy hörner an iren hälſen/weñ ſy in ain ſtat ziehen ſo blaſen ſy all mit ainander/ vñ ſameln damit das almůſen/Vnd weñ der künig nit zeůcht ſo ziehen ſy doch alle jar/drei oder vierhundert auff ain mal mitainander/wie bey vns die Zigeyner/Sy bleiben gewonlich drey tag in ainer ſtat/Ain tail von jn tragen ſtecken mit raiſ/ fen von eyſen/die da vmb ſich ſchneiden als die ſcharſach/vnd ziehen die mit ainer ſchlingen ſo ſy wöllen die menſchen belay digen/Vnd wenn diſe alſo in ain ſtat kömen/ſo erbeůt man jn groß gefallen/Ob ſy joch ertödteten ainn der mächtigſten der ſtat/ſo wurden ſy dannocht nit darumb geſtrafft/wañ menn Etlich helt ſy für hailig. Das land deſſelben volcks iſt gebirgig/

vnd nit fast fruchtbar/haben mer mangel dann überfluss der narung/Jr wonungen seind fast schnöd/so haben sy kain gemaurte stat/vnd durch sy kömen fast vil edel gestain auß India in andere land/wann vmb ir freyhait vnd hailigkait wegen bringen sy das mit jnen on alle kostung. Das land helt sich starck in krieg wider den Soldan Machumuth/wañ es an jm selb ain starck gebirgig vnd vest land ist.

Capitel von der stat Ceuul/vnd von den sitten vnd gedürftigkait dises volcks.

Also schied ich mich vō der gemelten stat Cambeia kam in ain stat genannt Ceuul/zwölff tagraiß von der gemelten stat/vnd zwischen den zwayen stöten haißt das land Guzerat/Der künig von der stat ist ain hayd/vnd das volck ist dunckelpraunerfarb/etlich vnder jn tragen hembder/vnd etlich geend gar nacket/mit ainem tůch gebunden vmb die scham/außgenōmen etlich haidnisch kauffleüt/Dises volcks waffen seind schwerter/rodellen/handbogen vñ waffen gemacht von rozen vnd von holtz/Sy haben auch etlich büchsen vnd geschütz. Dise stat ist fast wol vmbmauret/vnd zwů meil vom mör gelegen/hat fast ain hübsch fliessendt wasser/auff demselben kommen vnd faren hinweg ain grosse menig der schiff. Das land ist gůt vnd volkōmen/dann allain weinbör wachsen nit da/aber kōrn/gersten/reiß/vnnd ander zůgemüß/wirt mit hauffen da gesamelt/Vnd man macht in diser stat fast vil tůch von bomwoll. Von irem gelauben was sy halten will ich diß mals nichts nit schreiben/wañ sy halten den glauben wie der künig zů Calicut/das wil ich hernach beschreiben. In diser stat sind auß der massen vil haidnisch kauffleüt/vnd wirt güte gerechtigkait gehalten/Der lufft facht da an fast warm zu sein. Vnd der künig diser statt hat oder vermag mit fast vil kriegßvolcks/Die haidnischen thier im landt seind in grosser vili/rosß/ochsen vnd küe/deren man in andern landen nit so vil hat.

¶ Capitel von Babuli der stat in India.

DO ich die stat Ceuul gesehen het/ kam ich in ain andere stat zwů tagraiß davon gelegen/ gehaissen Dabuli/ auff aim gestadt ains grossen fluss/ ist gemauret nach vnserm sitten/ ain gůte stat/ vnd vil ain besser landt vmb sich/ seind auch vil haidnisch kaufleůt dariñ. Der künig diser stat ist ain haid oder abgötterer/ vermag bey dreyssigtausent streitbar mañ/ doch der sitten vnd wő: wie von Ceuul geredt ist. Der künig ist ain vester handthaber der gerechtikait/ das leben/ glaub/ vnd klaider der menschen wie zů Ceuul.

¶ Capitel/ von Goga der innsel in India/ vnd von irem künig.

ICh kam weytter in ain statt vnd in ain innsel/ von dem land ain meil wegs gelegen genant Goga/ gibt tribut dem künig von Dechan järlich als vil als zehentausent ducaten/ wölche goldmüntz dieselben neñen Bardey/ sind klainer an der runde dañ die seraphi zů Alkeyro/ aber sy seind dicker/ ir gepręch vñ schlag darauf seind zwen teůfel/ vñ an dem andern ort etlich büchstaben. In diser innsel ist ain gemaurte befestigung nach vnserm sitten gebawen/ zů nächst an dem mő:/ in derselben befestigung ist zu zeitten ain hauptman/ genant Sauain/ helt gemainklich bey vierhundert mamalugken/ vnd erselb ist auch ain mamaluck/ weñ der gemelt hauptman ain weissen man gehaben mag/ dem thůt er grossen vortail/ vnnd gibt im auff das wenigest fünffzehen oder zwaintzig bardey ain monat/ vnd eemal er in thůt in die gesellschaft seiner redlichen leůt/ laßt er im bringen zway wammes von leder gemacht/ das ain für sich selbs/ vñ das ander für den der den sold begert/ alßden legt ain yeder sein wammes an/ Befindt deñ der hauptman das er starck mit ringen vnd thättig mit der wő: ist/ so thůt er in zů seinen redlichen mannen/ Ist dasselb nit/ so braucht er in zů ander rüstung zum streit. Diser allain mit seinen mamalucken fürt groß streit mit dem künig von Narsinga/ von wölchem ich mit der zeit sagen will/ Ich

machet mich auß diser stat/siben tagraiß auff dem landt in ain andere stat/genannt Dechan.

Capitel Von der schönen stat Dechan vnd von vil irer reichtumb vnd edel gestainen.

In der stat Dechan regiert ain künig des Machometischen glaubens/vnd den vorgemelten hauptman mit den andern mamalucken helt er an seinem sold. Dise stat ist fast schön vnd fruchtbar/der künig daselbst helt alle zeit bey fünfundzwaintzigtausent mañen an seinem sold zů fůssen vnd zů ross/Vnd hat ain überhübschen palast darin̄ in wölchem/ee man zů des künigs kamer vnd wonung kumpt vierundzwaintzig kamern sind. Dise stat ist gemaurt nach sitten vnser christenlicher stöt/vnd fast hübsche heüser darinn. Der künig lebt in grossem gepreng vnd hochfart/seine diener tragen spitz an iren schůhen/die seind gemainlich rot/daran gehenckt vnd darauff gemachet rubin/diamant/vnd ander edel gestain/derselben edlen klainet vil mer an den henden/vñ hangen an den orn/wañ in seinem reich ist ain gebirg darinn

man findt die diamant/ligt ain meil von diser stat ringweiß vmb vnd vmb/vnd wirt verhůt mit grossem ernst. Dises künigreich hat genůgsame von allen dingen wie die vorgemelt stat/das volck ist Machomets glauben/ir klaidung ist seyden gewand/oder überhübsche hembder/vnd tragen an den füssen schůch vnd kniestiffelen/vnd haben weiss hosen von bomwollin tůchern/auff den sitten der schifleůt/Vnd die weiber geen bedeckt mit dem angesicht wie zů Damasco/daruon ich vorgesagt hab.

¶Capitel von dem fleiss des künigs bey seiner ritterschafft.

DEr gemelt künig vō Dechan fürt alle zeit krieg mit dem künig von Narsinga/vnd der merer tail seines kriegßvolcks seind frembd/vnd außlämder/weyss leůt/vñ das landvolck ist praunfarb. Diser künig ist fast reich vnd mächtig/helt alle sein söldner gar herrlich auß mit grossem sold/deßhalben er die allerbesten kriegßleůt hat die nienderst in den landen seind/so helt er auch ain grosse sum̄ kriegschiff auff dem möre/vnd ist der Christen übergrosser feind. Also zohen wir von dannen/vnd kamen in ain stat fünff tagraiß daruon gelegen/genannt Bathacala.

¶Capitel von Bathacala der stat in India/ von irer fruchtbarkait in vil dingen.

BAthacala ist ain fast edle stat/gemauret/vmb fast hübsch/ain meil auff dem land von dem möre gelegen/hat ain̄ besondern künig/yedoch dem künig vō Narsinga vnderworffen. Dise stat hat ain porten des möres/dañ das man ain̄ klainen weg auff ainem fluss in die stat fert. Es ligen auch stätigs da vil haidnischer kaufleůt/wañ es ain land vnd stat ist von grossem handel vñ niderleg/der genant fluß lauft hin an der stat maur/In diser landtschaft wechßt ain überfluß reiß vñ zucker/ain grosser tail zucker candit/das alles man wässert mit disem fluß/Alda facht an wachsen die

feygen vil nussen wie zů Calicut. Diß volck alles seind abgöterer vnd des glaubens wie zů Calicut/ allain die haiden nit/ die da leben nach dem gelauben Machometi. Man helt in disem land kain ross/ maulthier/ noch esel/ aber kůe/ biffel/ schaf vnd gaissen seind vil da. Es wechßt auch in disem landt kain gersten noch zůgemüß/ aber andere frücht vil vnd fast gůt. Als ich die stat besůcht het/ macht ich mich hinweg in ain andere/ genannt Anzedina/ in derselben wont ain besonder volck seind haiden/ halten sich für edel/ Dise jnnsel ist von vestem land ain halbe meil/ vnd hat bey zwaintzig meilen vmb sich/ vnd böser lufft darinn/ auch nit fast fruchtbar/ yedoch hat sy ain gůt süß wasser/ zwischen der jnnsel vnd des landts hat es gar ain gůte porten.

C Capitel von Centacula/ von Onor/ vnd Mangalor/ den gůten stötten in India

ALs wir nun fürbaß raißten auff ain tagraiß vō der gedachten jnsel kamen wir in ain statt/ der namen was Centacula/ hat ainen herrn nit seer reich/ alda findet man kůe in grosser vile/ vil reiß vnd ander gůt früchte/ wie sy wachsen in India. Es seind auch darinn vil haidnisch kaufleůt/ die in woner seind prauner farb/ sy geend nackent vñ geschücht/ tragen nichts auff dem haupt/ diser fürst ist vnder dem künig zů Bathacula. Von diser stat kamen wir in zway tagen zů ainer stat Onor gehaissen/ der küng derselben stat ist vnderworffen dem künig zů Narsinga/ diser künig ist ain gůter man vnd gůter freůnd mit dem künig von Portugallia/ helt alle zeit siben oder acht schiff auff dem mör mit kriegßvolck/ Diß volcks gewonhait ist nackent zu geen/ allain ain tůch vmb die scham gebunden/ ir maiste speisung ist von reiß/ So seind auch daselbst vmb vil wilder thier/ wild schwein/ hirsch/ wolf vnd auch leon ain gůte menig/ deßgeleichen vögel vnderschidlich den vnsern pfawen vnd papagali/ auch kůe vnd castron/ vnd auch deßgeleichen Rosen vnd sonst vil annder blůmen findt man da über jar/ Der lufft ist fast edel vnd gůt/ darumb

mag man vernemen bey dem/das die menschñ im selben land lenger leben dann bey vns vnd an andern orten. Nahet bey diser stat Ono: ist gelegen ain andere stat mit namen Mangolo:/in derselben werden bey weilen zů ainem mal geladen fünftzig oder sechtzig schiff mit reyß/Die inwoner seind gar subtil haiden/ir leben/sitten vnd klaidung ist wie vor steet/Also füren wir von dannen/vnd kamen zů ainer andern statt/genannt Cannono:.

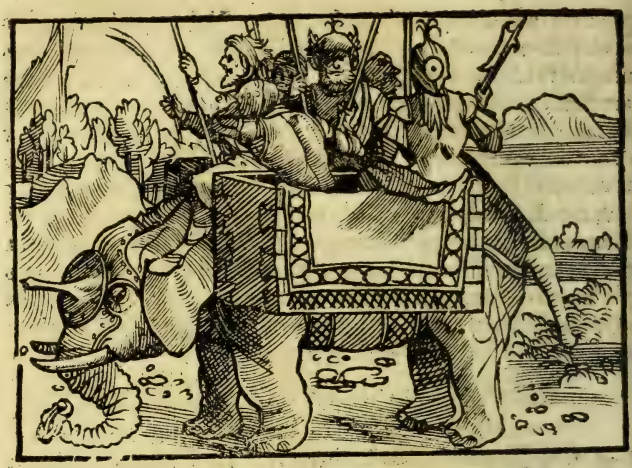
¶ Capitel von Cannono:/ain großmächtige stat in India.

CAnnono: ist gar ain hübsche grosse vnd volckreiche stat/in wölicher der künig von Portugalia zů diser zeit ain fast starck schloß innen het/Der künig diser stat ist ain grosser freünd des künigs von Portugal/vñ ist ain warer edler künig. Dise statt ist ain port da man abladet die saumroß so auß Persia kömen. Vnd ist zu wissen das man für ain yedes roß zů zol bezalet fünffundzwaintzig ducaten/darnach geend sy auff dem land gegen Narsinga. In diser statt seind fast vil haidnisch kauffleüt/da wechßt kain koren/noch weintrauben/auch kainerlay frucht den vnsern geleich/dann allain zitroni vnd kürbis/Die landtleüt daselbst essen nit prot sy essen aber reyß/visch vnd nuss. So es sich füro begibt/wöllen wir sagen von irem glauben vnd sitten/wañ sy leben nach dem wesen zů Calicut/alda facht an wachsen etlich specerey Als da ist pfeffer/ymber/cardomomi/vnd mirabolain/vnnd wenig cassia. Dise stat hat kain maur vmbsich/die heüser sind fast schlecht/man findt auch da vil von mancherlay frücht/anders gestalt dañ bey vns/vnd seind vil volkommer vnd besser/Hernach wird ich mer sagen von denselben. Dises landt ist nit gůt zů bestreyten/wañ es ist alles vol gräben für gewalt gemachet. Der künig diser stat vermag in das feld fünfftzigtausent naori/seind bey jnen edel gehalten/so dieselben in krieg ziehen sind sy gewon zu brauchen schwerter fast kurtz/rodellen/hant bogen/vnd lantzen/vnd yetzund haben sy auch etlich büchsen

geschütz vnd geend doch nacket vnd geschücht mit aim tůch vmb sich vnd nicht auff dem haupt dann so sy in krieg ziehen tragen sy tücher vmb das haupt zway mal gewunden vō roter farb all alsō ainer gestalt Da braucht man weder ross noch maulthier esel noch kämelthier sy gebrauchen sich ō helffant aber nicht zum streyt Ich will hernach weyter daruon sagen was diser künig vermag vnd was er wider die Portugaleser gehandelt hat. Dise stat ist in grossem gewerb vnd handel vñ kōmen alle jar bey zwayhundert schiff daselbst hin von mancherlay landen. Als etlich tag vergangñ warn namen wir vns für weytter zu raysen gegen dem künigreich Narsinga zugen alsō fünffzehen tagraiß über lannd gegen dem auffgang kamen zů ainer stat genannt Bisinagar.

Capitel von der stat Bisinagar in dem künigreich Narsinga.

DJe gemelt stat Bisinagar ist des künigs von Narsinga überflüssig groß vnd fast wol vmmaurt an ainem ort mit pirgen vnd hat scheübs vmbsich siben meil drey gemaurt zirckel vnd vmbkraiß ist ain stat vō grosser handtierung vnd kauffmanschaffe auch fast fruchtbar gůt gebrauch vnd geschicklichait von den menschen vō allen dingen vnd ains übergůten lufftes Man mag auch da gehaben grossen lust von jagen vñ baissen das mich beduncket das paradeiß da sein. Der künig diser stat ist fast mächtig vñ reich vnd gelaubt mit allem seinem reich abgötterey Er helt stäts an seinem hof biß in viertzigtausent mañ zu ross vñ gilt ain ross bey jn drey oder vier biß in fünff hundert bardey vnd etlich werden kaufft vmb achthundert bardey wann die stůten pferd gefallen nit in disem land wañ die künig vnd herren der örter vnd porten des mörs halten gar gestreng darob das man nit stůtten pferd hinüber fürt. Der gemelt künig helt alle zeit bey vierhundert helffant vnd etwan vil trumetari die laussen auß der massen schnell. Vñ so ich vormals verhaissen hab zu sagen von der art vñ von dem verstand oder vernemen der



helffant/Solt ir wissen zum ersten wie sy gerüst werden zum
streit. Ain helffand tregt auff im ainen sattel/ gestalt wie die
multhier gesattelt werden in dem künigreich Neapels/ vn-
den eng mit zwayen eysen ketten/ Auff dem gemelten sattel
tregt er auff yedem ort ain grosse truhen von holtz fast starck
Vnd in yetliche truhen geend drey man/ vñ zwischen den tru
hen vnd des helffands halß ain holtz ainer halben spann dick/
zwischen demselben vnd dem holtz sitzt ain man reytend/ der
redt mit dem helffand/ das alles versteet das thier/ vnd thůt
dasselb/ Des ich mich größlichen verwundere/ vnnd ich ge-
laub das kain verständtlicher thier auff erden sey/ Vnd alsō sī
tzen auff yetlichem helffant siben personen/ seind angethon mit
panzern/ ire wō: seind spieß/ hantbogen vñ rodellen/ Sy wap
nen auch die helffant mit harnisch/ vnd zum maisten vm̃ den
kopff vnd iren krum̃en schnabel/ vnd an denselben binnden sy
ain schwert zwayer eln lang/ prait wie ains menschen hand/
vnd der man der auff in sitzt reytten der gebeüt im/ stee still/
gang fürsich/ ker vm̃/ fall in den/ stoß disen/ thů im nichtz mer

vnd deßgleichen/Das alles verſteet vnd thůt der helffant als
wär er ain menſch/So ſy aber etwan verwundt oder gebroch
en werden/ſo mag ſy niemandt nit gehalten/vñ zum maiſten
werden ſy in flucht gekert mit feür/das jn etwan entgegen ge
bracht wirt/das ſy dann über all ander ding ſeer übel fürchten
Ich glaub auch das diſs das ſterckſt thier vnder allen andern
thieren der welt ſey/Vnd ich hab geſehen drey helffant ſtellen
an ain ſchiff auß dem mör an das land zu ziehen/beſchach zů
Cannonor/da waren etlich haidniſch kaufleůt die wolten ain
ſchiff an das landt treiben nach dem ſitten in vnſern landen/
do ward jn angezaigt das ſy die naue oder das ſchiff walgten
da vornen mit der broba/darunder legten ſy dreů höltzer/Vnd
an dem ort des mörs ſach ich die drey helffant ſich niderlaſſen
auff die knie/vnd mit den heůptern ruckten ſy das ſchiff gwal
tigklich herauß an das land. Vnd als etlich ſagen der helffant
hab kain glaich/iſt wol war in der geſtalt/das ſy die nit habñ
ſo hoch ſton als die andern tier/ſy haben ſy aber nider wol bey
der erden/vnd oben in den gebiegen. Es iſt auch das weib vn-
der den helffanten vil ſtercker/vil fraidiger/vnd hochmůtiger
dann der man/vnd etliche vnder den weybern derſelben thier
ſeind mänig/ſy ſeind auch gröſſer ir ains dann drey biffelthier
ſeind/haben farb als die biffel/vnd augen als die ſchwein/ainñ
langen ſchnabel/vornen hinauß flaiſchin/vnnd lang biß auff
die erden/mit dem ſo nympt er die ſpeiß vnd das getranck in
den mund/wañ er hat ſein maul vnder dem halß gleich ainem
ſturion/Ich hab jn auch mit ſeinem ſchnabel meer mal ſehen
ainñ quattrin auff heben von der erden/Ich hab auch geſehen
daz er mit demſelben ſeinem ſchnabel gezogen hat ainñ aſt von
ainem poum/an wölchem vnſer vierundz waintzig mann mit
ainem ſayl zugen/vnd mochten den aſt nit zů der erden brin-
gen/den zoch aber der helffandt frey herdan in dreyen zügen/
Die zwen groſſen zän die man in vnſere land pringt die ſtond
jnen in dem ober kew/Seine oren ſeind zwayer ſpannen lang/
auff alle ort faſt prait/Sein ſchenckel vnden als groß als oben

vnden geschaübet wie ain fast grosses täller/zů vnderst vmb die füß hats fünff nägel von horn/sein schwantz ist gleich ainnes büffels schwantz/bey dreyen spannen lang/hat zů vnderst wenig har daran/Vnd das weib ist klainer dañ der man/Ich hab ir auch geriten die da hoch gewesen seind dreyzehen spañ etlich seind auch viertzehen vnd fünfftzehen spañ hoch/Sein gang ist fast still/vñ wölcher ir zu reiten nit gewont hat dem ist es ain vngenäm thier zu reiten/wañ es macht dem menschen ain verkerten magen/als weñ man auff dem mör fert so et wan fortuna seind.Die jungen helffant geend ainen zelten den gang gleich den maulthieren/vnd ist fast kurtzweilig darauf zu reyten/wenn man darauff sitzen will so beügt der helffant ainen der hindern füß/vnd auff demselben füß steigt man auf jn/doch so můß man ainem hilff thůn auf zu steigen/Sy werden auch geritten an kainem zaum/halfftern/noch banden/sonder gond iren wie jnen der auff jn sitzt zůspricht.

Capitel Wie die helffant geberen.

SO der helffant will geberen so geet er an ain haimliches end in ain wasser oder moß/da vainigen sy sich vnd gebern wie andre thier manlichs vñ weiblichs Vnd ich hab gesehen in etlichen landen das es die allerköstlicheste tracht ist die man gehaben mag ainem künig für zu tragen die nieren von ainem helffant/die essen sy/Vnd in ain tail landen gilt ain helffant fünffzig ducaten/vnd in etlichen andern lannden tausent/biß in zwaytausent ducaten/Ich hab auch gesehen etlich helffant die da mer verstand vnd beschaidenhait haben dann an etlichen orten die menschen.

Capitel Von dem künig von Narsinga/vnd seiner reichtumb.

DIser künig von Narsinga ist der reicheste vnd mächtigest künig den ich ye gesehen noch hab hören nennen Vnd sagen seine Bramini seind seine priester/das er täglich gütter gült hab auff zu heben zwölfftausent bardey/fürt alle zeit krieg mit etlichen haidnischen künigen vñ herr

Sein stat hat den namen Narsinga darüm er wonung hele
ist gebawen wie Mayland/hat aber nit so gar eben land vñ
sich/vnd sein künigreich ligt fast wie Neapels oder Venedig/
hat das mörzů baiden seyten/Er glaubt mit allem seim volck
vnd landen die abgötterey/vñ beetet den teüfel an wie der kü
nig zů Calicut/als ir hernach hören werdt/vnd leben wie die
edlen/Jr klaidung ist/die erbern tragen kurtze hembd/vñ auf
dem haupt aiñ pundt auff haidnischen sitten/vnd nichts an
den füssen/Das schlecht vnd gemain volck geet gantz nacket/
außgenömen vmb die scham tragen sy tücher gebunden/Der
künig tregt ain paret von guldim tůch zwayer spañ hoch/vñ
in krieg so fürt er klaider mit bomwoll außgenäet/ob demselbē
ain ander klaid mit guldin blůmen/vmb vnd vmb besetzt mit
edlen gestainen aller gleichen oder sort/sein ross ist köstlicher
als etwa ain güte stat/von wegen seins geraids das da gezie
ret ist mit souil köstlichen klainetern/Vnd wenn er spatzieren
oder sonst in geschäften reyt/so reiten all zeit mit jm drey oder
vier ander künig/mit vil herrn vnd knechten/fünff oder sechs
tausent pferd/Darbey man mercken vnd erkennen mag das er
ist ain großmächtiger künig/sein müntz ist die bardey/vō den
ich gesagt hab/So schlecht er auch etlich silber müntz/genant
Tare/vñ ander von gold die man nennt Fanon/gelten zwain
tzig aiñ bardeyo/Auch klaine silbermüntz/haißt man Caß/gel
ten sechtzehen ainen Tare von silber. Jn disen lannden mag
man sicher wandeln allenthalb/dann das man sich bewaren
můß vor den leonen die auff die strassen lauffen. Vō irer speiß
will ich yetzund nit sagen/will aber solichs alles melden so ich
schreiben wird von Calicut/wann es eben dergleichen in diser
stat Narsinga vnd denselben landen gehalten wirt. Diser kü
nig ist ain fast grosser freünd der Cristen/besonder des künigs
von Portugalia/wañ er anderer christen nit vil kundtschafft
hat/vnd wo die Portugalier in seinen landen vnd stötten zů
faren so beschicht jn groß eer vnd freündtschaft. Vnd als wir
dise edlen stat wol beschawet heten/et wan vil tag da beliben
waren/korten wir vns wider gegen Cannonor/bliben daselbst

über drey tag/namen nachmals vnsern weg über land/vnd kamen in ain stat/was genannt Tormapatani.

C Capitel võ Tormapatani der stat in India vnd von Pardarani vnd Capogato den stötten.

TOrmapatani ist von Cammoro zwölf mail/mit fast reich/ain meil vom möre gelegen/hat ain fliessend wasser/mit groß/vnd hat aiñ besondern herrn/Das volck diser stat lebt arbait säligklich/vñ ir maiste narung sind die pom vnd nussen/die wir haissen indianisch nuss/dieselben essen sy mit aim wenig reiß/sy hond aber vil holtz darauß man schiff macht/deßhalb auch haidnisch kaufleüt daselbhin kömen. In diser stat wonen bey fünfftzehentausent haiden machometani/vnd doch vnderworffen dem künig. Ich will auch nit weyter schreiben von irem leben vnd sitten biß ich schreibē wird von Calicut/so sy auch desselben gelaubens seind. In diser stat seind gar arme heüser/ain hauß auff aiñ halben ducaten geschätzt/als ich euch weyter daruon sagen wird/Da bliben wir zwen tag/vnd zugen darnach weyter in ain stat/mit namen Pandarani/ain tagraiß von diser gelegen/vnd vnderworffen dem küng von Calicut/gar ain schlechte stat/vñ hat kain porten/Vñ gegen diser stat über ligt ain öde vñ vnfruchtbare jnsel/da wonet niemand innen/Dises volcks sitten vñ leben ist wie zů Calicut. Wir schieden da von dannen/vnd kamen aber in ain stat/genant Capogato/auch vnder dem küng von Calicut/Dise stat hat aiñ fast hübschñ pallast/nach dem alten sitten gebawen/vnd aiñ klainen wasserfluß gegen mittemtag/ligt nit mer dañ vier meil von Calicut/ist nichts darinn wirdig zu schreiben/darumb wir nit lang darinn beliben/schieden vns von dannen/vnd kamen in die alleredelst stat Calicut mit freüden/Vnd wie ich biß her gespart hab zu schreiben von dem leben/den sitten/der gerechtigkait/klaidung/vnd dem glauben so gebraucht vnd gehalten wirt in den künigreichen/landen/vnd stötten/Canul/Dabuli/Bathacala/Onor/Mangalor/Cammoro/Cucinco/Cricolon/Colen/vnnd von Narsinga/yetzůd wil ich euch sagen von dem künig zů Calicut

Wann er wirt geachtet der fürtreffenlichst künig ob allen andern künigen/vnd genannt Samori/das ist souil gesprochen/der edel got auff der erden.

C Das ander buch das da sagt von India.

ALs wir nun schier zů dem end in India vnd an das ort/in wölchem die mäist namhaftigkait des lands gelegen ist kömen warn/bedaucht mich gůt dem ersten büchlin ain end zu geben/vnd dem nachuolgenden aiñ anfang zu machen/vnd wil das fürbringen ainem yetlichen tugentsamen leser von groß wirdigen dingen schreiben/vñ mein arbait vnd můe außtailen in die welt/souil mir mein klaine geschicklichait dartzů gedienen mag/yedoch mich vnderwerffen denen die mer land erfaren vnd gesehen hetten/solich mit mer erleüterung an das liecht bringen wurden/wañ ich mich bekenn disem werck nit gnůgsam sein/yedoch wil ich die warhait(souil ich gehört vnd gesehen hab) zů beschreiben mit sparen/vnd alle ding auff das kürtzest setzen.

Capitel von der grosmächtigen stat Calicut in India.

CAlicut ist ain stat auff vestem land gelegen/ vñ das mör stoßt oder schlecht an etlichen orten an die heüser der stat/ vñ hat doch kain porten des mörs/ aber nahend bey ainer meil hindan gegen mittemtag ist ain fluss/ eng an der einfart des mörs/ hat nit mer dañ fünff oder sechs spann wasser/ diser fluss tailt darnach Calicut mitten vō ainander in zway tail/ vnd machet ain grosse menig der stromen die darvon fliessen. Dise statt hat kain maur vmb sich/ Sy ist aber bey ainer meil vngefatlich/ fast eng zusamen gebawen/ vñ ausserhalb steend die heüser etwas weyter von ainander/ zeücht sich also die stat mit irem begriff biß auff sechß meil/ aber die heüser darinn seind fast schnöd/ das gemeür ist etwan ains mans hoch auff ainem ross/ den merertail mit laub oder bletern von ainem paum bedeckt/ hond gar kain boden oder so ler/ auß der vrsach/ so bald man drey oder vier spann in die erden grebt so findet man wasser/ deßhalben man nit wol groß womungen on mercklichen kosten da machñ kan/ also das ains kauffmanns oder fürnämen manns hauß fünfftzehen/ biß in zwaintzig ducaten gilt/ vnnd die heüser des gemainen volcks gilt etwan ains ainn halben ducaten/ etwan ains ain/ biß in zwen ducaten auff das maist.

Capitel Von dem künig zü Calicut/ vō des volcks gaistlichait daselbst/ vnd von irem gelauben.

DEr künig von Calicut mit allem seinem volk in seinem land vnd künigreich ist ain abgötterer/ vñ beetet den teüfel an/ als ir vernemen werdt/ Sy bekennen vñ veryehen das ain got sey der beschaffen hab den himel vnd die erden vnd die gantzen welt/ vnd sprechen/ wenn gott wolt richten vnd vrtailen ainen vnd den andern/ vnd alle übel vñ werck der menschen rechen vnd strafen/ wär im kain freüd so er das gethün mag durch seinen knecht/ vnd darumñ hab er vns disen gaist den teüfel gesandt in die welt/ vnd im den ge-

walt gegeben zu richten vñ zu vrtailen/ wölcher wol thů dem thů er auch wol/ vnd wer übel thů dem thů er auch übel/ denselben nennen sy Deümo/ vnd got nennen sy Tamerani. ¶ Zů wissen das der künig zů Calicut die pildnuß des teüfels helt in seinem pallast/ in ainem gebew wie ain capell/ die da weyt ist zwen schrit auff alle vier ort/ vñ dreyer schuh hoch/ mit ainer hölzin thür/ die alle durchschniten mit erhaben teüfeln/ vnd in der mitte diser capell ist ain sessel/ darauf sitzt ain teüfel ge gossen von glockenspeiß vnnd metall/ hat ain kron auff dem kopff geleich wie ain päpstliche hohe kron mit dreyen kronen/ hat vier hörner auff dem kopff/ vnd vier groß zän/ mit ainem vngestalten weyten offen maul/ die naß vñ augen greülich an zu sehen/ seine hend gemacht gleich wie die hagken/ vñ die füß wie ains hanen füß/ alles so forchtsam gestalt das es erschröckenlich ist an zu sehen/ vnd rings vmb dise Capell ist das gemäl alles teüfel/ vnd auff alle vier ort sitzt ain teüfel auff ain stůl/ der da gemachet ist in ainem flammen feür/ in denselben flammen ist ain grosse sum der selen aines fingers vnd ains halben fingers lang/ vnnd der gemelt teüfel mit seiner gerechten

hand helt ain seel in seinem maul/vnd mit der andern hande begreifft er ain seel bey dem ander tail den füssen/Vnd all morgen kömen die Bramini/das seind ire pfaffen/vnnd wäschen den gemelten iren abgott mit wolschmeckendem wasser/vnd berächen jn mit wolriechendem gerauch/So das beschehn ist beeten sy jn an Wann etlich mal in der wochen machen sy jm opffer solcher weiß/Sy hond ain besendre tafel darzů geordnet/gemacht wie ain altar/bey dreyen spannen hoch von der erden/vier spann weyt/vnd fünff spannen lang/die zieren sy mit rosen vnd blůmen vnd andern wolschweckenden dingen/darauff hond sy blůt von ainem hanen vnd angezündt kolen in ainem silberin geschirr mit vil rauch/Sy haben auch ain rauchfass/mit demselben rächen sy allenthalben vmb vnd vmb den altar/vnd ain silbrin glöcklin/das lůten sy gar efft Mer haben sy ain silberin messer/darmit ertödten sy den hanen/vnd nemen das blůt von jm/das thůnd sy etliche mal auf das feür/vnd denn mermalen nemen sy das vnd thůnd darmit etlich spřüng gleich denen so auff fechtschůlen fechten wöllen vnd treiben das also lang biß daz das blůt auff dem feür vergangen ist/Vnnd alle zeit pinnen darbey etlich kertzen von wachß/Der priester der das opffer verbringen wil/thůt an die arm/an die hend/vnd an die füß silberin hendtschůch vnd gebänd/mit vil glöcklen vnnd schellen/die ain fast groß gethön haben. Er tregt auch an seinem halß ain binden/mit waiß ich waruon dieselb gemacht ist/Vnd so er also volbracht hat die opfferung/so nympt er seine baid hend vol koren/geet vō dem gemelten altar hinder sich vnd sicht für vnd für den altar an biß zů ainem pom darzů geordnet/vnd wirfft deñ das korn über das haupt auß auff das höchst so er mag auff den paum/vnd darnach geet er wider zů dem altar/vnd hebt alle ding dauon auff. Also seltzamer weiß halten sy ire opffer irem abgot.

¶ Capitel Von dem essen des künigs zů Calicut/vnd was darbey verbracht wirt.

SO der künig von Calicut essen will/ praucht er die nachvolgenden gewonhait/ Anfangs so nemen ir vier der namhafftesten priester die speiß so dem künig berait ist/ vnd fürtragen die dem teüfel vnd beeten jn vor an solcher gestalt/ sy heben ire hend auf biß sy über sein haupt kömen/ darnach ziehen sy die hend wider zů jn beschlossen/ vñ all zeit die deümling hoch auffgereckt übersich/ vnd heben jm dem das essen für/ bleiben also lang bey jm biß ain mensch gessen mag gefarlichen/ vñ darnach bringen sy die speiß irem künig/ also vermaint er dem teüfel grosse eer zů beweysen so er sich erzaigt das er nit essen wöll/ jm sey dañ das essen vor fürgetragen worden/ dises essen ist in ainer höltzin schüssel/ darin ligt ain groß blat von ainem pom/ auff demselben ist denn die speiß des künigs/ das ist reiß oder ander ding/ Er ysst auch auf der erden/ vnd stond der Brammi etlich vor jm drey oder vier schrit weyt mit grosser reuerentz vñ eererbietung nidergenaiget/ heben die hendt für iren mund/ vnd den rucken gebogen/ vnd wie der künig redt so getar doch ir kainer mit dem andern nicht reden/ stond also mit grosser auffmerckung zu hören seine wort/ Weñ dann der künig sein essen volbracht hat/ so nemen die gemelten pfaffen die überbliben speiß des künigs/ tragen die in ainen hof/ vnd sitzen nider auff die erden/ schlahen dreymalen die hend zusamen/ so bald kumpt ain grosse menig schwartzer rappen die des gewönt seind/ vnd essen die speiß/ vnd disen rappen getar bey dem leben niemand nit laid thůn/ sy fliegen wo sy wöllen.

C Capitel von den Brammi/ das seind die priester zů Calicut.

VNgehörte vnd frembde ding solt ir hören von disen Brammi/ iren pfaffen zů Calicut/ vñ wissen das sy sind die obersten ires glaubens wie bey vns die pfaffen/ So der künig ain weib nympt/ so nympt er auß jn den wirdigsten vnder jn geacht/ vnd laßt jn die ersten nacht schlaffen bey seinem gemahel/ dis er ir die junckfrauwschafft nemen soll/ So geleichßnet er sich/ gelaub aber fälschlichen/ wie das

er das werck nit geren thů/der künig sol ainen andern nemen So schenckt er im etwan vier oder fünf hundert ducaten vm̃ solcher arbait willen zů volbringen/die bey vns on gelt wol zů bekömen wär/Soliches beschicht allain dem künig zů beson derer wirde vnd eeren/vnd sonst kainem seins künigreichs.

Capitel Von den edlen/vnd was sonst von volck da ist.

DJe ersten der edlen zů Calicut haißt man Brammi das sind die pfaffen obgemelt/helt man für edel/die andern haissen Naeri/die als bey vnns die edlen gehalten seind/verpflicht wör vnd schwerter zu tragen/wa sy auff den gassen geend vm̃ mit waffen trůgen so wurden sy verachtet/vnd nit für edel angesehen/die nenn ich kriegßleůt. Die dritten die sy edel haissen/werden genant Tina/seind die hantwercker/die werden bey jn fast wol gehalten. Nachmals seind gemain leůt/haissen Nechoa/das seind die vischer. Die fünfften haissen sy Poliari/ist ain übel volck/das sämelt den pfeffer/den wein/vnd die nuss. Die sechßten nennen sy Hirani/die bawen vnd süen den reiß/geacht wie bey vns die pauren/dieselben vnd die Poliar gethüren den Naeri/das ist den edlen oð söldnern/noch den pfaffen/bey fünffzig schritten nit genahen/sy werden dann von jnen berüfft/vnd wandeln all zeit an gesünderten orten/vnd in den mösern/so sy aber in iren geschäften gond zů den leůten/schreyen sy mit lauter stym̃ das sy menigklich auff den strassen hören mag/thůnd sy darumb das sy den pfaffen vnd den söldnern vnangezaiget nit begegnen/vnd wo sy das nit thäten/vnd jn deren ainer bekäm der sein frücht sehen oder kauffen wolt/so möchten sy jn ertödten/vnd hetten darumb nicht verschuldt.

Capitel Von der klaidung des künigs vnd der künigin/vnd auch der andern.

DJe klaidung des künigs/der künigin/vnd der andern allen gebornen des landts geend nackent vnd bloß/aber geschücht/vnd tragen bonwolline tücher oder

seydine vmb die scham/vnnd ist vmb das haupt bloß/etlich kaufleüt haiden tragen hembder an biß zů der gürtel/aber die edlen mann vnd weiber landleüt geend bloß/die frawen tragen lang harlöck/vnd essen nichts von flaisch on erlaubnuß irer pfaffen/Das gemain volck yßt aber allerlay flaisch/on allain küeflaisch essen sy nit/besonder die Hiraua vnd Poliar essen visch getrücknet an der sonnen/vnnd ain frucht bey jnen Suriti genannt.

Capitel Von den liechtern die man vor dem künig vnd zů nachts in seinem pallast prennt

In dem hauß des künigs seind vil wonungen/in welchen zehen oder zwölf geschirr von metall gemacht seind wie die pauñen/in der höch als ain mensch ist vnd ain yegklichs diser geschirr hat dreü örter darinn das öle zwů spann hoch von der erden/zway/in dem ersten ligen bomwöllin zachen vmb vnd vmb angezündt/ob demselben ist ain ander geschirr etwas enger mit sölchen liechtern/zů oberst ist aber ain anders noch klainer/auch mit öl angezint wie die an-

dern zway/Der füß von disem geschirr ist dreyecket/vnd an yt lichem gemacht mit erhabner arbait drey teüfel/fast scheützlich an zu sehen/Solich hof diener halten die leüchter allenthalben in den gemächen des künigs pallast.

Capitel So dem künig ain geborner freünd gestorben ist

SO dem künig ain gůter fründ gestorben ist/vñ man den cörpel mit der leicht auffgericht hat/so schickt er auß zů allen obersten priestern seins reichs/berüfft sy zu kömen/Er berüfft auch vil ander in vñ ausser der stat So die kömen seind/helt er also mit in ain grosse wirtschafft drey tag/vnd das essen ist ain gůten tail von reiß/gekochet in vil weg/auch hirsche vnd schweine wildpret. Nach dreyen tagen gibt er aim yeden priester drey/vier/oder fünff bardey/darnach zeücht ain yeder den weg daher er kömen ist.

Capitel von der herzlichait die man helt nach des künigs tode.

SO ain künig zů Calicut gestorben ist/vñ verlaßt er sün/brůders sün/oder brůder/die erben nit das küngreich/das reich beleibt seiner schwöster sünen/wo nit sün verhanden wärn von den schwöstern/so bleibt künig der nächst freünd des künigs/vñ der vrsach willen das die bramini oder pfaffen sy des künigs weib defloriert hond/Deßgleichen so ö künig außreit bleibt ainer derselben pfaffen dieweil bey der künigin/dero etlich zwaintzig oder vierundzwaintzig jar alt seind/das wirt dem künig für ain eer geacht/das er mit der künigin hauß helt/vnd ir die zeit lang pflegen thůt/Vnd das angesehen so sagen sy das die schwester vñ der künig warlich geborn seyen auß ainem leib/vnd minder zweifel von seiner schwester sün dañ von seinselbs sün/dermassen kumpt die erbschafft des reichs an seiner schwester sün. Weyter zu sagen So der künig gestorben ist/scheren nach seinem tod alle die in seinem reich den part vnd das haupt/außgenömen etlich des

haupts vñ des parts lassen ain̄ tall des hares vngeschorn nach dem willen der personen. Die vischer getüren auch in acht tagen kain̄ visch fahen. Auch wen̄ dem künig ain lieber vnd angeborner freünd stirbt/welche den̄ dem künig wol dienen wöllen die halten dieselben weiß. Der künig nympt es auch an für ain andacht das ainer ain jar lang nit schlafft bey kainer frawen/oder aber das er kain betole essen wöll/welche gleich sind den bletern von melangole ainer frucht also genannt/deren sy gewont seind stätigs zu essen/jnen gleich wie vns confect vñ sy essen die zum maisten vñ des willen/das dieselb frucht krefftigklichen raitzt zů vnkeüsch/Sy essen auch darmit ain andre frucht die haißt man Coffoli/vnd iren pom arecha gleich ainem stain von ainer datlen/vnd die frucht derselben gestalt.

Capitel Wie die edlen bey weylen verwechßlen ire weiber.

DJe edlen mann vnd kaufleüt halten die gewonhait vnder jnen also/das etwan zwen mann gůt freünd seind die baid weiber habn̄/spricht ainer gegen dem andern. Langal perganal menathon ondo/das ist/Wir seyen lang zeit mit ainander gůt freündt gewesen. So antwurt der ander. Hognam perga menathon ondo/das ist/ja ich bin lang zeit dein gůter freünd gewesen. So spricht der wider. Jn patanga ciolli. Antwurt der/sagst du war das du mein gůtter freünd bist. Spricht der/Jo/das ist/ja. Antwurt er/Tamaragni/bey got. Antwurt jm sein freünd/Jnpēna conda gnam penna cortu/das ist/so wechseln wir vnsere weiber/vnd gib mir du die dein so gib ich dir die mein. Spricht der ander/Jnpatagraciolli/sagst du das in ernst. Spricht der ander/Ho tamaragni/das ist/ja bey got. Antwurt jm der ander/Biti bannio/das ist/kum̄ in mein hauß. Vnd so sy also haim kömen/rüft er seiner frawen vnd spricht zů ir/Penna in gabai decen de pei/ist gesprochen/frauw kum̄ her gang mit disem der ist dein man/So spricht das weib/Endi/das ist/warumb/oder segst du war. Antwurtet der man/Hognam patanga ciolli/das ist/

Ja ich sag war. So spricht die fraw/Pergam anno/es gefellt mir wol. Gnam poi/so gang ich/Vnd also geet sy mit seinem gesellen in sein hauß/so spricht darnach sein freünd zů seinem weib/das sy mit dem andern gang/das můß sy thůn/vnd solicher massen verwechßlen sy die weiber/die kinder aber beleiben in ains yeden vaters hauß/Vñ vnder der andern schar der edlen vor genant/so helt ain fraw fünff/sechs/siben/vnd bey weylen acht mann/vnd ligt ainer ain nacht bey ir/die andern nacht ain anderer/vñ also für vñ für/Vnd weñ aine ain kind gebirt/sagt sy/das kind ist diß vnd das ander dises mans/dem selben irem sagen glauben sy/vnd seind darmit zu friden.

C Capitel Von der speis der Edlen vnd des gemainen volcks zů Calicut.

DJe gemelten edlen essen auff der erden auß schüßlen gemacht von glocken speiß/vnd für die löffel brauchen sy ain blat von ainem pom/essen stäts reyß vñ visch/gewirtz vnd frücht/die zway geschlecht/aber die baurn essen mit den henden auß den häfen/vnd so sy das reiß herauß nemen heben sy die hend über den hafen/vnnd machen kuglen darauß/die schieben sy denn in den mund.

C Capitel von der gerechtigkait die gehalten wirt zů Calicut.

VOn der gerechtigkait die sy halten/ist/so ainer ainn zu tod schlecht vnd vmbbringt/vnd das derselb betreten wirt/so laßt der künig nemen ainen pfal vier schuh lang/wol gespißt/vñ geleich zů oberst bey zwayen spannen laßt er legen zwen kolben kreützweiß auff den gemelten pfal/darnach legt man dem todschlager das holtz auf die mitt des ruckens/das durchtringt im denn den leib vnd das er fellt auff das creütz/vnd darauff stirbt er/Diſe marter haissen sy Vncaluet. Ob dann ainer den andern verwundet het/so můß er gelt darfür geben nach gestallt der sach. So aber ainer gelt vō dem andern haben sol vñ im schuldig ist/anzaigt der kauf-

man ainicherlay geschrifften von des künigs schreibern (wölcher er mer dañ hundert helt) so wirt gehalten ain solch recht Ich setz das mir ainer schuldig wär fünffundzwaintzig ducaten/die er mir zů bezalen verhaissen vnnd das nit gethon het/vnd ich jm nit lenger borgen will/so nym̃ ich ain grůn zweyg vnd gang dem schuldner haimlich nach biß ich jn betrit/vnd mach mit demselben zweig aiñ kraiß auf das erdtrich/vñ vm̃ gib jn darmit/vnd wenn ich jn in dem kraiß begreiffen mag/vnd sprich zů jm dreů mal. Bramini raza protho poile. das ist Ich gebeůt dir bey dem haupt der pfaffen vnd des künigs das du von dannen nit weicheſt biß du mich bezalt haſt/vñ mich benůgig machſt vmb alles das ich von dir haben soll/So můß er mich benůgig machen/oder er stirbt darumb/vnd bedarff kains andern aufsehers/wañ schied er auß dem gmelten kraiß vnd das er mich nit bezalet het/so ließ jn der künig tödten on alle genad.

Capitel wie die edlen ir gebeet thund.

DJe edlen halten mit irem gebeet diſe weiß / ſy geend des morgens zů gůter zeit zůſamen reich mit waſſer iſt in ainer grůben / darauß wäſchen ſy ſich an allem irem leib / vñ ſo ſy alſo gewäſchen ſind ſo rürn ſy kain menſch an biß das ſy ir gebeet volbringen / das thůnd ſy in iren heüſern in ſolcher geſtalt / ſy ſtend auff dem erdtrich mit auffrechtem leib ſtillſchweigend / vnd treiben teüfliſche aperat mit den augen vnd dem mund grauſam zu ſehen / das weret biß auff ain viertail ainer ſtund / darnach ſo geet er zů dem eſſen / vnd er gethar nit eſſen / die ſpeiß ſey dann gekocht von den henden ains edlen wañ die weiber kochen nit dañ für ſich was ſy ſelb eſſen wöllen. Die frawen wäſchen ſich auch / vnd berächen ſich / vñ ſo offt der man mit dem weib will zu ſchicken haben ſo wäſchet ſy ſich / vnd berächt ſich gar mit wolſchmeckenden dingen / Mit demſelben thůnd ſy alle zeit groſſen fleiß das ſy ſich wolſchmeckend halten / vnd zieren ſich mit vil edlen geſtainen perlen vnd klainatern / in den oren / an den henden / armen / vnd vnd die füß / beſonder die Edlen vnd reichen / yegkliches nach ſeinem vermügen.

Capitel Was ſy in gebrauch haben in iren kriegen vnd ſchlachten.

IN iren kriegen zů Calicut halten ſy ſolche ordnung So ſy kömen zuſamen mitainander zu fechten mit iren ſchwertern / rodellen / bogen vnd lantzen / habñ ſy kain pferd / aber etlich helffant für die perſon des küngs / vñ haben binden vnd die heüpter von ſeyden dunckelrot / vñ der küng tregt aiñ ſomlier an ſtat ains baners geformiert wie ain faßbod / auß laub gemacht von ainem pom vnd geſteckt oben auff ain lang roz geordnet / das es auch dem künig die ſonnen auff halten ſöl / Vnd ſo alſo baide höz zuſamen kommen auff zwen armbroſtſchüß / ſchafft der küng mit den Bramini das ſy gangen in das höz ſeins feinds / die reden mit in alſo / das yeder tail hundert mañ außerwöl / die ziehen ainander entgegñ

auff mittel baider völcker/vnd schlahen sich mit ainander nit
meer dañ zwen straich/den ainen zum kopff/den andern zůn
schenckeln/das treiben sy zuzeiten drey oder vier tag/weñ dañ
fünff oder sechß auff aim tail vmbkömen vnd todtgeschlagen
seind/so spängen baider tail bramini in die mitte zů jnen/vñ
machen das yeder tail wider hindersich ziehen můß zů seinem
feld/von stundan geend die bramini zů baiden partheyen/vñ
sprechen. Mir manezar banuo. Antwurten die künig/Matile
Das ist/wölt ir nit mer. So sprechen die pfaffen/main/vñ rich-
ten deñ den krieg/vnd schaffen baide hör widerkern/Also ist
ir krieg hundert an hundert. Der künig so er über land raißt so
reyt er bey weilen ainñ helffant/vnd etlich mal so tragen jn sei
ne edlen/alle zeit eylend als ob sy lauffen. Es geend auch vmb
vnd mit jm mañ mit vil vnd manigerlay instrumenten/say-
tenspilen vnd pfeiffen zum gesang. So gibt er seinen naeri/ed
len vñ kriegßleůten yetlichem zů sold ainñ monat so vil als vier
Carlin mögen sein/aber in kriegßleůffen ainem bey aim hal-
ben ducaten. Mit solchem sold vnderhelt er alle zeit bey hun-
dertausent mañ zů füß. Diß volck hat fast schwartz zän/vmb
des willen das sy gewon seind stätigs zu essen pleter von ainr
pom/daruon ich vor gesagt hab. So ainer der edlen gestorben
ist/den verprennet man zů pulver mit grosser eer vnd solem-
nitet/vnd etlich ire gůte freůnd die sameln auf die äschen vñ
behalten sy mit grosser wirdigkait. Das gemain volck aber so
sy sterben begrebt man etlich in iren heůsern innerhalben des
hauß thür/vnd etlich vor irem hauß/ainen tail in ire gärten/
wie sy das verordnet hond. ¶Die müntz der stat ist geleich der
gestalt wie ir vor daruon vernömen habt zů Narsinga. ¶Zů
der zeit als ich mich befand zů Calicut/sahe ich da wonen ain
fast grosse menig von kaufleůten vnd frembdem volck vō ma
nigen künigreichen vnd landen/des ich mich verwundert/vñ
begirig was zů vernemen von wañen so vil volcks daselbsthin
käme/Do ich forschet/ward mir gesagt/wie sy kämen von
Mecha/Banghella/Ternasseri/Pego/Ciriomandel/Zeila/
von Sumatra/von Colon/von Ceicolon/von Bathacala/vō

Dabuli/Cauuli/vnd von Cambeia/von Guzerata/Ormus/
auß Persia/vnd baiden Arabia/auß Syria/Turckia/vnd vil
auß Ethiopia vnnd von Narsinga/Von allen disen orten ist
ain grosse zal von kaufleütten zů Calicut/wann das volck zů
Calicut treibt menig kauffmanschafft/am allermaisten die
haiden Machometani/deren biß in fünffzehentausent in der
stat vnd in demselben land wonen/vnd darüm geboren seind/
fast alles kaufleüt.

C Capitel von der schiffung zu Calicut

DIch beduncket auch zymlich sein zu sagen wie da ge
braucht wirt die schiffung/zů wölcher zeit/vñ wie
sy ire schiff machen/So ist zu wissen das sy die ma
chen vngefarlichen von vier oder fünff hundert fassen/vñ ha
ben kain bedeckung/vnd machen die vndern tafel prettern die
andern stoppen sy kain werck entzwischen/wie bey vns/sy fü
gens aber also wol zusamen/das sy überauß wol wasser hal
ten/vnd darnach remen sy das bech aussen daran/vnd schla
hen fast vil eysen nägel dareiñ/Sy haben auch gůtes holtz zů

den schiffen/vnd mer dañ wir in vnsern landen/Etlicher ort segeltücher seind von bomwoll/vnd haben zů vnderst ain andere außbraitung/die werffen sy auß zu fahen mer wind/vnd füren also zwů außbraitung/so vnsere schiff nit mer dañ aine hond. Ire ánncker seind stuck von marmelstain acht spañ lang vnd zwayer spañ brait/auff alle ort gebunden an zwen starck groß strick/das seind ire ánncker. Die zeit irer schiffung/auß Persia biß an das ort Cumerin/ist acht tagraiß von Calicut/auff dem mór gegen mittentag/vnd man mag dasselb móre schiffen acht monat im jar/vom September biß zů außgang des Aprillen/darnach von dem anfang des Mayen biß zů halben Augst/die andern zeit můß man sich fürsehen/wañ es gar groß fortuna vnd gefárlichait auff dem mór hat. Es ist auch zu wissen das es gemainklich daselbst im Mayen/Brachmonat/Hewmonat/vnd im Augusto regnet/vnd zů der selbñ zeit sicht man wenig sonnen/aber die andern acht monet regnet es nymer mit. Am end des Aprillen ist ir gebrauch das sy von Calicut weg farn über das ort gen Cumerin/vnd eingeend in ain andere schiffung/die ist sicher zu faren vier monat/bringend die minder specerey. Die namen der gemelten schiff seind etliche genant Sambuchi/haben brait bóden/Andere seind gemachet wie die schif bey vns/vorauß vnden/die haissen sy Capel Etliche klaine schiff nennen sy Parao/das seind hólzer ains von zehen schůtten vnd von ainem stuck gemacht/zů denselben brauchen sy růder von rozen/die segel seind auch gemacht von rozen. Sonst ist noch ain andere gattung von klainen pargetlen oder schiflen genannt Almadia/auch gemachet von ainem stuck holtz. Noch ist ain schiffwerck/die geen mit dem segel vñ mit den růdern/auch von ainem stuck gemacht/ist ains zwölff oder dreyzehen schůch lang/haben vornen ainn engen mund/also das nit zwen neben ainander steen mógen/můß ainer nach dem andern steen/vnd seind scharpff zů baiden seyten/die haissen sy Chaturi/die gond mit den remen oder mit dem windlufft vil schneller dann galea/fusti/oder bragantini thůnd/Die schiffleůt derselben Chaturi seind den merertail

mörrauber/Die schiflen machet man nahend des lands in ainer jnnsel gehaissen Porcai.

Capitel vom pallast des künigs zů Calicut.

DEr pallast des küniges ist bey ainer meil weyt vmbfangen/vnd die maurn seind fast nider(wie ich vor daruon gesaget hab) mit auß der massen hübschen seülen von holtz/darein geschnitten erhaben teüfel/die estrich der gemäch seind geschlagen vnd gemacht mit küekot an stat des pflasters/vñ sein gmach etwas wert bey zwayhundert ducaten. Vor hab ich eüch gesagt die vrsach das man nit vil groser oder schwärer gebew da machen mag so das wasser so nahend ist/aber die köstlichait vnd reichtumb der klainet die der künig an jm tregt mag niemant wol schätzen/wiewol es dozumal als ich zů Calicut was übel vmb das land stůnd angesehen das jm der krieg den er fürt mit dem künig von Portugal hart oblag vnd vil zuschicken gab/vnd was auch ser beschwäret mit der kranckhait der frantzosen/nit desterminder trůg er souil klainet vnd edel gestain/in den oren/an den henden/vnd an füssen/das es ain wunderbarlich ding zu sehen was/Sein schatz (als man warlich sagt) was zway gewölb vol gegoßner guldine zain vnd gestempffte guldine müntz/sagten etlich bramini das sy hundert maulthier nit tragen möchten/wölicher schatz gesamelt vnd verlassen worden sey von zehen oder zwölf künigen vor disem zů dem gemain nutz. Er hab auch ain trühlin dreyer spannen lang vnd ainer spann hoch/vol köstlicher klainet/berlen/vnd edler gestain ainen außbund/von allerlay sort vnd geschlechten.

Capitel Von der specerey die zu Calicut wechßt.

IN dem künigreich Calicut vnd auff dem land vmb dise statt wechßt der pfeffer mit grossem hauffen/auch in der stat doch nit vil/sein stam ist gleich ainem weinstock als der ain mal gepflantzet ist nahend bey aim

/andern pom/wañ on den möcht er nit auffrecht ston/Diser pom oder stock thůt wie gewon seind die hopffen/ vmbfacht sich vnd wechßt übersich auff so hoch das holtz oder der pom darbey ist/Die gemelt pflantzung macht ain grosse meng der est/welche öst seind zwů oder drey spann lang/das laub gleich dem laub der melangoli/sy seind aber vil baß trückner/vnd an dem andern ort seind sy vol klainer äderlen/auff ainem yetlichen derselben ästlen wachsen fünf/sechs oder acht zweig wenig lenger dann ain finger/daran steet der pfeffer wie klaine weinbörlen/aber mer gefürt/seind grün wie der agrest oder vnzeitige weinbör/vñ in dem monat October so lißt man sy ab also grün/deßgleichen thůt man auch in dem monat Nouember/darnach so legt man sy an die sonnen auff andere decken oder tücher/vnd laßt sy also ston drey oder vier tag/so wirt er schwartz dermassen wie man jn fürt in vnsere land/vnd thůt jm sonst kain andere arbait/sy vmbbawen oder graben nichtz nit zů disem gewächß. An disem ort wechßt auch ymber fast schön/ist ain wurtz in der erden/der findt man etlich von vier von acht vnd zwölff vntzen/So man den füß von der gedachten wurtz außgrebt so ist er drey oder vier spann lang wie die ror/dañ das es sich außbraitt in zincken/So sy die graben hond schneiden sy ain aug daruon/das setzen sy in das loch darauß sy die wurtz genömen haben/decken das zů mit demselben erdrich. Vnd nach außgang des jars graben sy aber den ymber vñ pflantzen jn wie vor daruon gesagt ist/Dise frucht wechßt zů berg vnd tal in rodtem erdtrich. Auch so wachsen da die Mirabolani von aller geleichen/deren gestalt ist fast wie die klainen pirn/vnd tragen geleich wie der pfeffer.

Capitel von etlichen früchten zu Calicut

In frucht wechßt zů Calicut die nennen sy Graccara/sein stam̃ ist wie ain grosser pirnbaum/vnnd die frucht ist zwayer oder drithalber spannen lang/vnd so groß vmb sich als ain diech ains manns/Dise frucht die wechßt in mittel des stammens/da sich die öst anfahenn

auß zu tailen/ist grün/geformiert wie ain tanzapff/so sy anfacht zeitig werden wirt die rinden schwartz/vñ geduncket es seyen schlehen/man lißt oder nympt sy ab in dem monat December/Weñ man die ysßt so seind sy gleich den gůten muscatell/melonen oder wolzeitigen kütten pfersich/vnd so süß als das werck von honig/vñ sein geschmack ist wie die pomerantzen/inwendig der frucht hat es ain schelff wie in ainem margrantapffel/zwischen derselben ist ain andre frucht grosse körner/dieselben gelegt auff ain glůt/ist sy zu essen wie die allerbesten kesten/Vnd das mich dise frucht bedeticht hat sein die allerlieblicheste vñ baßgeschmackest die ist ye gesehen hab. Ain andere frucht wechßt da/die haissen sy Amba/vnd sein poum haißt Manga/auch gestalt wie ain pirnpaum/vnd tregt wie ain pirnpom/die frucht wie bey vns ain nuss so sy zeitig wirt ist geleich ainem gallaßapffel liecht/vnd hat ain keren innen wie ain dürren mandel/vnd gar vil besser dañ die pflomen zů Damasco/so sy zeitig werden im monat Augusto nimpt man sy ab/vnd macht sy ein wie bey vns die ölbőze/vnd ist ain fast gůt essen. ¶Mer findt man da ain andre frucht geleich ainem mellon/hat auch die adern wie dieselben hond/so man die auf schneidt findt man darin drey oder vier kőrner geleichend den weinbőzen oder schlehen/seind also saur/Der poum von diser frucht ist in der höch wie die kůttenpoum seind/vnd mit solichem laub/sein frucht die nennt man Corcapel fast gůt zu essen/vnd vil besser zů gebrauchen in artzney. ¶Man findt auch da ain andere frucht gleich bey vns den nespeln/ist aber weiss derselben namen ist mir vergessen. ¶Ain andere frucht ist/die ich gesehen hab wie Cukumeri an der farb/zwayer spañ lang/hat bey dreyen fingern dick gůt zu essen/seind vil besser dann die kürbis besonder gůt zů confectiern/wachsen auf dem erdrich wie die melon/fast lieblich zu essen/die nennt man Como langa. ¶Mer wechßt da ain frucht Malapolanda gehaissen/fast wolgeschmack zu essen/Der pom ist etwan aines manns hoch ongefarlichen/der macht vier oder fünf bletter/die sind auch seine öst/vnd ain yetlichs derselben bletter bedecken ain

man vor der sonnen vñ vor dem regen/ In der mitte des poms ist ain besondrer ast/ der macht die blüe wie ain bonenstengel thůt/ darauß wirt die frucht ainer spann oder ainer halben spann lang/ nit fast dick/ etwa biß in zwayhundert an demselben mitlen stam̃/ das aine die ander getrang anrürt/ diese frucht bricht man ab vnzeitig/ vnd laßt sy erst in heüsern zeitig werden/ Diser frücht findt man dreyerley sort/ die erst genant Ciancapalon/ sein farb ist ain wenig gelblet/ fast gůt zuessen/ vñ die rind subtil vnd dünn. Die ander haißt man Cadelapalon/ seind volkommner dann die ersten. Die dritten sind nit gůt/ aber der obern bayder/ gleicherweiß wie bey vns die feygen vnd die pom. Diese frucht tregt nit mer dañ ain mal/ vnd darnach bringet er kain frucht mer/ Er hat aber bey fünffzig oder sechzig zweiglen/ die schneidt man daruon vnd pflantzt sy/ so bringñ sy ir frücht über ain jar wie vor. Von disen vñ vil andern früchten findet man durch das gantz jar zeittig frücht in grosser menig/ also das man ir etwa zwaintzig vmb ain quatrin gibt. So hat man auch dergleichen all zeit durch das gantz jar blümen vnd rosen da/ mit grösserm wolgeschmack dañ bey vns

Capitel Von dem allernutzlichsten poum so man (als ich gelaub) auff erden findt

NOch von ainem andern gewächs vnd pom will ich eüch sagen/ deßgleichen glaub ich nit in der welt gefunden werd/ der wirt von jnen genant Tonga/ sein stam̃ ist gleich dem Tattelbaum/ von demselben mag man nemen zehen nutzbarkait/ Die erst ist/ sein holtz zů verprennen/ nuss zu essen/ strick zů den schiffen die man prauchet auff dem mör/ subtile tůch wölche so man die ferbt sich vergleichen der seyden/ fast gůt kolen/ ain getranck dem wein gleich/ auch wasser/ öl/ zucker/ vnd von seinem laub vnd den bletern die abfallen als wenn ain ast pricht mit demselben laub bedecken sy ire heüser/ die halten wasser für ain halb jar. Solichs glaubhafftig zů erklärn/ sol man wissen das der poum nussen tregt/ die wir bey vns die jndianischen nuss haissen/ der tregt ain poum

hundert/biß in zwayhundert derselbigen nussen/von denselben thůt man die aussern rinnden/die ist gůt zů verprennen/darnach bey der andern rinden nympt man ain gewächs wie bonwollen oder flachs/das verkauffet man denn den maistern oder handtwerckern die das beraiten kůnden/vnd die blůmen oder schönest woll prauchet man darmit zu machen tůch die da der seyden geleich seind/Auß dem gröbern spinnen vnd machen sy groben faden vnd klaine schnier/vnd machen darnach auß dem faden groß strick auff das mör die man in den schiffen prauchet/Vnd von der andern rinden der yetzgemelten nuß macht man auch auß der massen fast köstlich vnnd fürbindig gůt kolen die da langwirig seind in dem feüwr/aber von ainer andern rind/Vnd dise nuss ist auch fast gůt zu essen die dicke desselbigen ist wie der klain finger in ainer handt/inwenndig hol/vnd so sy anfacht zu wachsen/so hebt auch inwendig an zu wachsen das wasser/So dann die nuss volkommen wirt/allso das sy in dem keren voller wasser ist/so helt etliche nuss vier oder fünff becher voll wassers in jnen/dasselbig wasser

sammelt man/vnd ist ain auß der massen köstlich vnnd fast gůt getranck/seer süß vnnd geschmack wie das Rosenwasser. Weytter so machet man auch auß dem keren diser gemelten nuss gar gůt öle/vnd seind also siben nutzparkait/von ainem andern ast disses poums/den lassen sy nicht nuss tragen/vnnd schneyden jn halben ab/geben jm ain besonder beheng/morgens vnd abents bestossen sy das mit ainem messer/vnnd bestreichen dieselben runtzlen mit ainem safft/der zeücht denn herauß ain andre feüchte materi/darunder setzen sy ain schüssel/vnnd sammeln sollches darein/nämlichen in ainem tag vnd in ainer nacht sammeln sy auß ainem poum ainen halbn angster vol/das ist etwan bey ainer halben maß/Vnnd so sy des vil haben/thůnd sy das zů ainem feüwr/vnd machen das von ainem/von zwayen/vnd von dreyen feüren/sollicher massen/das es geleich wirt dem gebranten wein/vnd wenn man dartzů schmecket so steyget ainem der geruch in das haupt/vnd desselben ain wenig eingenommen das halten sy für ain auß der massen fast köstliche krefftigung/Dasselbig ist ir wein den sy in disen landen trincken. Von ainem andern ast desselben poum/der pringt geleich der massen ainen sollichen safft/den kochet man bey dem feüwer/vnd macht zucker darauß/er wirt aber nicht fast gůt. Der obengemelt poum hat zů aller zeit in dem jar frucht/sy seyen grün oder dürr/vnd tregt vnnd bringt frücht biß in fünff jar/vnd seind ir vnzalichen vil/ob den zwayhundert tausenden in dem land/die alle sammen ire herren haben von irer nutzbarkait wegen/wenn die künig derselben land krieg mitainander fürn/vnd ob ainer dem andern ainen sun zu todt schlůg/dasselb wurd vil bälder vnd leichter vertragen vnd verrichtet/dann so ainem etliche derselbigen poum abgehauwen wurden. Die gemelten poum wachsen in sandigem erdtrich/vnnd beleiben zwaintzig/biß in fünff vnd zwaintzig jar frisch vnd gůt. Man pflantzet auch die gedachten poum von den nussen irer frucht/Vnnd ecmalen sy ire gezweyg herfür pringen/so můß man sy alle nacht auff decken/

damit der mon vnd das gestirn darauf scheinen mög/des mor gens decken sy die wider zů für die hitz der sonnen/Sollicher massen wachsen dise poum in denselben landen.

C Capitel In welicher mass sy den reis säen.

DAs paurßvolck genant Hirani so sy wöllen säen den reiß/halten sy ain sölliche gewonhait/Zum ersten vmbbrechen oder äckern sy das erdrich mit den och sen nach vnserm gebrauch/vnnd derselben weilen zů stundan säen sy den reiß in das erdtrich/bestellen vnd besölden darzů alle instrument von saytenspil/pfeiffen vnnd gesang/souil sy der in der stat gehaben mügen/vnd machen also freud im feld allenthalben. So sy säen so haben sy auch zehen oder zwölff mañ bekläidet in forchtsame häßliche klaider/mit verstelten angesicht wie die teüfel/die treiben seltzame weiß/mitsampt den spilleüten/in mainung das der teüfel sein hilff darzů tün sol/das die frucht desselben reiß wol gerat.

Capitel von dem gebrauch der artzet die die krancken haim süchen

So ain reicher kauffman oder ain Edelman kranck vnd in ängsten ligt/ bestellet man aber die spilleüt mit allerlay instrumenten wie vor gesagt ist/ vnnd mu[illegible]ant jnen etlich mañ in teüflische verkerung/ die tragen feür in den meülern/ in den hennden/ vnd an den füssen/ zwen stössel von holtz ainer spann hoch/ vnd allso geend sy schreyen vnd pfeiffen mit den instrumenten haim zu süchen die krancken/ Das ich warlich glaub wo ain man nit kranck wär weñ er dise vich vnd thier so grausam zů jm kömen sach/ er wurd vor schrecken auff die erd fallen/ Vnd so sy von dem krancken vernemen/ vnd das sy bedunckt der mag sey vol/ oder was jm inwendig gebrist/ so ist ir maiste artzney das sy jm gebñ etlich gestossen ymber/ vñ ain schal vol etwas saft zu trincken/ Vñ vnuernünfftiger dañ das vich leben sy mit solchen sachen.

Capitel von den bencken vnd wechslern zů Calicut/ vnd von kauffmans handlung.

Die wechßler vnd bänckhalter zů Calicut haben gewicht vnd wäglen/ das alles so klain nit ain halben vntz wigt/ aber so gerecht das sy ain har von ainem haupt auffziehen/ vnd weñ sy wöllen ainicherlay gold wegen so haben sy die Charati/ vnd ain vergleichung wie vor/ vñ so die vergleichung vol gold ist/ so haben sy ain kugel mit ainem sondern zůsatz geleich dem wachs/ mit derselben so sy sehen wöllen ob das gold gůt sey oder böß/ nemen das parangon od vergleichung vnd thůnd das gold daruon hinweg/ sehen deñ in der gemelten kugel die feyne des golds/ vnd sprechen. Idu mannu idi aga/ das ist/ das ist gůt das ist böß. Vnd wenn darnach die kugel vol gold ist/ so zerlassen sy die vnnd ziehen das gold darauß das in der vergleichung gewesen ist/ Vnd seind derselben kunst fast subtil vnd gewiß. ¶ Die kauffleüt halten ain solche gewonhait/ wann sy wöllen kauffen oder verkauffen ir kauffmanschafft mit hauffen/ so verkauffen sy solliches

durch ainen factor oder Lella ist ain vnderkauffer/ vnd weñ sich der kauffer mit dem verkauffer nit vergleichen wil/ so steen sy all rings weiß zusamen/ vnd nympt der Cortor/ das ist der vnderkauffer/ ain leine oder bomwollin tůch gleich ainer zwehel/ das sy pflegen zu tragen/ vnd mit der ainen handt helt er die offenlich/ vnd mit der andern hand nympt er des verkauffers rechte hand die zwen finger bey dem domen/ vnd bedeckt mit dem tůch sein hand vnd des verkauffers hand/ vñ helt jm dise zwen finger ainen an den andern/ facht an zu zelen vō ainem ducaten biß auff hundert oder tausent/ darnach der kauf groß oder klain ist/ das thůt er stillyglich on alles reden/ der maynung ich wil soul oder soul haben/ vnd deñ mit dem begreiffen der finger versteen sy ainander an der sūma/ vnd sprechen denn/ nain/ oder ja/ vnd der vnderkauffer gibt denselben antwurt nain/ vnd ja. Weñ dañ der Cortor verstandñ hat den willen des verkauffers/ so geet er zů dem kauffer mit demselbē tůch/ nympt jm auch die hand in aller maß wie er mit dem verkauffer gethon hat/ vñ mit dem begreiffen der finger versteet er seinen willen/ Solicher massen machen sy die keüff/ Ist der kauf vmb specerey/ so reden sy von Bahar/ ist ain gewicht vñ wigt drey der vnsern cantari. Ist aber der handel vmb tůch/ so reden sy von Curia/ ist so vil als zwaintzig. Oder ob es zaya vnd edel gestain ist/ Deßgleichen wo es dann betrifft ain gattung minders gewichts/ so sagen sy von Faratola/ ist ain gewicht von fünffundzwaintzig pfunden der vnsern.

Capitel Wie die Poliar vnd Hirana ire kinder erziehen vnd ernören

Die weiber baider geschlecht Poliar vnd Hirani geben iren kindern zu seugen bey drey monat lang/ geben jn darnach kůe oder gaißmilch/ vnd pflegen kaines wäschen leib noch angesicht den kinden/ weñ sy die hend vol eingefüllt/ so legen sy die in den sand vnd lassen sy alsō ligen von morgens biß auff den abend/ darin̄ weltzen sy sich vñ als arm creaturen/ werden so schwartz das man nit wol erken

nen kan ob es jung biffelein/perlen oder kinder seind/ Vnd ist ain wunderbarliche/schier zů achten ain teuflische ernörung von disem hündischen volck/Des abents kumpt die můter wider von irer arbait vnd gibt jm die speiß/ Vnd also werden sy aufferzogen/seind gemainklichen gůt springer/vnd die schnellesten lauffer die ich ye gesehen hab.

¶Capitel Von etlichen vögeln vnd thieren so daselbst seind.

DIr gefelt auch zu sagen von etlichen vögeln vñ thieren so man hat zů Calicut/des seind ain grosser tail der leon/wild schwein/gaißböck/wolff/büffel/küe/ vnd gaiß/auch helffant/wölliche aber nit da geberen/sonder von andern orten dar gebracht werden/vil mörkatzen ziehen da auß/vnd thůnd grossen schaden/besonder auff den nuspomen/von denen ich gesagt hab/da steigen sy auff vnd sauffen das safft auß den schößlen vnd zerwerffen die/derselben mörkatzen aine gilt bey jn vier Casse/das ist vier quatrin. So findt man daselbst vmb wild pfawen in grosser vile/vnnd über die maß vil papagali grün vnd rot/von manigerlay seltzamen farben/von denen man das reiß allenthalb auff dem veld täglich verhüten můß/wann sy den gar geren essen/derselben vögel wirt wenig geacht/also das man aiñ vmb zwen quatrin gibt. ¶Es ist auch da ain andere sort von vögeln/die nennen sy saru/seind klainer dañ die papagali/sy singen aber baß dann die selben. Vnd vil ander vögel seind in derselben gegendt vnderschidlich den vnsern/die über die maß wol singen. Alda seind auch allenthalben vil lustiger lieblicher vñ fruchtbarer pom alle zeit grün vnd mit früchten beladen/dariñ die gemelten papagali vnd solch vögel abends vnd ain stund vor tag solich geschray vnd gesang volbringen/das ainen gedunckt er wär im paradeiß. ¶Es ist auch in diser gegend nymmer nicht kalt/man waißt auch da von kainer kelte zu sagen/deßgleichñ auch nit von übergrosser hitz.

¶Capitel von den schlangen zu Calicut

In der gegendt zů Calicut wonen etlich schlangen oder würm der grösse wie ain wild schwein/ haben grössere heüpter dañ dieselben/haben auch vier füß vnd seind vier elen lang/die wachsen in den mösern/sagen die landtleüt sy haben kain gifft bey jnen/sy seind aber sonst böse thier vnd thůnd den menschen vil vngemach an mit iren zänen. ¶Es seind auch da ander schlangen dreyerlay gestalt fast gifftig/wie wenig sy ain menschen blůtrisß machen/so fallen sy nider auff die erden vnd sterben/Solichs hat sich mer mal begebñ in der weil als ich da gewesen bin/also das diser schlangen aine in ain hauß kam des nachts vnnd biss im hauß neün menschen/die man des morgens alle geschwollen todt ligen fand. Die ersten seind gestallt wie die blindschleichen/Die andern genant scorzoni/die dritten dreü mal grösser dañ die scorzoni/diser dreyerlay schlangen ist ain fast grosse menig in dem land vnd in der stat. ¶Zu wissen so dem künig angezaigt wirt wo solich forchtsam würm ir stäte wonung haben/so laßt er klaine hütlen darüber machen von der wasser wegen/vnd wo ain mensch diser würm ain̄ todtschlůg vñ es der künig gewar wurd/von stundan ließ jn der künig auch tödten on alle gnad/ Deßgleichen thet er aim der ain ků ertödtet. Es sagen die landleüt wie die schlangen seyen gaist von got/wañ wo sy nit göttlich gaist wären/got het jn so grosse krafft nit verlihen das sy ain̄ menschen so bald tödten möchten/Auß der vrsach seind ir über die massen vil. Weñ die edlen yendert über land ziehen vñ begegnet jn aine diser schlangen/das achtens für ain glücklich ding/ye mer jn begegnten ye mer glück sy haben sollen.

¶Capitel von ainer walfart so dieselben völcker thůnd vmb gnad vnd ablaß willen.

Nit fern von Calicut ligt ain tempel mitten in ainem wasserteich/gebawen auff den alten sitten/nit fast vngleich der kirch sant Johans im pfannen zů rom Zů baiden seyten seülen/in mittel desselben tempels ist ain al-

tar von stain gemacht/darauff man die opffer verbringt/ vnd zwischen yetlichen den seülen des vndern zirckels stond klaine schiflen von stain gehawen zwayer schrit lang/gefült mit ainem öl das haissen sy Emma/vnd gerings vmb an dem gestad des wasserteichs standen gar vil pom all ainer gestallt/daran hencken sy liechter in ampeln/in solcher menig das es nit zu zelen ist. Deßgeleichen auch rings vmb disen tempel souil angezündter ampeln vnd liechter/vnglaublich zu sagen. Auff den xxv. tag im December helt man dises fest/also das alles volck biß in fünfftzehen meil wegs darumb gelegen/pfaffen/edel vñ paurßleüt kömen gemainklich zů diser opfferung/zum ersten eemal sy eingeend zů volbringen das opffer so wäschen sy sich all in dem gedachten teich/darnach die fürnämesten priester des künigs steigen also reytend auff die gemelten schiflen darinnen das öl ist/vnd nachmals alles das volck geet zů den pfaffen/wölche ainem yeden das haupt salben von demselben öle darnach thünd sy das opffer auff dem altare darzů geordnet/ vnd auff dem mittel des altars steet ain übergrosser teüfel/zů

wölchem sy geend soul ir dar kömen/knyen für jn nider vnnd beeten jn an. Nach dem so kert sich ain yeder wider dahin von dannen er kömen ist/vnd ain yeder hab übelthat auff jm was er wöll so hat er dieselben zeit sicherhait vnd gelait daselbst/ Vnd in warhait so hab ich nie mer volck beyainander gesehn als an disem ort/vnd do ich zů Mecha gewesen bin.

Capitel Von der müntz/von dem gewicht/ vnd von der handlung was zů Calicut verkaufft wirt.

So wir nun vernömen habt gelegenhait der land vnd stöt/vñ vil ander wunderbarlich sachen/besonder was ich gehört vnd gesehen hab zů Calicut/bedunckt mich mit vnbequem sein auch zů erklären etwas von der handlung/von der müntz/von dem gewicht/vnd in wölchem werd beyleüffig die spetzerey vñ vnder kauffmanschatz daselbst zů Calicut gehalten wirt/wann in diser stat ist die maist vnd gröst handierung in gantzem India/Vnd zum ersten zu sagen von dem gewicht/das grösset wirt gehaissen Bachar/ist so vil gesprochen als ain zentner/vnd hat ain bachar vier canaro/vnd ain bachar ist zwaintzig faracolla/vnd ain faracolla hat vierundzwaintzig Aratole/vnd dreü viertail zů Portugal/solche vierundzwaintzig Aratole seind zů Venedig zway vnddreissig pfund. Von der müntz ist ain Faues also genannt/ der gelten zwaintzig ain ducaten. ¶Ain C° Muscatnus gilt faues 450. Ain C° oder bachar Canel faues 390. Ain faratola trucken ymber faues 6. Ain faratola eingemacht ymber faues 28. Ain bachar Tamarindi faues 30. Ain bachar zerombero ist schlecht zitwen faues 30. Ain bachar Zitwen faues 40. Ain bachar Lacca faues 260. Ain bachar Macis faues 430. Ain bachar pfeffer faues 360. Ain bachar langēpfeffer faues 400 Ain bachar eingemacht mirabolani/kebuli/vnd andere in zucker Faues 560. Ain bachar Roten sandel faues 180. Ain bachar brisili holtz faues 80. Ain bachar nägelen faues 600. Ain bachar weyssen sandel Faues 200.

Hernach volgt was die klain specerey gilt/das seind die ma

terialia in die artzney gehörig/die wigt man mit dem gwicht Faratola wie das vor gemelt/vnd ain zwaintzigister tail ains zentners oder bachar ist. ¶Gauser ain faratola vm̃ faues 160 Mirren ain faratola vmb faues 5. Belzui ain faratola vmb faues 6. Cassia ain faratola vmb faues 2. Ligno aloe ain faratola vmb faues 400. Reubarbaro ain faratola vm̃ faues 400 Oppio ain faratola vmb faues 400. Spiconardo ain faratola vmb faues 500. ¶Ain gewicht Bisem gibt man vmb faues 420. ¶Ain mitritale des Ambra kosten zwölff faues ain vntz Vnd sechs mitricali ist ain quart/vnd ain mitrical ist der drit tail aines lots. Ain bachar wigt so vil als zwaintzig faratolis Ain faratolis vier vnd zwaintzig Aratole/vnnd dreü viertail von Portugal/vnd daselbst thůnd vierundzwaintzig Aratole zway oder dreyunddreissig pfund klain gewicht.

Hernach volgt der kauff von der kaufmanschafft die man auß andern landen pringt gen Calicut/das ist/Silber ain saracola vmb faues 154. Kupffer ain saracola vmb faues 45. Bleyweiss ain saracola vmb faues 18. Alon ain saracola vm̃ faues 20. Rot corallen ain saracola vmb faues 500. Weiss corallen ain saracola vmb faues 1000. Basthart corallen ain saracola vmb faues 300. ¶Ain Almeno ist ain ander gewicht dann das Portugalisch/das ist zwen Arathe vnd drithalben/das ist dreü pfund/vnd ain achttail minder/vnd meer dañ das Venedisch klain gewicht/bey dem wigt man den säffran/der gilt achtzig faues.

¶Capitel Von wannen vnd auss welchen landen die spetzerey gen Calicut gefüret wirt.

VOn ist zu sagen von wölichen orten vnd stötten die spetzerey vnd appoteckerey gen Calicut gefürt wirt Der pfeffer/wiewol er zů Calicut auch wechßt/sokommet sein doch an dem maisten dar/von ainem annd weyter hynein in India fünffzig meyl/an dem möre gelegen/das haissen sy Corimucol.

¶Canel oder zymetrind kumpt von Zaloni ist zwayhundert meil weyter/vnd sy wachsen sonst an kain andern ort. ¶Gariofolo das seind nägelen kömen von Meluza/ist von Calicut weyter gelegen sibenhündert vñ viertzig meil. ¶Imber wechßt zů Calicut/aber man bringt jn auch dar/von Canonor zwölff meil näher gen Portugal/vnd von meer orten wirt er pracht gen Calicut. ¶Mustatnuß vnd Macis kumpt von Melucha sibenhundert meil vō Calicut. ¶Muscio das ist bisem kumpt von ainem land haißt Pego/wie vor daruon gemelt/ist fünff hundert meil von dannen. ¶Die grossen berlein kommen von Ormus/näher bey vnns gelegen sibenhundert meil. ¶Spico nardo vnd mirabolani kommen von Cambeia/sechßhundert meil näher gelegen. ¶Cassia wechßt zů Calicut/ist ain wolfaile gattung. ¶Weyrach kumpt von Seer/näher bey vns achthundert meil. ¶Myrra wechßt zů Farico/näher zů vns sibenhundert meil. ¶Ligno aloe/Reubarbaro/Canffer/kumpt vō Zym/zwaihundert meil von Calicut. ¶Cardimomi der grösser kumpt von Cannonor/zwölff meil näher zů vns. ¶Langer pfeffer wechßt zů Samotor. ¶Beltzui kumpt von Sana/sibenhundert meil weyter. ¶Tamerindi vnd Zitwan wechßt zů Calicut. ¶Laca kumpt von ainem land genant Samatoro/von Calicut weyter gelegen vierhundert meil. ¶Pasili kumpt von Tarnasseri/sibenhundert meil von Calicut. ¶Opio kūpt von Aden/wölchs näher ist sibenhundert meil. ¶Vnd wie wol vil mer vnd andere gattung gen Calicut kumpt/so will es zu vil sein zů beschreiben/ich hab auff das kürtzest das selb ain tail angezaigt/mitsampt dem gewicht vnd der müntz/vñ wil es darbey bleiben lassen. Vnd als ich ain gůte zeit zů Calicut gewesen was/die vnd vil mer seltzame ding erkundt vñ gesehen het/auch mein mitgesell Cogniazenor willen het weg zu faren/rüstet ich mich auch mit jm weytter zu schiffen in dem namen gottes.

Nachuolgt das drit buch von India.

Capitel Von Caicolon der stat Vnd von der stat Colon.

ALs nun mein mitgesell mit sampt mir etwan lang zů Calicut beliben was/vnd etlich sein kauffmanschafft so er mit jm het mit seinem nutz oder gefallen nit verkauffen kund/auß der vrsach das dozumal die leüff zů Calicut fast übel stünden/die stat vnd der handel zum tail verdoꝛben was/von wegen des stäten kriegs den der küng het mit dem künig von Poꝛtugal/darumb das der künig zů Calicut verhengt het den haiden das sy achtunduiertzig man Poꝛtugaleser zu todt geschlagen hetten/deßhalben sich der künig von Poꝛtugal täglich an jn begert zu rechen/jm auch biß auf dieselb zeit groß volck auff dem möre vnd auff dem landt erschlagen/vnd jm vil schaden gethon het/schied wir vns von dannen vnd namen vnsern weg auff einem flieſſenden wasser dem schönesten stuss den ich ye gesehen hab/vnd kamen zů ainer stat genant Caicolon/fünfftzig meil von Calicut gelegen Der künig derselben stat ist nit fast reich/sein leben/sitten vñ

gewonhait ist wie zů Calicut/ vñ kömen gar vil kaufleüt dar vmb des willen das daselbst vil pfeffer wechßt gůt vnd volkömen. In diser stat fand ich etlich christen von sant Thomas/ deren warn etlich kaufleüt/ sagten wie alle zeit über dreü jar priester kämen von Babilonia vnd tauffteu sy/ Sy glaubñ in Cristo/ vnd halten die ostern/ aber ain lengere fasten daß wir Sy sprechen ir meß wie die kriechen/ vñ haben all nur vierer/ lay namen/ als Johannes/ Jacobus/ Mathias vnd Thomas. Die fruchtperkait des lands vnd des luffts ist wie zů Calicut/ Der künig hat aber wenig lands/ vnd ist vnder dem künig zů Calicut. Als dreytag vergangen warn schied wir vns vō dannen in ain stat genant Colon. xx. meil darnon/ der künig derselben stat ist fast mächtig/ helt alle zeit an seinem hof biß in. xx. tausent maß zu ross/ vnd vil bogenschützen vñ fůßvolck/ fürt stäts krieg mit andern künigen. Dise stat hat ain hübsche porten an dem mör/ vnd daselbst vmb wechßt kain korn/ aber vil gůter frücht wie zů Calicut/ vnd vil pfeffer. Die gestalt/ farb sitten vnd leben der menschen diser stat/ ist gleich wie zů Calicut/ Vnd wie wol derselb künig freündt was mit dem künig zů Portugal/ so was er doch dozumal in grosser kriegßrüstūg wider ander sein anstösser/ was mir deßhalbñ nit kurtzweilig dz zu wonen/ vnd machet mich mit meinem gesellen von dannen vnsern weg auf dem mör gegen ainer stat gehaissen Chail ist auch des gemelten künigs/ ligt fünffzig meil gegen Colon über/ daselbst sahen wir vischen die perlen solcher massen wie ich vor zů Ormus gesehen het.

Capitel Vō Zioromandel der stat in India

Also fürn wir auff dem mör fürbaß vnd lendeten zů bey ainer stat/ genant Zioromandel/ ist ain mörstat siben gemain tagraiß auff dem möre von Colon biß daselbsthin zu farn/ ist ain übergrosse stat/ hat kain maur vñ sich/ ist vnderworffen dem künig zů Narsinga/ ligt gegen den inseln zů Zeilon so man über das ort von Cumerin kumpt. In diser stat sammelt man ain grosse sum reiß/ Sy ist auch ain

schlüssel vnd zůlendung gar vil lands/darumb auch vil haidnisch kaufleüt stäts da wonen. Da wechßt kain specerey/aber vil güter frücht wie zů Calicut. Ich fand in diser stat aber etlich christen/die sagten mir wie sant Thomas leibhafft läge nur zwölff meil von dannen in gewarsam vnd behůtung etlicher christen. Sy sagten mir auch wie sy im selben landt vmb nit mer bleiben oder leben möchten/nach dem vñ der künig vō Portugal kömen wär/het er vil haiden tod geschlagñ/wölche landleüt also ser vor den gedachten portugalesern erschrocken seind vnd verjagt/das auch die armen christen nit mer da wonen mögen/vnd das land daselbst vmb diser zeit ain tail gantz ōd gelegt was/ir vil auch haimlich getödt worden. Mir jaget auch derselben christen ainer ain groß wunderzaichen das jm sein vatter glaubhafftig gesagt vnd gesehen het/wie es wär bey.xlv. jarn vergangen das die Cristen vnd haiden aiñ auffslauff vnd schlahen mitainander gehabt hetten/vnd auf baid tail vil mañ wund geschlagen/vnder wölchen Christen auch ainer gar hart verwundt ward in aiñ arm/der wär gangñ zů sant Thomas grab/das er mit dem verwundten arm berüret het/zuhand an derselben stat wär er gesund worden/Solichs wär auch dem künig von Narsinga fürkömen/vnd von derselben zeit her der gedacht künig biß in seinen tod/vnd auch sein nachkömen/allen christen freüntschafft gethon vnd gnad bewisen hat. Mein mitgesell vertrib alda etlich seiner kaufmanswar/vnd darūb das die land krieg hetten mit dem künig von Tarnasseri/wolt wir lenger nit bleiben/bestalten mit andern kaufleüten ain schiff/wölche genannt werden Ciambane/die seind vnden weyt vnd prauchen wenig wasser/vnd tragen vil güter/also füren wir über ainn arm des mörs viertzegen oder fünffzehen meil/vnnd hetten fast grosse gefärlichait/wann da ist das wasser nider/vnd darinn vil grosser schroven/dann das wir mit gottes hilff zůlendeten bey ainer jnnsel/genannt Zaylon/wölche vmb sich begreifft bey tausent meylen/als die innwoner daselbst sagen.

Capitel von Zaylon der innsel da man vil edel gestain findt.

In diser jnsel Zaylon seind vier künig all edel / vnd ich kan eüch nit aller ding berichten was in diser jnsel ist / wann die gedachten künig kriegten fast mit ainander / das es sorglich vnd nit gůt lang daselbst zu bleiben was / auch nit zů ersůchen vnd zů besehen / als mir wol zu můt gewesen wär / Aber in den wenigen tagen die ich da belib sach ich ain fast grosse sum̃ der helffant die da gefallent. So sahe ich auch da sůchen vnd finden den edlen stain Rubin bey ain grossen berg zwů meil vom möre gelegen / zů vnderst an dem selben findt man die gemelten rubin. Vnd weñ ain kauffman dar kumpt von diser stain wegen so můß er handeln mit dem künig / vnd von jm kauffen das erdtrich daselbst nach der elen auff alle ort rings weiß / die elen wirt genant Molan / dieselben weite erdrichs kaufft er vmb sovil gelts als fünff ducaten ist / denn so mag er daselbst eingraben / Jedoch ist alle zeit ain man darbey von des künigs wegen / Vnd wa ainer ain edel ge

stain findt das an dem gewicht zehen carat hat oder darüber so nympt es der künig für sich/die andern all laßt er dem kauff man frey volgen. ¶Es wechßt auch an ainem andern ort bey dem gemelten berg nächst in vnd bey ainem fast grossen fliessenden wasser/vil Granaten/auch saphir/jacincten vñ Topazi. Dise jnsel ist fast fruchtbar/vnd wachsen darin die aller besten frücht die man finden mag Tartofali/vil besser dann bey vns/vnd süß Melangoli/vil ander frücht wie zů Calicut aber volkomner vnd besser.

Capitel Von dem poum da von man die Canell oder röslen nympt.

DEr poum daruon man die röslen oder zymetrinden nimpt vergleicht sich fast dem lorberpoum/dann daz er grössere bletter hat/vnd ain frucht pringt etwas klainer vnd weisser dann die lorbör/die gemelten röslen ist die rinden von disem poum/die nemen sy daruon/also das sy alle mal über dreü jar etlich öst von disem poum schneiden/vnnd schelen die rinden daruon/dem rechten stam thůnd sy nichts/derselben poum ist ain merckliche sum bey jn. ¶Es ist auch zu wissen das die röslen so sy erst geschnitten werden die krafft vnd würcklichait nit haben biß erst über ain monat/Vns saget ain haidnischer kauffman/das zů oberst auff disem grossen gebirg wär ain höle/zů wölcher ain mal im jar ain grosse schar des volcks im selben land wallen gieng/ir gebeet alda zů volbringen/vñ mainten das Adam daselbst oben gewont het vñ büß wertigkait verbracht/man sach auch noch sein füßtrit oben/die wären zwayer spann lang. ¶In disem landt wechßt kain reiß/sein wirt aber vil vom land dar gefürt/Vnd deßhalben seind die künig diser jnsel zinßbar dem künig von Narsinga/damit er jn narung laß zůgeen auß seinen landen/Alda ist übergůter lufft nit fast haiß vnnd nit fast kalt/Das volck ist etwan schwartz praun/ire klaider von bomwollen vnd seyden tůchen/vnd geend geschůcht. Diss land ligt vnder der lini des gestirns equinoctiale/vñ sein in woner seind nit ser freüntlich

leüt/ sy prauchen kain geschütz/ aber schwerter vnd lantzen gemacht auß langen roren/ das seünd ir kriegßwör. ¶ Als wir auf ainen abend in vnsere schif giengen/ kam ainer von des künigs wegen zů meinem gesellen vnd sprach zů im/ er solt mit im kömen zů seinem künig/ vnd seine Corallen vnd saffran mit im pringen/ deren er yetweders ain güte sum̃ mit im het/ das erhort ain kauffman der gemelten jnnsel/ der sprach zů meinem mitgesellen/ geet nit zum künig/ wañ er wirt ench eüer kauffmanschatz bezalen nach seinẽ willen/ das thet er auß boßhait/ auf den sin das er nit zum künig kömen solt/ wañ er derselben gattung vil het/ yedoch gab mein gesell antwurt/ wie er den nächsten tag zů des künigs gnaden kömen wölt/ Vnd des morgens namen wir ain schiff/ vñ füren mit gewalt der rüder von diser jnnsel an das land.

Capitel von Peleachet der stat in India

DO wir zů land kamen/ warn wir drey tag gefarn vñ kamen an ain ort genant Peleachet/ ist vnderworffen dem künig von Narsinga. Dise stat vnd land hat groß handtierung von kaufmanschafft/ den maisten tail von Zaia/ das ist von edlem gestain/ wañ daselbst hin pringt man das von Zaylon vnd von Pego/ darüb so seind da gar vil haidnischer kaufleüt von aller gattung mit specerey/ die sy vō dannen ordnen in andere land. Wir kamen zů herberg ein bey ain kauffman/ dem sagten wir von wannen wir kämen vnd was wir heten zů verkauffen/ das wär Corallen/ saffran/ gemusierten oder geblümbten sammat/ vnd vil messer. Als er vernam das wir solich kauffmanschafft pracht hetten/ do thet er vns vil zucht vnd eer. In diser stat ist genügsamkait von allen dingen nach Indianischem sitten/ dañ das kain kom da wechßt/ aber gnůg reiß/ Ir secten/ leben/ sitten vnd gewonhait helt sich alles geleich wie zů Calicut/ vnd ist ain freimtlich volck/ hat kain geschütz. Als wir etlich tag da gewesen warn/ macht wir vns wider auf vnsern weg gen Tarnasseri/ von dañen tausent meil gelegen/ die füren wir auff dem mör in. xviij. tagen.

Capitel von Tarnasseri der stat in India.

TArnasseri die stat ist gelegen nahendt bey dem mör auf der ebne/wol vmbmaurt/vnd hat ain güte porten ains fluss gegen dem tail Tramontana/ist gen dem auffgang/Der künig diser stat ist fast mächtig vnd reich an landen/leüt/vnd güt/vñ hat stäts krieg mit dem küng von Narsinga/vnd mit dem künig von Banghella/vnd hat biß in hundert gewapneter helfant/gröſſer dañ ich sy ye gesehñ hab/Er helt auch bey hunderttausent mann an seinem sold zů fůß vnd zů ros/ire waffen zum streyt seind klaine schwertlin rodellen gemacht auß etlichen rinden/fast vil handbogen vñ lantzen von rören/angeton mit bomwollin klaidern fast wol auß genäet an stat des harnisch. Die heüser in diser statt seind gemaurt schier nach vnserm sitten/Da wechßt güt korn/gütte bomwoll/ain grosse sum̃ seyden vnd prisili holtz/auch vil güter frücht/honig/süß milloni cucumeri/vnd vil ander deren geleichen/wann allda seind über die massen vil hübscher lustgärten/seltzamer adelicher ding darein gepflantzet.

Capitel von wilden vnd zamen thieren zů Tarnasseri.

IN disem land vñ in der stat Tarnasseri ist fast über flüssig güte narung den menschen/vnd dem vich/da findet man ochsen/kůe/schaf/vnd gaissen in grosser zal/auch wild schwein/hirsch/gemsen/wolff/katzen/die zibeto pringen/leon vnd hasen fast vil/So hat man da falcken/habich/pfawen/weiss papagali/vnd ander von siben farben fast hübsch/auch staren den vnsern nit geleich. Es seind auch da rappen gröſſer dann bey vns die birggeyren/vnnd von dem obern tail irer schnäbel machen sy hefft zů iren waffen/ist gelb vnd rodt vnd fast hübsch zu sehen. Ich sahe auch da die gröſten hennen vnd hanen die ich nye gesehen hab/die waren wunderbarlicher farb/vnd so groß als drey der vnnsern seind.

In diser stat heten wir in wenig tagen gar vil kurtzweil von den frembden dingen die wir sahen auff der strassen. Wir sahen auch derselben grossen hanen etlich mit ainander kempffen auff ain zeit fünff stund lang/ so grymigklich das sy auff das letst baid niderfielen vnd sturben/ Solcher kampf gilt bey weylen den herrn vnd kaufleüten der hanen fünfzig oder hundert ducaten/ wölicher den andern überwindt der zeücht das gelt. ¶ Die gaiß die man hät in derselben stat seind vil grösser vnd hübscher dann die vnsern/ pringen alle mal drei oder vier kitzlen ains geberns. Man gibt auch da zehen oder zwölf güt castron für aiñ ducaten gelt. So helt man auch da castron ainer andern gestalt/ mit hörner gleich dem Elchthier/ seind vil grösser dañ die vnsern/ die treiben auch gar ernstlichen kampf mit ainander. ¶ Es seind auch da vil büffel/ baß gestalt vnnd grösser dañ in Italia. Man mag auch da vil güter visch gehaben fast den vnsern gleich. So hab ich da gesehen aiñ ainigen grat von ainem visch an gewicht zehen Canter schwär ¶ Der gebrauch vnd sitten der reichen essen allerlay flaisch/ on allain küe vnd ochsenflaisch essen synit/ vnd essen auff der erden on auffgebraite tücher auß höltzin geschirren/ aber fast schön. Jr getranck ist wasser/ vnd zucker darein gesoten/ Jre bedt seind güt/ hoch von der erden/ gemacht von bomwoll/ vnd die decke von seyden oder bomwoll. Die kaufleüt vnd Edlen geend ain tail in fast schönen hembdern/ vñ gemainlich haben sy nichts an den füssen/ dañ allain die bramini irepfaffen tragen baret auff iren heüptern von seyden oder schamlot zwayer spannen hoch/ zů oberst auff dem selben ain ding geleich ainem krantz alles mit gold vmbwunden/ Sy tragen auch zwen nestel von seyden zwayer finger brait/ die hencken sy an den halß/ vñ die oren behenckt mit edlem gestain/ vnd kains an den henden. Die farb dises volcks ist etwas weissfarb/ wann allda ist der lufft frischer vnd küler dann zů Calicut/ Jr wonungen seind vil gebawet nach vnserer gwonhait/ deßgleichen auch samlung der frücht.

Capitel Wie der künig seinem weib vor vnd ee er bey ir schlafft die junckfraw schafft nemen laßt/ deßgleichen auch die Edlen

DJe künig der gemelten stat Tarnasseri halten von alter her die gewonhait/ so der künig ain junckfrawen zů weib nympt/ so laßt er kainen bramini oder pfaffen des ersten bey ir schlaffen/ als der künig zů Calicut/ aber ainen weissen man/ der můß nit edel sein/ er sey aber ain christ oder ain haid das hat nicht irrung/ den laßt er die ersten nacht bey ir ligen das er ir die junckfraw schafft nem/ Des geleichen thůnd auch die edlen seines reichs/ halten ain̄ solichen sitten/ eemal vnd sy die praut haim füren sůchen sy ain̄ weyssen man/ er sey was sprach oder g'laubens er wöll/ den füren sy in der praut hauß das er bey ir schlaffe/ vnd ir die junckfraw schafft nem/ Solchs widerfůr auch vns mir vnd meinem mitgesellen/ als wir in die stat kamen/ über wenig tag begegneten vns auff ain stund drey edel vnd kaufleůt/ fiengen an mit meinem gesellen zu reden vnd sprachen. Jangalli inpardesi. das ist

freünd seünd ir außländer. Er antwurt/ja. Do sagten sy. Ethe ra nali in banno. das ist/wieuil tag ist es das ir seyt herkömen in dise stat. Sprachen wir. Munal gnad banno. das ist/Es ist vier tag das wir seyen herkömen. Also sprach ainer diser kauf leüt. Biti banno gnam periga manathon ondo. das ist/kumpt mit mir zu hauß ich bin ain sondrer güter freünd der gest. Auf solchs gieng wir mit jm in seün hauß/als wir darein kamen/ gab er vns ain güte collacion/vñ sprach zů vns/lieben freünd Patancinale bannognan penna periti in penna orangono penna panni cortu/das ist/Ich hab ain junckfrau genömen die wird ich über fünffzehen tag haim füren/vnd beger das ainer vnder eüch die ersten nacht bey ir schlaff vnd ir die junckfrawschafft nem. Als wir das vernamen/sahen wir ain ander an schamrot/do sprach er zů vns. Turcimamo/ir bedörfft eüch nit schämen/wann es also die gewonhait ist in diser stat. Do wir das horten/sprach mein gesell/thů wir kain übel daran so werden wir eüch zu willen/Nedoch hetten wir forcht es wär vns zů übel erdacht. Das mercket der kauffman das wir allso verirret stünden/vnd sprach zů vns. O langalli marancania ille ocha manezar irich enu/das ist/O freündt habt kain vnmůt/ wañ alle dise stat hat die gewonhait. Do wir erkundeten das solch gewonhait vñ der gebrauch was diser stat wie vns dañ ainer auß vnser gesellschaft bestätiget mit dem ayd/vñ sprach Wir solten vns darumb kain forcht nemen. Sagt mein mitgesell zů jm/er wölt willig seün sich der arbait zů vnderston/des ward der kauffman fast fro/vnd sprach zů vns/ich will das ir bey mir in meinem hauß herberg haben so lanng biß ich mein weib haim für/Also hielt er vns selb fünfft wie wir mit ainander kömen waren sampt vnsern gütern in seinem hauß/erbot vns wol mit speiß vnd getranck/vñ thet vns zu mal grosse freündtschafft. An dem fünffzehenden tag fürt er meiñ gesellen zů seiner praut/der schlieff bey ir die ersten nacht/vñ ließ jm wol sein/als er mir darnach saget er het mögen leiden das dieselb nacht ains monadts lang gewesen wäre/wann sy zu mal fast hübsch vnd ain praunes kündlin was von sechtzehen

faren/Vnd der kauffman dienet jnen so vil er vermocht/aber nach diser nacht wo er weyter bey ir wär gefunden worden so het er das leben verwürckt/Vmb solchen dienst der jm vō meinem gesellen beschach erbot er sich wo wir noch lenger vier oder fünff monat beleiben wolten/ wolt er vns all kost frey halten/Jst nit minder die narung ist fast wolfail da/vnd das volck an jm selbs freüntlich vnd eerentreich.

¶ Capitel Wie man die todten cōrpel behelt in diser stat.

ALl die künig vnd pfaffen diser stat Tarnasseri so sy gestorben seind verbrent man ir cōrpel/vnd machen grosse opfferung dem teüfel von der selen wegen/behalten die äschen in besondern irdin geschirren verglasiert geformiert wie die harmglaß/dasselb geschirr mit des verprenten leichnams äschen vergraben sy in ire palläst oder heüser vnder die erden/Vnd so sy die opffer thünd so thünd sy die vn der etlichen pomen wie zů Calicut/Sy legen auch in das feür so man den leichnam verprennt souil wolgeschmack/besonder auff den cōrpel Beltzui/ligno aloe/mirren vnd weyrach/vnd vil andere köstliche ding/das es allenthalb so weyt die stat ist ain gůten geschmack gibt/bestellen auch dartzů all die instrument vñ spilleüt die sy gehaben mügen/das alles gar ain groß gethön gibt/So seind auch alle zeit gegenwirtig fünffzehen oder zwaintzig mann beklaidet in scheüßliche teüflische klaidung/die machen groß fest/vnnd alle zeit steet entgegen ein weib/vnd sonst kain ander weibs bild/volbringt ain übergrosses wainen/Solichs wesen treiben sy biß auff ain stund oder zwů in die nacht.

¶ Capitel Wie sich die weyber nach dem tod irer mann also lebendig verprennen

AIn anderer sitt vnd gebrauch ist in diser stat/ so al so ainer frawen ir man gestorben ist/ von demselben tag zu rechnen über fünfzehen tag macht das weib ain grosse wirtschafft mit iren freünden/ berüfft auch darzů all ires manns freüntschafft/ so die wirtschafft für ist/ geet sy mit jnen allen auff das köstlichest angethon von seyden/ edlem gestain/ vnd von gold/ an die stat da man den cörpel ires manns verprennt hat/ so haben in der weil ire freünd ain grůben gleich ainem seichten prunnen lassen machen/ ongefarlich so hoch die person ist/ darumb stossen sy fünff oder sechs ror/ vnd thůnd daran ain seydin tůch/ vnd in die grůben machn sy ain feür mit den wolschmeckenden dingen wie irem mann beschehen ist/ Vnd in der wirtschafft yßt die fraw Bettole der frücht so vil das sy beynahend tödig wirt im haupt. Es seind auch entgegen die pfeiffer vnd spilleüt ain grosse zal mit gesang vnd grossem gebracht/ darzů auch die mañ in teüflischer klaidung/ die tragen feür in iren meülern/ treiben wunderbarlich aperat/ machen also ain opfferung dem deumo oder teü-

fel/ So geet deñ die fraw so sich verprennen will auff vñ nider
springt vñ dantzt mit den andern frawen/ deren ain grosse me
nig entgegen ist vmb das feür/ vnd offt keret sy sich gegen den
teüflischen mañen/ befilcht sich inen/ das sy den teüfel wöllen
bitten das er sy für aine der seinen wöll gnädigklich annemen/
verhaissen sy ir denn das sy soliches gethon haben vnd fürbaß
thün wöllen/ Das alles thůt das weib mit vnerschrocklicher
gestalt/ sampt etwas mit freüden/ wañ sy nit anders glauben
dañ das sy also von stundan in den hymel gefürt werden/ vnd
mit sölchem geschray vñ gethön nympt sy deñ das vorgenant
seyden tůch mit den henden in allen iren klaidern vnd gezier-
den/ vnd laßt sich mitten in das feüwr/ alßbald so seind da ire
nächsten freünd mit langen kolben vnnd schlahen auff sy mit
trefften/ werffen auch etlich kugeln von bech gemacht zů ir in
das feür/ damit sy dester ee ir end nem/ vnd darnach verprennt
man sy zu äschen wie irem mann beschehen ist/ Vnd wölliche
fraw soliches nit thet die wurd grölich veracht/ vnd gehalten
wie bey vns ain gemaine offne fraw/ vnd sy wurd von iren ai-
gnen freünden zu tod geschlagen. Vnd weñ solichs beschicht
so ist der künig der stat von grossen eern wegen alle mal gegen
wertig. Es thůnd auch dergleichen nit das gemain volck/ be-
sonder die fürnämen vnd edlesten der stat.

Capitel Vom bülen etlicher iungen leüt.

In ander er sit ist in diser stat/ hab ich selber auch ge
sehen/ das ain junger gesell redet vnd bůlet vmb ain
weib mit dergleichen worten wie er sy lieb het vnd
im kain sach vmb iren willen zu thůn schwär wäre des er nit
volbringen wölt/ vnd des zů ainem waren zaichen nam er ain
stücklin tůch wol in öl eingetunckt das angezündt legt er auff
ain blossen arm vnd ließ es also verprünnen/ all zeit dannocht
mit der frauwen redend/ Was aber der beschaid oder ir ant-
wurt was/ hab ich nit gehört.

Capitel Von dem gericht zu Tarnasseri

OB äiner ain̄ ertödt vñ wirt begriffen/wirt auch getödt wie zů Calicut. Vmb geltschuld můß äiner anzaigen haben durch geschrifft oder gezeügknuß/Jr geschrifften machen sy auff papir wie bey vns/vnd mit auf pleter von pomen wie sy schreiben zů Calicut/werden gefordert für den regierer der stat/der helt jn recht/vnd macht rechnūg aller sum̄. ¶Wen̄ ain außländischer kauffman stirbt so mag er sein gůt nit lassen wem er will/ob er mit weib vnd kind hat so ist der künig sein erb. So der künig stirbt/hat er ainen sun verlassen der bleibt nach jm künig/vñ nit der ordnung wie zů Calicut. Stirbt dann yendert ain haidnischer kauffman/so wirt groß gelt außgeben vmb wolschmeckend ding den cörpel vnuerwesen zů behalten/vnnd geleget in ain höltzine truhen vergraben/das angesicht gekert/ist gegen dem auffgang/Vnd hat er kinder verlassen die beleiben erben seins gůts.

¶Capitel Von den schiffen zu Tarnasseri.

IN diser stat vnd auf dem mör haben sy in gebrauch fast grosse naue oder schiff von mererlay form/nämlich zum ersten seind etliche zů vnderst an dem bodē fast flach oder eben/die faren an ain ort da wenig vnd nider wasser ist. Die ander form der schiff mit zwayen proben hinden vnd formen/vnd mit zwayen gründlen vnd zwayen segel poumen/vnd kain bedeckung. Die dritt gestalt der schiff/seind fast übergroß/von der ladung tausent faß/ausserhalb diser aller haben sy klaine schiflen/farn sy mit gen Melacha nach der mindern spetzerey/dauon ich zů seiner zeit sagen wird.

¶Capitel Von der stat Banghella/vnd von irer gelegenhait vnd irem gelauben.

DAmit wir wider auf vnser fart kömen/wañ wir et wa lang in der gemelten stat Tarnasseri gelegen vñ gerůt vnd vns wol ergötzet hetten/kam mir begird weyter zu schiffen/vnd ward des ains mit meinem gesellen/der ain tail seiner kauffmanschafft verkaufft het/machten wir

vns wider auff ain schiff vnd stiessen von land gegen der stat Banghella bey sibenhundert meylen gelegen von Tarnasseri/ die wir fürn auff dem mör in ailf tagen mit gůtem wind. Dise stat ist aine der allerbesten die ich gesehen hab/ hat ain grosses land vmb sich/ vnd ist ain mächtig künigreich/ der Soldan diser stat ist ain machometan oder haid/ vnd vermag zway mal hunderttausent mañ zu fůß vnd zů ross in ain feld/ vnd alles sein künigreich ist machomets gelauben/ fürt stäts krieg mit dem küng von Narsinga/ Es ist auch das volkomnest land als ich glaub von korn/ von allerlay flaisch/ vnd über die maß vil zucker/ deßgleichen von ymber vnd von bomwoll das auf erdē ist/ Alda seind die reichsten kaufleüt in grosser zal so in vil stőtten nit gefunden werden/ vnd in diser stat ladet man järlichñ biß in fünftzig schiff mit bomwollen vnd seydin tůchern/ welche tůcher genant werden Beyram/ nannone/ lizari/ ciantar/ doazar vnd synabaff/ die alle werden gefürt vnd verkaufft in der Türgkey/ in Syria/ in Persia/ in baiden Arabia/ in Ethiopia/ vnd in alles India. Es seind auch in diser stat vil großmächtig kauffleüt die von andern landen dar kömen edel gestain zu kauffen/ deren man fast vil da fail findt.

¶ Capitel von etlichen Christen kaufleüten zů Banghella.

ICh fand auch in diser stat etlich christenlich kauffleüt/ sagten sy wären auß ainer stat genant Sarman hetten dar gebracht zů verkauffen seydin gewand/ ligno aloe/ belzui vñ bysem. Sy sagten auch wie in irem land vil fürsten vnd reich herren wären alle Christen/ vnnd lebten vnder der gehorsame des grossen Cans von Chatey/ Jr klaydung was von schamlot mit falten/ vnd die ermel belegt vnd abgenäet mit bomwoll/ Auff dem haupt trůgen sy paret die waren ainer spannen vnnd etlich anderhalber spannen hoch von rotem tůch gemachet/ vnnd die gemelten Christen waren weyss leüt/ bekannten sich Christen sein/ gelauben auch in die

hailig drifaltigkait/den zwölff aposteln/vnd allen ewangelia
der vier ewangelisten/vnd nemen den tauff mit dem wasser/
Sy haben auffmercken der geburt vnd des leidens Christi/hal
ten die fasten/vnd vil hailig abend vnd tag im jar/sy schreibn
widerwertig dem vnsern auff den Armenischen sitten/sy tra
gen mit schüch von leder/aber von seyden/darauff vil edel ge
stain verfaßt/vnd essen auff ainer tafel wie wir/vnd nit auff
der erden als die haiden/vnd essen allerlay flaisch. Sy sagten
auch das sy wol wissen heten das an den grenitzen des grossen
Türcken großmächtig Christenlich künig vnd herren wären.
Nach vil reden die ich mit jn het/zum letsten zaiget jn mein
mitgesell sein kauffmanschatz/vnder wölchen auch warn et
lich schnür von schönen vñ grossen corallen/als sy die gesehen
hetten sprachen sy/wo wir mit jn faren wölten in ain stat die
sy vns wurden anzaigen/möchten sy vns wol vertrösten das
vns darumb wurd zehentausent ducaten/oder souil rubin die
in der Türckey geacht oder verkaufft möchten werden vmb
fünfzigtausent ducaten/sprach mein mitgesell/er möcht das
wol leiden vnd wär zu fruden/ward jn verlangen weg zu farn
deßgleichen auch mich/also sagten die Cristen/über zwen tag
wirt ain schif gon gen Pego/so ir euch mit vns vfügen wölt
daselbst hin zu faren/mügt ir thün/so wöll wir euch güte ge
sellschafft laisten/Als wir das vernamen trügen wir alle ding
in das schiff/lassen darein mit jnen vnd etlichen andern kauff
leüten Persianern. Vnd als wir aigentlich erkundet hetten in
der stat das die gemelten christen frum vnd getrew leüt wärn
hielten wir vns freüntlich zusamen/aber ee vnd wir von dan
nen schieden von Banghella verkauffet mein mitgesell alle
sein kauffmanschatz/on allain die Corallen/die waren jm da
mit merfail/vnd zway sucklen saffran/vnd zway stuck resato
von Florentz. Mit dem sey genüg gesagt von diser stat/allain
noch ains/als ir vernömen habt von ainer grossen summa der
pomwollen tüch so man darin macht/solt ir wissen das die ga
ren alle gespunnen werden von den mannen/wann die wey
ber spinnen nit in disem land. Also schieden wir mit den chri

sten von dannen gegen ainer stat genannt Pego/ligt bey tausent meilen von Banghella/vnder disem weg füren wir über ain cholffen gegen mittag/vnd erraichten die stat Pego.

¶Capitel Von Pego der stat in India

PEgo die stat ist gelegen auff dem land auff vestem erdtrich/yedoch nahend bey dem mör auff die gelincken hand als gegen aufgang/da ist ain überhübsch fliessend wasser/auff demselben faren fast vil schiff hin vnd wider/Des künigs haltung vnnd sitten ist geleich als zů Tarnasseri/ir farb ist aber ain wenig weisser/wann der lufft ist etwas frischer daselbst vmb/vnnd ir wonungen seind wie die vnsern. Dise stat ist gemaurt/vnd hat fast gůtte heüser vnnd schön pallästen von stainen mit kalck/Der künig ist fast mächtig an volck zu fůss vnd zů ross/vnd helt alle zeit für sein person mer dañ tausent Cristen des lands vor genannt/vnd gibt yetlichem ain monat sechß bardey zů sold/sampt der speiß. In disem land wechßt überflüssig vil korn/vnd vil viehs/auch allerlay früchte wie zů Calicut/wenig helfant hat man da/aber von allen andern tiern vnd vögeln/zů vor an die schönsten papagali die ich ye gesehen hab findet man da in grosser menig. Es wechßt auch in disem land überschön groß holtz zů nauen vñ schiffen zu brauchen/so seind auch ror die da wachsen warlichen in der gröss vmb sich als ain barill oder ain zymliche kůgel vmb sich ist/also das ich die an kainem ort grösser nye gesehen hab. Alda hat man auch vil zibeten katzen/der gibt man drey oder vier vmb ain ducaten. Die maist kauffmanschatz in diser stat ist mit edlem gestain/der merer tail rubin/wölliche dar kömen auß ainer andern stat genannt Capellan/von diser stat gelegen auf dreissig tagraiß/die ich aber nit gesehē/allain solchs von etlichen kaufleüten vernömen hab. ¶Jr solt auch wissen das die diamant vnd die grossen perlen in derselbē stat wol so vil gelten als bey vns/deßgleich auch die schmaragden Als wir in dise stat kamen do was der künig wol fünffzehen tagraiß darnon im krieg mit aim andern küng ainem vō Aua.

Do wir das horten/vnderstünd wir vns den künig zu süchen/ ob wir die Corallen so hoch als wir vertröst wurden bey jm möchten vertreiben/vnd fürn von dannen auf ainem klainen schiflin võ ainem stuck holtz gemacht/was nit mer dañ fünf tzehen oder sechtzehen schrit lang/vnd warn die rüder auß roren/Deßhalb müegt ir selb verston wa das rüder wasser facht so ist es zwispalten/deñ so thünd sy daran ain piet mit schnüren überzogen/solcher maß das dises vil schneller võ stat geet dañ ain pregantin/der segelbaum dariñ ist von ainem grossen ror/in der dicke wie ain lägel daran man die sayl hefftet. In dreyen tagen kamen wir zů ainem dorff/darinn funden wir ligen etlich kaufleüt die mochten in die stat Aua nit kõnen der kriegßleüff halben Als wir solchs vernamen/korten wir vns mit jnen vmb/zugen wider in die stat Pego/Vnd nach fünff tagen kam der künig in die gemelt stat/wölcher ainen grossen sig an seinen feinden erholt het/vnd den andern tag darnach fürten vns die Christen vnnser mitgeferten zů dem künig mit jm zu reden.

¶Capitel Von der beklaidung des künigs von Pego.

Als wir eingiengen zů dem künig von Pego/fannd wir jn steen bey etlichen seinen alten räten vñ heren vñ er erzaiget sich fast lieblich vnd freüntlich gegen vns/wann er mit nichten nit so hochmütig oder stoltz ist als der künig zů Calicut/oder ander meer/alsó das an knab sein notturfft mit jm reden möcht. Diser künig tregt meer Rubin vnd edel gestain an jm dann ain großmächtige stat vermöcht zů bezalen mit allem irem gůt/in den oren fast die köstlichsten ainer halben spann lang herab hangen/auch an den armen vñ fingern/deßgleichen auff allen zechen/vnd an den waden hat er guldine tůch/über setzt mit den schönsten rubinen/mit solicher menig rubinen geziert vnd allenthalb vmbgeben/das es só aiñ grossen glantz vnd schein gibt das ainer der jn des nachtes ansicht vermainet es sey der Sonnen glantz. Alsó giengen

die gedachten Christen zů jm/vnd sagten jm von vnser kauffmanschatz/Gab jn der künig antwurt er wölte den andern tag nach vns schicken/wann er denselben tag groß opfferung hielt dem teüfel von wegen des erlangten figs. Den anndern tag schicket der künig nach vns vnd nach den gemelten Christen/das wir vnser kauffmanschatz solten mit vns pringen/als wir thetten. Vnd do der künig solche hübsche gattung der Corallen bey vns sach/besonder zwů schnůr der geleichen nye in India gebracht was worden/fragt er vns was wir für leüt wären/Antwurten die Christen vnd sprachen/Großmächtiger herr/es seind Persianer. Do sprach der künig zů seinem tulmätschen/er solt vnns forschen ob wir sy verkauffen wölten. Do sprach mein gesell/Großmächtiger künig/dise gattung steet alle in eüwerm gewalt. Also saget der künig wie das er zway jar grossen krieg gehabt hette mit dem künig von Aua/deßhalben nit gelt verhanden bey jm wär/Wo er aber soul Rubin darfür haben wolte mit denselben wolt er vnns fast

wol benügig machen/ Do ließ wir jm sagen wir begerten der ding kains nit/ allain seiner gnaden vnd freüntschafft/ vñ das er die war nemen vnd darmit thün solt nach seinem gefallen/ Die Christen verwunderten sich größlich das jm mein gesell ain solche wal auffthät/ das der künig die schönsten Corallen on gelt vnd klainat nemen solt. Als der künig vernam die freywilligkait/ sprach er/ ich waiß fast wol das die Persianer milt vnd redlich leüt seind/ aber einer geleich ist mir nie mer zükommen/ vnd ich schwör bey dem haupt gots vnd des teüfels das ich sehen wil wölcher freymilter sey/ ich der ich ain küng bin/ oder zwen Persianer/ vnd schüff mit ainem seinem diener der pracht jm ain trühlin zwayer spañ lang/ fast hübsch von gold gemachet/ vmb vnd vmb mit edlen stainen besetzt/ Als er das auffgethon het/ sach ich darinn sechs daten vnderschiden/ alle vol rubin/ die satzt er für vns/ vnd sprach/ nun nempt darnon so vil als ir wölt. Do sprach mein mitgesell/ O großmächtiger herr/ du erzaigst mir soviel freüntschafft das ich bey dem gelauben den ich zů Machomet hab deinen genaden schencken will alle die kauffmanschatz die ich da hab/ wañ du solt wissen das ich nit in der welt vmbzeüch vil gůt zů gewinnen/ allain darumb das ich mög sehen vil land vnd manigerlay völcker/ vnd ire sitten. Do sprach der künig/ kan ich dich dann nit überwinden mit deiner miltkait das můß mir laid sein/ aber nym̃ hin das ich dir geben will/ vnd mit dem begrif der künig ain güte hand vol edler rubin auß yetlichem dätlin des gemelten trüchlins/ vnd schanckt jm die/ der waren bey zwayhundert/ vmb sprach/ nym̃ hin die gab von ainem künig vō Pego von deiner eerung vnd gůtwilligkait wegen deren du dich gegen mir erzaigt hast. Auch so schanckt er yetlichem der Christen zwen rubin/ die da geschätzt wurden auff tausent ducaten/ Ich glaub aber das meins gesellen rubin biß in hunderttausent ducaten wert waren/ dermassen sy auch geschätzet wurden auff solich summa gelts/ Mein gesell vnd ich sagten dem künig übergrossen danck/ als wol billich was/ Demnach glaub ich das kain so milter künig auff der welt gefunden werd/ vnd hat järlichen

auff zu heben ain mlion gold/on das edel gestain das jm zů
pracht wirt. In seinem land gefelt vil Lac/sandel/prüsili/bon
woll/vnd seyden/vnd alles sein einkömen gibt er seinen söld-
nern. Das volck in disem land ist fast vnkeüsch. Als etlich tag
verschinen giengen wir wider zům künig mit dancksagen/vñ
die zwen Christen namen für sich selbs vnd für vns vrlaub vō
dem künig/der schůff vns ain wonung ein zu geben/vnd alles
das vns nottürfftig was/wo wir lenger beleiben wölten/ Vñ
also bliben wir fünff tag zů Pego / in denselben tagen kamen
dem künig potschafften wie das der künig vō Aua wider käm
mit grosser rüstung/als er solchs vernam zoch er jm entgegen
mit vil volcks zů ross vnnd zů füß biß auff halben weg. Den
nächsten tag darnach sahen wir aber zwů frawen die sich wil
liglich verpranten/dermassen wie ich vor daruon zů Tarnas-
seri beschehen erzelt hab.

¶ Capitel Von der stat Melacha/vnd dem fluß Gaza/vñ von der handtierung daselbst

DEs andern tags sassen wir in ain schiff/ fürn in ain
stat genant Melacha/die ligt gegen dem nidergang
zů wölcher wir gefarn kamen in acht tagen Neben
derselben stat sahen wir ain fast groß fliessend wasser/deßglei
chen ich kains nye gesehen hab/wirt gehaissen Gaza/erzaigt
sich auff fünff vnd zwaintzig meil prait/gegen demselbē flus
ligt ain übergrosse jnsel genant Sumatra/sagen die inwoner
sy begreiff vmb sich ob viertausent meil/mit der zeit will ich
weyter meldung thůn von diser jnsel. Als wir in die stat Me-
lacha kamen von stundan wurden wir gefragt vnd fürbracht
dem Soldan/der dañ ain haid oder machometan ist mit allem
seinem volck. Die gemelt stat ist gelegen auff dem landt/vnd
hat ob zwaintzigtausent heüser in ir/aber fast schlecht/gibt
vnd bezalt tribut dem künig von Cini/des vorfaren dise statt
hend lassen pawen bey achtzig jaren vergangen/darumb das
daselbst ist ain gelegen ort/vnd ain fast gůte porten des mōrs/
wirt gerechnet für den obersten fürsten des mōrs occeano. Vñ

warlichen glaub ich das in demselben porten mer schiff zülen/ den dañ an kainem andern ort der welt/ wañ dahyn kumpt al/ le gattung der specerey vnd andere kauffmans war in grosser vile. Dises landt ist nicht fast fruchtbar/ hat kain kom/ wenig flaisch/ aber holtz vnd vögel wie zů Calicut/ Alda findet man den sandel mit hauffen/ vnd ain bergwerck darauß man gar gůt zyn macht. Es seind auch da helffant/ vil ross/ piffel/ tüe/ leoparden/ vnd pfawen ain grosse menig. Die handlung in der selben stat ist allain mit spetzerey vnd mit seydin/ Das volck ist praunner farb/ mit langem har/ vnd ir klaidung fast auf den syn wie man zů Alkeyro beklaidt geet/ haben brayte angesicht/ geschebte augen/ nidergetruckt nasen/ vñ sind des geschlechts einkomen Grauai/ ain bőß volck/ vnd niemandt gethar oder mag bey nacht in diser stat wanndeln/ wann sy würgen vnd schlahen ainander zů tod wie die hund. Alle kaufleüt die in di ser porten zůkommen/ ligen des nachts in iren schiffen. Vnnd helt der künig ainen stathalter da/ der den gesten recht helt/ vñ wenn der künig mit jn handeln oder sy straffen wil/ so sprechñ

sy zů jm/ sy seyen leüt des mörs/ wa er sy bezwingen vnd nich
nach irem willen halten wöll so wöllen sy die stat lassen öde
ston. Der lufft ist getemperiert daselbst. Vnnsere mitgeferten
die zwen Christen sagten/ wie nit gůt lang da zu bleiben wär
bey disem bösen volck/ Also namen wir ain Giuncho/ das ist/
ain schiff also genant/ vnd fürn an der seyten Sumatra gegen
ainer stat genant Pider/ gelegen von vestem land bey achtzig
meylen.

Capitel Von der grossen insel Sumatra vnd von Pider der stat darinn gelegen.

In diser insel sagen sy sein die besten porten an dem
gantzen mör/ von wölcher insel ich gesagt hab das
sy vmb sich hab ob viertausent meil/ vnd nach mei
nem verstand (als vil ander auch sagen) so ist es das land Ta
probana/ in wölchem vier gekrönet künig wonen/ Jr aller ge
laub/ sit vnd gewonhait ist wie zů Tarnasseri/ Die ünwoner
dises lands seind mer weiss dañ praun/ des angesichts gestalt
wie zů Melacha/ sy seind aber klain leüt vnd klainer glidmaß
Alda helt man fast gůtte gerechtigkait/ des gebrauchs wie zů
Calicut. Jr münz ist von gold vnd silber vnd von zyn/ alles ge
stempfft/ auff ainem ort ain teüfel/ vnd auff dem andern ort
ain wagen der gezogen wirt von ainem helffant. Der müntz
von silber gelten zehen ain guldin/ vnd der von zyn fünff vnd
zwaintzig für ainen der silberin pfenning. Jm selben land ge
felt ain grosse menig der helffant/ die gröstẽ so ich ye gesehn
hab. Dises volck ist nit fast wolgeschickt/ verstreend sich allain
irer kauffmanschafft/ sy seind aber gůt freündt der frembden
vnd außländer.

Capitel Von dreyerlay gattung des Ligno aloe.

Ist zu wissen das von dem gerechten oder besten Li
gno aloe wenig kumpt in vnsere land/ vnd in dreyer
lay gestalt verkaufft wirt. Das aller volkömest nent

man Calampat/wechßt nit in diser jnsel/das kumpt von ai-
ner stat Sarnaw gehaissen/dieselb (als vnser mitgeferten die
Christen sagten) lāg nit fer von irem land/ist das edelst. Das
ander nennt man Loban/das kumpt vō ainem fluß. Der nam
des dritten haißt Bochor. Vns sagten die gemelten Christen
die vrsach warumb das gůt holtz Calampat nit in vnsre land
gefürt wurd/wär die/das zů Cathey/vnd im künigreich Ci-
ni/in Macini/vnd Sarnau/seyen meer großmächtiger künig
vnd herren dann bey vns/heten vil mer lieb zů disem holtz/be-
sonder zů den zwayen gattungen/dann wir/deßhalben es von
jnen fast vil höher bezalt wurd dañ von den kaufleüten die es
in die haidenschafft oder Türckey fürten/Vnd ain pfund des
gůten Ligno aloe/das da genant wirt Calampat/gilt zů Sar
nau geren zehen ducaten

Capitel von wircklichait des genann-
ten Ligno aloe/vnd von Beltzui.

DIr gaben die gemelten Christen beschaid vnd zaig-
ten mir die würckung vnd krafft der ersten zwayer
gestalt des holtzs aloe/wañ ainer vnder jn het ir yet
weders ain wenig/Zum ersten gab er meim gesellen des holtz
Calampat bey zwayen vntzen in die hand/ließ jn das darinn
halten so lang als ainer het mögen sprechen den psalmen mi-
serere/all zeit die hand wol beschlossen/darnach hieß er jn die
hand auffthůn/sobald gieng ain so grosser vnnd lieblicher ge-
schmack darvon deßgleichen ich kaum empfunden hab/vnnd
übertraff allen wolgeschmack bey vns/Darnach nam er souil
beltzui als ain nuss groß/vnd desselben der da wechßt zů Sar-
nau bey ainem halben pfund schwär/vnd ließ jn thůn in zwů
kamern/in yetliche ain feür tragen vnd das beltzui darauff ge
worffen/sag ich in der warhait das diser wenig mer süssikait
vnd geschmack macht dañ des andern das ain halb pfundt ge-
wesen was. Also habt ir vernōmen die vnderschid wie er bey
jnen probiert vñ für den besten gehalten wirt/deßgleich auch
von dem holtz aloe. Es wechßt auch in diser jnsel fast vil Lac

darauß man die schön roten farb macht / die poum darauß er fleüßt ist gleich den nußpoumen bey vns.

¶ Capitel Von ainer andern gestalt des pfeffers / von seyden vnd Beltzui / so in diser jnnsel wechßt.

IN diser jnsel vnd vmb die stat Bider allenthalben wechßt ain übergrosse sum pfeffers / vñ langer pfeffer der genant wirt Molaga / die gstalt diß pfeffers ist vil grösser dann der zů vns gefürt wirt / vnd vil weisser / in wendig ist er lär vnd nit so scharbff als der ander / vñ wirt bey jn verkaufft nach der maß wie bey vns das korn. Der pom der den langñ pfeffer pringt hat vil grössere gezweig / praitere bleter / vnd volkomner aufgewachsen dañ zů Calicut. In disem porten laßt man alle jar achtzehen biß in zwaintzig schiff / die da faren der örter gegen Chatey. Vnnd sy sagen das sich daselbst anfacht die groß kelte. In diser stat machet man gar vil seyden / vnd fast vil ausserhalb in den wälden / die da nit gefüret oder erzogen werden von den menschen / wol seind sy nicht fast gůt. Man machet auch daselbst vil Beltzui auß etlichen pomen den safft. Etlich sagen (ich hab es aber nit gesehen) es wachs fast vere daruon auff dem land.

¶ Capitel Von etlichen seltzamen handeln in der jnnsel Sumatra

IN diser stat Bider sach ich so hübsch subtile arbait so ich kaum gesehen hab / das waren trüchlen von gold gearbait / deren man ains verkaufft vñ zwen ducaten. Vnd in der warhait bey vns ains geschätzt wär worden vmb hundert ducaten. Ich sach auch in ainer gassen vnd straß bey fünf hundert wechßler von müntz / wann dar kumpt ain übergrosse menig kaufleüt / vñ da wirt gebraucht fast vil handels dieselben versehen sich auch da mit allerlai gelt in andere land vnd kün igreich dienlichen. Diß volck schlafft auf gůten petten von bomwoll / vnd die decke der merertail von seydin. Auch haben sy überfluß von holtz darauß man die schiff macht Giuncki genant / die haben drey segelbaum / hond auch

gründel/gehaissen Tymoni/vnd wenn sy schiffen über etlich arm des mörs/so kömen sy gar auff vngestüme örter als in etlichen gräben so farn sy mit dem wind/vnd spraiten auff die weli oder windfäng/So dann ain widerwind kumpt eylendt so schlahen sy den welen vmb vnd fahen den wind an ainem andern segelbaum vnd faren wider hindersich/Vnd ist mit solchem handtwerck das geschwindest volck/vnd so gůt schwimmer in dem wasser/vnd werckliche feür zu machen/deren geleichen ich nye erfaren hab.

Capitel Vō den heüsern zu Bider/vnd wie sy bedeckt seind allenthalben in der jnnsel Sumatra

DJe wonungen vnd heüser in der jnnsel Sumatra seind gemaurt/aber nit fast hoch/vñ der merer tail derselben seind bedeckt von schelffen von Tartaruca des mörs ain materi also genant/deren man da findt ain grosse menig. Vnd als ich da was/sach ich ainen wegn het an gewicht hundert vnd dreü pfundt. So sähe ich zwen zän von helffant wegen die hielten dreühundert vnd fünf vnd dreissig pfund. Vnd sach auch schlangen da vil gröſſer dann ich sy zů Calicut gesehen het/Kamen wir wider zů den zwayen Christen vnsern mitgeferten/die da begirig warn zu kern in ir hay mat/die fragten vns was vnser mainung wär/ob wir da wöllten vmbwenden oder weytter rayſen. Do gab jn mein mitgesell antwurt/nach dem vnd wir kömen seyen an die ort da die specerey wechßt/wolten wir geren weyter vnd mer frembder ding sehen eemalen vnd wir widerkorten/sagten sy/wie das in disen landen vmb nit andere specerey wüchß dann wie wir gesehen heten/Do fragten wir/wo aber dann die nuss vnd negel wüchsen/sagten sy vns/wie die muscatnuß vnd blůe/vñ auch die Gariofoli oder negele wüchsen in ainer jnsel bey dreühundert meylen von dannen. Forschten wir weytter ob wir sicher vor mörraubern daselbst hin kömen möchten. Antwurten sy vns/ja wol/aber groß fortuna wärn auff demselben möre/vñ mit vnsern oder deßgeleichen grossen schiffen möchten wir

nicht da hin faren. Do fraget mein geſell/in was geſtalt möch
ten wir aber darkommen. Gaben ſy antwurt/ir můſten kauf
fen ain Chiampana ain ſchif alſo genamt/iſt ain klains ſchif
derſelben man gar vil hat. Alſo baten wir ſy/das ſy vns ains
lieſſen bringen/Vnd von ſtundan ſchůffen die zwen Chriſten
das vnns zway gebracht wurden/faſt wol geformieret/mitt
ſchifleůten vnd aller notturfft verſehen/die ſich verpflichten
den weg mit vns zů volbringen. Alſo machten wir kauff mitt
dem patron vmb alles das wir darzů bedorfften auff vier
hundert bardey/wölche jm von meinem geſellen von ſtunden
an alſo par bezalet wurden/Redet darnach zů den Chriſten/
O mein allerliebſte freůnd/wiewol ich nit bin von eůwerm ge
ſchlecht oder gelauben/ſo ſeyen wir doch alle gebrůder/von
Adam vnd Eua geborn/wolten ir mich vnd diſen meiñ mit
geſellen verlaſſen/der in gleichem eůwerm gelauben geboren/
kain Perſianer/beſonder zů Jeruſalem verkaufft worden iſt/
Als die Chriſten Jeruſalem horten nennen/hůben ſy die hend
auff zů dem hymmel/vnd kußten darnach dreů mal die erden/

fragten zů wölicher zeit ich zů Jerusalem gewesen vnd verkaufft worden wär. Sagt ich jn/ ich wär bey fünffzehen jar alt gewesen. Sprachen sy/ so soll dir wol ingedenck sein von demselben land zu sagen. Sprach mein gesell/ ja fast wol/ wañ ich vil monat lang nit gröſſer kurtzweil gehabt hab/ als das ich von jm erfo:schte von den sachen vnd sitten seiner land/ des er mich alles berichtet hat/ auch seiner sprach/ das ich kan nennen alle glider des menschen vnd alle essende ding. Als das die Christen ho:rten sprachen sy/ vnser will vñ fürnemen was hye wider zu keren in vnser vatterland/ dahin wir noch dreŭtausent meil haben. Wo ir aber hin faren wölt/ vnd will eŭer gesell auch mit/ so wöll wir jn reich machen/ ob er denn will dem Persianischen glauben vnderwo:ffen sein das stee in seinem freyen willen. Do sprach meŭn gesell/ des bin ich fast wol zu friden/ vnd gefellt mir eŭer gesellschafft fast wol/ Aber meines gesellen halb das er bey eŭch bleiben kŭnd das mag nit gesein/ waŭ ich hab jm aine mein liebe freŭnden zů weib geben/ vñ besonder liebe willen die ich zů jm hab/ So ir aber des willens seyt in vnser gesellschafft mit zu ziehen/ so wil ich des ersten das ir dise gab die ich eŭch gib von mir annemen/ anders ich wird nymer eŭer gůter freŭnd bleiben. Die gůten Christen sprachen/ sy wölten leben seins gefallens/ Also schanckt er jn ain halben Curia rubin/ der warn zehen ob fünff hundert ducaten wert. Von dannen über zwen tag waren berait die Chiambane/ darein trŭgen wir allen radt von speiß vnd getranck vnd ander notturfft/ vnd namen den weg gegen ainer jnnsel genannt Bandan.

C Capitel Von der innsel Bandan darinnen nuss vnd Macis wechßt.

AVf disem weg funden wir bey zwaintzig jnseln/ ain tail bewont mit leŭten/ vnd ain tail öd/ vnd in fünf tzehen tagen erraichten wir die gemelten jnnsel/ die ist fast vngestalt vnd vnnŭtz/ hindan gesetzt die nuss vnd macis so da wachsen/ vnd sonst nichtz mit wirdigs zů beschreiben

Die jnsel hat vmb sich bey hundert meylen / das landt ist fast nider vnd eben / Es ist auch kain künig / kain gubernator oder regierer darinn / allain etlich paurn / vnkündend wie das vich / Jre heüser seind von holtz / fast schlecht vnd nider / Jr klaidūg ist das sy geen in hembdern / geschücht / nichts auf dem haupt haben langs har / praite angesicht vnd gescheübte / vnd seind fast vngestalt an zu sehen / vnd klain personen / weiss gefar / ir glaub ist wie zů Calicut / vnd mit allen dingen gleich den Poliar vnd Hirana daselbst / vnd et was noch gröber verstānt nuss Da wechst (wie vor gemelt ist) nichts / dann die nussen sampt dem Macis / vnd etlich wenig frücht / der stam̄ vnd pom der gedachten nus ist gleich ainem pfersichpom / nit ser hoch / hat auch bleter fast denselben gemäss die öst seind aber getranger in ainander / Vnd ee die nus volkōmen wirt / so steen sy in dem macis das ist in der blüe wie in ainer auffgethonen rosen / vnd so die nuss zeytig ist vmbfacht sy die nuss / vnd werden deñ abgelesen / vnd die nuss von der blüe geschaiden / Vnd ain yeklich mensch der jnnsel mag ir prechen so vil er will / wann alle ding ist jnen gemain / Solichs beschicht im September / vnd an die gemelten poum legen sy gar kain arbait. Dise nuss werdñ verkaufft nach dem mass / dasselb mass wigt sechs vnd zwaintzig pfund / ain solich mass wirt geben in dem werdt als ain halber Carlin mag sein / vnd ist ain müntz von Calicut. Bey jnen helt man kain recht / wann das volck ist an jm selb so grob das es kain wissen haben will von vnrecht thůn. ¶ Jn zwayen tagen sprach mein gesell zů den Christen / die nägelen vnd wo wachsen dieselben / ist es müglich so wöllen wir dasselb auch besüchen / Also sagten sy wie das sy sechs tagraiss weyt von dannen wüchsen / in ainer jnnsel noch vihischer vñ schnöder dañ dise. Mit kürtz / wir wurden des ains das wir die pflantzung oder das wachsen der nägelein auch zu sehen / wär doch das volck wie böss vnd es wolt / Also richten wir auff vnsern segel / vnd in siben tagen kamen wir in die selben jnsel / die gehaissen wirt Monoch.

Capitel von der Jnnsel Monoch
da die Cariofoli oder nägelen wachsen.

ALs wir kamen zů land bey diser jnsel Monoch/stůnden wir auß vnserm schiff/wölche jnsel gar vil klainer ist dann dise darinn die nussen wachsen/vnd das volck darinnen ist vil böser vnd vnvernünfftiger dann in der jnnsel Bandan/vnd lebet doch derselben weiß vnd sitten/sind der gestalt/etwas weysser an der farb/wann es daselbst auch frischern lufft hat. Die nägelen wachsen auch in andern klainen jnseln vnd flecken in dem mör/darbey vnnd darumb gelegen/sy seind aber den merertail nit bewonet mit leütten/dann allain das man auß diser jnnsel darein fert zů der zeit so man die nägelen abnympt. Diser poum der die nägelen tregt ist gestalt wie bey vns der buchßbaum/also toschet vnnd dick/aber die pletter geleich wie des poums des Canell oder Rörlin/von dem ich vor gesagt hab zů Zaylon/So die nägelen reiff seind/so spraiten sy tücher vnd decken vnder die selben poum/vnnd mit roten schlahen sy die nägelen also ab/vnd sammeln sy zu

samen. Das erdtrich da die poum wachsen ist gleich aim sand/ wiewol es nit sand ist. Dises land ligt fast nider/ also das man den stern Tramontana genannt mit daselbst meer sehen mag. ¶Do wir dise ding gesehen hetten/ sprachen wir zů den Christen/ ob nit weytter etwas da zu sehen wär. Do sprachen sy/ wir wöllen noch beschauwen wie sy die nägelen verkauffen/ Also befanden wir das ir werd ist bey nahend vmb zway tail teürer daß man die nussen gibt/ vnd doch auch nach dem maß Wann das volck sich nichts verstoet vmb das gewicht.

¶Capitel von der Innsel Bornay

FAst begirig warn wir zů ersůchen vnd zů erkunden newe ding/ das vernamen die Christen vnd sagten/ Lieben freünd so vns got so glücklich biß her geholffen hat/ wo es euch dann gefallen wolt/ so haben wir vor vns die gröst innsel der welt/ vnd auch die reicheste darvon wir haben hörn sagen/ alda werdt ir frembde ding sehen die ir vor nye gesehen habt/ Wir müssen aber vor in ain andere innsel/ genannt Bornay/ daselbst müssen wir aber nemen ain grösser schiff/ wañ auch das mör fürouß fast vil grösser ist. Des wurden wir bald zu friden/ vnd namen für vns den weg zů der gedachten innsel/ gegen derselben wir all zeit mittag wartz farn můsten/ Auff solchem weg die Christen bey tag vnnd nacht ir freůd hetten mit mir zu reden von Christenlichen dingen vnd von vnserm glauben. Vnd wenn ich jn saget von dem hailigñ angesicht vnsers herrn das zů Rom ist in sant Peterskirchen/ vnd von den heüptern sant Peters vnd sant Pauls/ vnd sonst von andern hailigñ. Sprachen sy zů mir haimlich/ wo ich mit jn ziehen wölt in ir haymat/ so wolten sy ain groſſen herren auß mir machen/ darumb das ich solich ding gesehen het. Vñ wiewol mir solchs zu můt gewesen wär/ besorgt ich doch wo ich mit jn für das ich fürohyn nymmermer het mögen kömen in mein vatterland/ dise vrsach machet mich wemdig das ich nit mit jn ziehen wolt. Mit solchen kamen wir zů land in die innsel Borney/ gelegen bey zwayhundert meyl von Monoch/

was ain grössere fart vnd vil niderer dañ die ander. Die inwo
ner seind erber vßtanden leüt/ ir farb ist mer weiss dañ praun
Jr klaidung seind hembder von bomwoll vnd schamlot/ vñ et
lich tragen rote paret auff. In diser jnnsel helt man fast güte
gerechtigkait/ von dannen pringt man auch den Camphora/
sagen das er da wachß/ vnd sey ain gumi ains poums/ wil ich
lassen sein/ ich hab es nit gesehen/ Allda bestellet mein gesell
ain schiff vmb hundert ducaten.

CCapitel Wie sich die schifleüt halten mit der schiffung gegen der jnnsel Giaua.

ALs das bestellt schiff berait was mit aller notturft
essen vñ trincken/ namen wir vnsern weg gegen der
namhafften vnd schönen jnsel Giaua/ zů wölicher
wir gefaren kamen in fünff tagen stätigs gegen mittag/ Der
patron des schiffs füret die büchs oder den Compaß mit den
Magneten wie die schifleüt thünd auff vnserm mör/ vñ ain
charten oder papir darbey/ was alles gemacht mit linien nach
der leng vnd z werch. Do forschet mein gesell die Christen/ so
wir verlorn hetten vnsern stern Tramontana nach wölchem
gestirn denn diser schifman schiffet oder regieret/ Die christen
erfürn an dem gemelten patron dise ding/ do zaigt er vns vier
oder fünff stern/ vnder denselben was ainer (sagt er) der wär
wider wertig vnserm Tramontana/ vnd nach demselben schif
fet er/ wañ sein Compass wär darnach gericht/ vnd nit als vn
ser Compassen/ Darbey ich vernam wie fern wir in die welt/
vnd wie nider wir kömen wärn. Er saget vns auch/ wie auff
der andern seyten diser jnsel gegen mittag andere völcker vnd
geschlecht der menschen wären/ die da auch schifften nach di
sen angezaigten fünff sternen/ vnd in denselben örtern etlichñ
jnseln wär der tag nit mer dañ vier stund lang/ daselbst wär
auch die grösseste kelte so auff der erden wär

CCapitel Von der Jnsel Giaua/ von irem ge lauben vnd leben daselbst/ vnd was da wechßt.

VOlgen wir fürbaß vnserm weg nach/in fünf tagen
sey wir kömen in die jnsel Giava/in derselben seind
vil künigreich/vngleichs glaubens/etlich seind ab-
götterer wie zů Calicut/so beeten ir etlich die sönen an/ander
etlich den mon/vnd ain tail die ochsen/vnd ain grosser tail di
ses volcks beetet an das erst das jn begegnet. Allda findt man
die schmaragden die schönesten in der welt/auch vil golds in
etlichen wassern. So macht man da kupffer auß den gebirgen
mit grosser vile/deßgeleichen gůtte vnnd vil wilde seyden. Es
wechßt auch da korn überflüssig vil wie in vnsern landen/vñ
die allerbesten frücht/aller gestallt wie zů Calicut/So mag
man da gehaben allerlay flaisch ain gůte volkömenhait. Vnd
ich glaub (als ichs erkundet an jnen hab) das dises das getreüe-
est volck der welt sey/an etlichen orten vñ gegenden in den stet
ten/aber nit allenthalb auff dem landt/Sy seind der leng wie
wir/weiss gefar/hond aber praite angesicht/grosse vnd grün
farbe augen/die nasen fast prait vnd nidergetruckt/mit lan-
gem har. Allda seind auch vögel in grosser menig alle vnder-
schidlich den vnsern/dañ allain die pfawen/turteltauben/vñ
rapen seind der gestalt wie bey vns. Bey disem volck helt man
gůte gerechtikait/sy gond beklaidt vngegürt/mit weyten klay
dungen/den merertail von bomwoll vnd schamlot/Sy gebrau-
chen wenig wör vnd harnisch/wañ sy leben fridlich beyainan
der/allain die auff dem mör faren die haben handtbogen/vnd
die pfeil seind vö klainen roren gemacht/sy brauchen auch ain
tail lange ror/durch die selben schiessen sy vergifft pfeyl/wie
wenig sy ainen darmit blůtriß machen so můß er sterben. All-
da hat man nit büchsengeschütz/sy lassen auch kains machen/
Jr essen ist rogkin prot/flaisch von castronen vnd hirsch/aber
kain schwein/darneben essen sy auch visch vnnd frücht/die sy
an denselben orten fast gůt haben.

Capitel Wie man an etlichen orten diser jnnsel die alten menschen verkaufft zu essen.

¶Wie ich vor gesagt hab von dem volck diser jnsel/wie vngeleich sy seind in irem glauben/noch vil vngleicher sind sy auch in iren sitten vnd getreüen/wañ da findt man auch stött vnd länder dariñ man yßt menschen flaisch/solcher massen/wenn ain vater alt wirt vnd vor alter zů kainer arbait mer nütz ist/so nemen jn seine sün oder nächst freünd/stellen jn zů marckt vnd verkauffen jn/vnd die jn deñ kauffen tödten kochen vnd essen jn. ¶Wo ain jung mensch in ain kranckhait kumpt/also das etlich vernünfftig beduncket das jm nit zu helffen sey/so erwartet vatter/můter/brůder oder schwöster nit biß er seld gestirbt/sonder sy ertödten jn vnd essen den leichnam gekocht oder verkauffen jn andern leüten. ¶Erschrocken warn wir solche grausamkait zu hören/vnd sagten zů jnen/das solchs bey vns ain vnmenschlich ding wär. Do sprachen sy/O ir armen persianer/warumb lassen ir dann souil gůt flaisch die würm essen. Do wir nit sonders dañ solich vnmenschlich sachen sahen/wolten wir nit lenger bleiben/machten vns in vnser naue oder schiff/das vns die landtleüt nit mer auff dem land begreiffen möchten.

ℭ Capitel Wie in diser Jnsel die sonn zu mittemtag spera macht/vnd von verschnitten knechten die man da verkaufft.

DO wir alle ding erfarn vnd gesehen hetten/sprachen die christen zů vns/O ir lieben freünd/die frembden vnd wunderbarlichen ding werdt ir mit eüch haim pringen in eüer vatterland/so bringet auch mit eüch diſe ding die wir eüch zaigen wöllen. Nempt war yetzund iſt es mittag vnd kerent eüer angeſicht da die ſonn aufgeet/das theten wir Vnd als wir die augen auff hůben do ſahen wir wie ſy ſpera oder ſpreyſen machet auff die lincken hand mer dañ ain ſpañ/Darbey wir wol vernamen das wir nider in der welt/vnd zů rechnen vnder vnſerm landt vnd erdtrich warn/des wir vns ſer verwunderten/Nach meins geſellen vnd meiner rechnůg was es in dem brachmonat/wañ ichs nit aigentlich mer kund wiſſen die monat oder die tag wie ich im jar was. Alda iſt gar klain vnderſchid der hitz vnd kelte dann bey vns. ¶ Als wir der ding gnůg geſehen vnd erfaren hetten/geluſtet vns wider von dannen zů keren/wañ wir můſten alle nacht in vnſerm ſchiff wachen/damit wir nit überfallen/gefangen/verkaufft/vnnd auch gefreſſen wurden/deßhalben ſprachen wir zů den Chriſten/das ſy ſchüffen das wir auf das füderlichſt auß diſer jnſel kämen/vnd widerumb kerten gegen den landen von dañen wir kömen waren/Doch ee vnd ſich mein geſell auß derſelben jnſel ſchied kaufft er vmb tauſent bardey ſchmarald/vñ zwen verſchnitten jüngling vmb zwayhundert Bardey/das ſeind jung verſchniten menſchen denen die baid nieren vñ ſchwantz außgeſchnitten iſt/wann in diſer jnſel ſeind kaufleüt die mit anders handeln dann das ſy junge knäblen kauffen denen laſſen ſy ausſchneiden/vnd erziehen ſy biß auff fünffzehen oder achtzehen jar/vnd verkauffen ſy denn vmb vil gelt.

ℭ Capitel Von vnſer widerfart.

ALs wir nun viertzehen tag in diſer jnſel an mer orten vertriben hetten/vnd von grauſamkait wegen der menſchen ſo fürbaß in etlichen landen vñ jnſeln

wonten/auch von übergrosser kelte wegen so in den selben lan
den gelegen weyter gesagt ward/getorfften vnnd wolten wir
vns nit mer vndersteen fürbaß zu faren/berict wir vns wider
zu keren/vnd bestalten ain groß schiff genannt Giuncko/vnd
namen vnsern weg ausserthalb der insel gegen dem aufgang/
wañ auff der andern seyten ist das mör schrofig/darum̃ füren
wir den sichern weg/vnd schifften fünfftzehen tag/do kamen
wir wider zů der stat Melacha/bliben da drey tag/da verhar-
ten die christen vnsere mitgesellen/der mainung nach etlichñ
tagen sich auch zu keren gen Sarnau irem haymat. Allso na-
men wir von ainander vrlaub mit ser grossem wainen vñ kla-
gen/Vñ fürwar wo mich allain weib vñ kind so ich anhaims
verlassen/nit daruon gezogen het/so wär ich auff gůt gelück
mit inen gefaren in ir land/wañ sy gar frum̃ getrew vñ über-
reich kaufleüt waren/Deßgleichen sy zů vns auch sagten/wo
sy nit forcht heten das sy nit ir land wider möchten erraichen
wolten sy auch mit vns gefaren sein/so grosse lieb vnd freünd
schafft hetten wir gefangen zů ainander/wann sy auch haim
lich wol von mir vernömen heten das ich ain Christ im hertzē
vnd kain haid was. Vnd also stiessen wir von land vnd füren
in vnserm schiff gegen Ciromandel/sagt vns der patron des
schiffs wie vmb die insel Giaua vnd vmb die insel Sumatra
bey achttausent inseln lägen. Aber zů Melacha ee vnd wir vō
dannen füren kauffet mein gesell vmb fünfftausent bardey al
lerlay spetzerey/seyden vnd wolschmeckende war/als bysem/
ambra vnd deßgleichen/das trůg wir in vnser schiff. Vnnd in
dreyzehen tagen kamen wir in die obgenant stat Ciromandel
darinnen wir vormals auch gewesen waren/vnd lůden da ab
vnser schiff das wir zů Giaua bestelt heten/vñ bliben da bey
viertzehen tagen/namen darnach ain schiff das nennet man
Chiampana/vnd füren gegen Colon/da fand ich.xxij.christñ
Portugaleser/vnd gewan übergrossen willen vnnd begird zů
inen zu fliehen/wann mich hertzlichen ain mal zů besichtigen
mein weib/kind/freünd vnd vaterland verlanget/vnd nit vn-
billich/gedacht mir/du bist nun ainem andern gleich weyt ge-

nůg gefarn/Nedoch blib ich verharren/vmb des willen das ir
so wenig waren/vnd auch ain tail von forcht wegen der hay-
den/wañ etlich haidnisch kaufleüt die da warn vnd mich kan-
ten das ich zů Mecha vnd auch bey dem grab Machomets ge-
wesen was/die wurdī mich verraten wa sy mich bey den Cri-
sten sähen wandeln das ich ain gleichßneter vnd nit ain rech-
ter hayd wär/Vnd belib also verharren mit grosser inwendi-
ger bekümernuß/wartend ainer andern glücklichen zeit. Dar-
nach über zwölff tag namen wir den weg gegen Calicut auff
ainem fliessenden wasser/vnd kamen dahin in zehen tagen.

Capitel Wie ich an der widerfart aber gen Calicut kam/etlich zeit da verzert hab.

SO ir nun vernōmen habt nach der leng in den vor-
geschribē capiteln diß büchlins vō manigerlay lan
den/vnderschidlichait des luffts/der völcker/irs ge
laubens vñ sitten/auch der wilden vnd haimischen thier/deß
gleichen der frücht/die ich mit vnsäglicher grosser meiner ar-
bait/müe/vnd sorgfältigkait meins leibs vnd lebens ersücht/
selbs erfaren vnd erkundet hab/als ain yetlicher gütiger les-
wol ermessen mag das solche mein ferre vnd lange raiß on vil
übler nächt vnd täg nit volbracht werden/vñ darauß nemen
mag die grossen krafft vnd würckung gottes/will ich fürbaß
schreiben von meiner widerfart auf das kürtzest was mir wey
ter begegnet ist/vnd in solcher widerker nit wenig not vñ sorg
erlitten hab biß in vnsere sälige christenliche land. Nach dem
vnd ich kōmen was gen Calicut/der stat vnd des gebrauchs et
was kundtschafft het/fand ich darinn zwen Christen/der ge-
burt von Mayland/was der ain genant Johan maria/der an
der Piero anthonio/wölliche mit den Portugalischen schiffen
kōmen waren das sy wolten gekaufft haben edel gestain in na-
men des künigs/als sy mir anfangs zů verston gaben/es was
aber ain anders ir handlung/als ir hernach vernemen wert/
Vnd als sy waren kōmen in Cucin/warn sy geflohen in Cali-
cut/do ich sy sach můgt ir wol glauben das ich von hertzen er-

frölwt ward. Sy vnd auch ich giengen nackent nach gewonhait des lands/also fragt ich sy ob sy christen wärn. Antwurt mir Johan maria vnd sprach/ja. Also sagt ich/nun sey got lob vnd danck/vnd er nam mich bey der handt vnd füret mich in sein hauß/do wir in das hauß kamen/halßten vnd kußten wir ainander wainend vor freüden/mich kam aber mein red fast hart an/vñ bedaucht mich wie mir mein zung nach der haidnischen vnd Indianischen sprach wär grob worden/wañ ich in vier jaren mein geborne sprach nie geredt het. Die nachvolgend nacht blib ich bey in vngeessen vnd vngetruncken/nicht anders theten dañ mit ainander reden von vnsern nöten vnd wunderbarlichen dingen/Vnnder andern fraget ich sy/ob sy mit dem künig zů Calicut in gnaden wären/sagten sy/wie sy mit den ersten vnd liebsten seiner diener gehalten wären/vnd all morgen gen hof giengen mit im zu reden. Ich fragt sy auch was ir gemüt vnd mainung wär/zů Calicut zu beleiben/oder hinweg zu ziehen. Do sagten sy mir/wie sy nichts lieber auff erden thůn wölten dann wider faren in ir haymat vnd vater-

land/ Sy wißten aber kainen weg dardurch solichs beschehen möcht/ sprach ich/ warumñ nit durch denselben weg den ir her kömen seyt/ Sagten sy/ das ist vns nit müglich/ wañ sy wärn geflohen von den Portugalesi/ vñ der künig zů Calicut het sy genötigt zu machen vil geschütz wider iren willen/ deßhalben wär jn nit mer zu ziehen die selben weg/ wiewol sy in kurtzer zeit gewarten wären des künigs von Portugals rüstung vnd kriegßvolcks/ die da kömen solten auff dem mör/ Do saget ich/ wenn mir got souil gnad thet das ich möcht fliehen gen Cannonor/ vñ so des künigs von Portugals volck daselbsthin käm wolt ich souil mit dem hauptman der Christen (als ich hofte) vermögen/ das er jnen wurd verzeyhen. Do sprachen sy/ das jnen in ander weg vnmüglich wär zufliehen/ wañ es wär lautmär in vil künigreichen das sy geschütz kündten machen/ vnd stellten vil künig nach jnen/ die sy geren zů jn brächten vmb ir künsten willen/ vnd also wurden sy allenthalben gefangen vñ auffgehalten. Sy sagten mir auch/ das sy gemacht heten dem künig bey vier biß in fünff hundert stuck geschütz/ groß vnnd klain/ deßhalben heten sy so grosse sorg/ vnd was jn wol not/ wann sy das leben billich verlorn solten haben. Sy heten auch fünffzehen mann des künigs lernen schiessen mit demselben geschütz. ¶ Als ich auch auff ain stund bey jn was/ zaigten sy ainem edlen wie man ain groß stuck büchsen mit allen formen machen solt/ ob hundert Canter schwär. ¶ Es was auch da ain Jud/ ain maister schiff zu machen/ als er gar ain schöne Gallea vnd vier büchsen von eysen darein gemachet hett/ der selb Jud gieng ains tags in ain wasser sich darinñ zů wäschen dieweil ich da was/ vnd ertranck darinn. Mit kürtz/ die zwen Christen/ vnd besonder der ain Piero antonio genannt/ gehůb sich zů mal übel/ vnd wainet manig mal bitterlichen/ mit entschuldigung das er das geschütz het nit helffen machen wider die christen zu brauchen/ sonder wider die hund die haiden vñ vnglaubigē/ dz sy ainander selb darmit solten vmbringen/ got waißt wol ir mainūg/ ich laß also bleiben. Aber der Johan maria saget/ mir ist gleich zu sterben zů Calicut als zů Rom/ got

hat mir villeicht mein end hie geordnet. Als es tag ward/ſůchet ich wider meinen mitgeſellen/der verwunndert ſich mit klag wa ich die nacht geweßt wär/Gab ich jm zůerſtan wie ich die nacht in ainer muſchgea/iſt in ainer haidniſchen kirchen verharret het/vnd all die nacht got vnd dem machomet danck geſagt der gůthait das ich ſo glůklich wider kömen wär gen Calicut. An ſölicher meiner außred was er benůgig. Damit ich mich aber von jm vnderweylen verhalten möcht/ſagt ich jm wie ich täglich dieſelben kirch nacht vñ tag wolt haim ſůchen wie mich mein andacht leeren wurd/vnnd gleichßnet mich gantz ain gaiſtlichen menſchen wöllen werden/vñ ſagt jm auch wie ich all mein leben lang fürbaß wolt willig arm ſein vnd bleiben/kain gůt noch gelt nymmermer nemen/In ſolchen weg gedacht ich mir an meinen geſellen am allerfůglichſten zů betriegen/wann ſy von deren gleichen willigen armen groß vnd ſy für hailig halten/mit dem ſo gab er ſeinen willen darzů/Alſo fieng ich an mein geſtiffte gaiſtlichait vnd gleißnerey ains hailigen haiden/wolt kainerlay flaiſch mer eſſen/wolt auch nit meer handeln mit den kaufleůten/mich geſach auch kain man offenbarlich lachen/alle tag gieng ich in die kirchen/dann alla in ſo mein geſell nach mir ſchicket/das ich kommen ſolt zum eſſen/der zürnet offt mit mir darumb das ich kain flaiſch mer eſſen wolt/ſo gab ich jm deñ antwurt/flaiſch wär ain fürung vnd raitzung zů vil ſünden/vnd alſo ward ich gehalten für gar ain hailigen haiden/vnd der menſch achtet ſich ſälig der mir mein hendt vnd knie zu kuſſen kam/Aber wo ich das haimlich zu wegen bringen mocht/verfůget ich mich zů den mer genannten zwayen chriſten/mit denen het ich alle nacht hennen/kapponen/vnd was vns geluſtet.

Capitel Wie ich mich annam ain artzt ſein.

Ich begab ainer zeit dz ain reicher haidniſcher kaufman zů Calicut kranck ward/vnnd nit ſtů'gang in derſelben ſeiner kranckhait gehaben mocht/derſelb ſchicket zů meinem mitgeſellen/der dañ ſein faſt gůter freůnd

was/vnd ließ jm klagen sein kranckhait/vnnd forschen ob er oder yemant den er wißte jm in seiner kranckhait helffen möchten. Allso giengen wir baid mitainander in des krancken hauß/vnd fragten jn seiner kranckhait/do sprach er/all mein kranckhait(befind ich)ligt mir im magen/vnnd vmb die prust bin ich hart beschwärt. Ich fraget jn/ob er auch frost het dardurch er in die kranckhait gefallen wär. Do sprach der kranck/ich waiß doch von frost nit zu sagen/oder was frost gehaissen ist. Mein gesell keret sich zů mir vnd sprach. O Junus waistu yendert artzney damit du disem meinem freünd gehelffen mögest/das thů mir zů grossem gefallen. Also saget ich/wie das mein vater in meinem haymat ain großbewärter artzt wär/von dem ich vil seiner practik gesehen het/der kunst mir noch wol ain tail ingedenck wär. Do sprach mein gesell/das hör ich gern/vnd wir wöllen besehen ob disem meim lieben freündt durch dich geholffen wurd. Vnd ich sprach zum kranckñ. Bitz milei erechman erathin/vnd nam sein hand vnd griff jm die puls/befand an jm das er gar ain schwärs fieber het. Also fraget ich jn/ob er auch haupt wee litt/sprach er/ja fast vil. Forschet ich jn mer/ob er auch zů stůl geen möchte/Sagt er mir/wie das er in dreyen tagen der ding nit gepflegen het. Zuhand gedacht ich/disem mann ist not zů raumen/vnd vnderstůnd mich jm zu helffen/machet jm ain artzney (der ich doch wenig bericht was) auß ayrn von zucker vnd saltz mit etlichen kreütern/der aigenschafft ich gar nit wißt/ließ jm auß denen dingen in tag vnd nacht machen fünff trünck len/wolt aber alles nichts würcken/vnd geraw mich das ich mich des krancken vnderstanden het/do ich sach das er noch kain stůlgang gehaben mocht/nam ich ain büschelin von Porcachie/dar auß machet ich bey ainer halben maß säft/thet darzů souil öl/ain tail saltz vnd zucker/das rüret ich durch ainander/macht dar auß ain cliſtier/die solt ich gewermet haben/ich nam sy aber so kalt als sy was/vnd schůff mit seinem knecht das er jm ain strick an baid füß band/vnd zoch jn über sich auff/das er mitt den henden vñ dem kopff auf der erden stůnd/darnach truckt

ich jm ein die artzney zum hindern/vñ ließ jn also hangen bey
ainem viertail ainer stund. Der arm kranck schray über laut/
Matile matile gnancia tupoi gnãcia/das ist mit mer mit mer
ich bin tod ich bin tod. Mein gesell sprach. O Junus ist das al
so sitt in deinem vatterland. Do sagt ich/ja/weñ ain krancker
so gar in nöten ligt. Sprach er zů mir/es ist ain gůte mainũg
also hangen/ja wenn es ain kranck'er erleiden mag. Ich stůnd
allweg bey jm vnd tröstet jn/biß das ich sach das jm der todt
wolt nahen/allererst ließ ich jn herab mit den füssen zů der er-
den/von stundan würcket die artzney oder die natur das es võ
jm schoß oben vnd vnden als so ainem fass baid böden außge-
schlagen wurden/schier ain halber kibel vol/mit waiß ich wes
die schuld gewesen ist. Aber den nachvolgenden tag het er mit
mer fieber noch hauptwee/noch für vnd für etlich stůlgäng/
Den dritten tag ward sein sach gantz gůt/dann das er klaget
jm thätten die waden wee/hieß ich jn nemen milch schmaltz
vnd büffelschmer/an ainander zerlassen vñ sich damit schmir
ben/vnd gab jm ordnung er solt nit meer dann zway mal des

tags essen/vnnd dartzwischen spacieren gon. Do sprach er. O nonal irami biria biria gnancia tupoi/das ist/wölt ir das ich nit mer dann zway malen im tag essen sol so bin ich bald tod. Vnd desselben wolt er mir nit volgen/wann ir gewonhait ist zů acht oder zů zehen malen essen im tag. Mit kürtz/er ward gantz gesünd/solichs bracht meiner gleßnerey ain gůten glauben/wann er wolt mir geben haben zehen ducaten/do wolt ich kain gelt von jm nemen/Allso saget manigklich ich wär ain freünd gottes/vnd ain yetlicher der mich darnach in sein hauß bringen mocht mit jm zu essen bedaucht sich sälig sein/sälig schätzet sich auch der wölcher mir mocht kussen hend vnd füß/das ließ ich alles beschehen/Aber ob dem allem was mein gesell ain grosse vrsach/der mir ain gelauben vnd rüff machet/wann erselbs mir auch gäntzlich meiner gaistlichait glauben gab/saget offenbarlich das ich bey dem grab Machomet vnd auch zů Mecha gewesen wär/wie ich kain flaisch äß Vnd das er mich auff der ferren raiß vnd die lang zeit also erkannt het das ich on allen zweyfel ain hailiger man wär. Er saget auch/wie er mir aine seiner lieben freündin zů der Ee zů geben versprochen het die außbindig schön vnd reich wär/die ich yetzund vmb gots willen verlassen wolt. Allso glaubten alle menschen solchs war sein/des ich mich haimlich in meinem hertzen frőwet/aber gemainklich gieng ich all nacht haimlich zů den zwayen Christen/vnd richtet mit jn auß souil mir notturfft was in gůter gesellschafft. ¶Auff ain zeit sagten sy mir das sy von dem künig verstanden hetten das warlichn zwölff schiff Portugalesi kömen wärn gen Camonor/das mir auch ain hertzliche freüd bracht/vnd gedacht/nun wirt es zeit sein das ich fliech auß den henden der hund/vnd nacht vnd tag betrachtet ich wie das beschehen möcht acht tag/Sy gaben mir radt ich solt mich auff dem land von dannen machen gen Canonor/Das wolt mir nit gefallen/besorget ich wurd von den haiden ereylet oder bekannt vnd zů todt geschlagen/besonder so ich weiss gefar vnd sy schwartz waren.

¶Capitel von newen zeyttungen die zwen Persianer prachten gen Calicut

AJns morgens als ich essen wolt mit meinem mitgesellen/kamen gefarn zwen Persianisch kaufmänner herüber von Cannonor/ wölche er als sein landleüt berüffet mit jm zu essen/die gaben jm antwurt/wir habñ wenig lust vnd willen zu essen/wann wir pringen böse mär. Do sprach er zů jn/was sagt ir oder was ist das so ir bringt. Also sagten sy jm/es seind kömen zwölff schiff Portugaleser wölche wir mit vnsern augen gesehen haben. Do fragt sy mein'gesell/was sy für leüt wärn. Sagten sy/es seind Christen/all gewapnet vnd angethon in liechtem harnisch/die haben angefangen zu bawen ain überstarcks schloß bey der statt zů Cannonor. Do kort sich mein gesell gegen mir vñ sprach. O Junus was volcks seind die Portugaleser. Do gab ich jm antwurt/nit wölt mich forschen von disem geschlecht/wañ sy seind alles dieb vnd mörrauber/ich wolt sy lieber sehen in vnserm gelauben. Als er das hort/was er fast übel zů můt/vnd ich soul dester frölicher in meinem hertzen.

¶Capitel Wie den nächsten tag die Hayden ainander in ir Muschea oder kirchen berüfften.

DEn nächsten tag wurden die mär lautbar in ő ganzen stat/do giengen die Haiden all in ir kirchen zů volbringen ir gebeet/vnd es wurden verordnet auff den thurn der kirchen/wie dañ ir gewonhait ist/drey oder vier mal des tags etlich ir priester/die darauf mit lautem geschray schreyen zů berüffen die ander zum gebet/die halten die finger in den oren vnd sprechen also. Alla u eccubar. alla u eccubar. aia lassale. aia lassale. aia alfale. aia alfale. alla u eccubar. alla u eccubar. leilla illala esciadu ana machomet resullala/das ist. Grosser got/grosser got/kum̃ zů der kirch/kum̃ zů der kirchen/kumment zů loben got/komment zů loben got/got ist groß/got ist groß/got was vnd got ist/machomet der bot gots wirt wider erston. Vnd sy fürten mich mit jn in die kirchen das ich auch

got bitten solt für die haiden. Ich thet dem geleich als ob ich iren willen ernstlich volbrächt im hertzen/aber ich wünschet glück den Christen vnd vil sigs wider die hund die haiden. Das gebeet der haiden ist in gemain wie vns das pater noster/ Sy steend all nach ainer zeil als an ainer schnür/derselben zeil od stänt seind vil/so haben sy auch pfaffen vnder in/welche nach dem vnd sy wol gewäschen seind anfahen ain gebeet zu sprechen mit disen worten. Yngibilei nimi seithan ereg in bizimilei erachmam erachinal hamdulile ara blaharami erachman erachin malichi laum edmi iachie nabudu hieachie nestahimi edina sarathel mostachina ledina ana antha alyhin gayril magdubim aleyhim u ualla da limamin alla u eccubar. Also thůt er sein gebeet in gegenwertigkait alles volcks. Do solchs beschehen was gieng ich wider haim mit meinem gesellen vñ stellet mich als wär ich fast kranck/hielt mich also bey acht tagen das ich nye kain mal mit im essen wolt/aber alle nacht gieng ich zu essen mit den zwayen Christen/So ich dann kam zů meinem gesellen het er groß mitleiden mit mir/fragt mich was doch mein kranckhait wär/do sagt ich im/ich möcht nit anders vitailen dann das mir der lufft gantz widerzäm worde wär. Diser mein gesell het von liebe vnd trew wegen die er zů mir het gethon was im zu thůn müglich gewesen wär/vnnd riet mir ich solt den lufft verwechseln/vnd gen Canonor farn Allda verziehen biß wir wider in Persia schiffen wurden/so wolt er mir fürdernuß geben an ainen seinen gůtten freündt/der mir geben solt alles das mir nottürfftig wäre. Do gab ich im antwurt/wie mir das fast lieb vnd ebens wär/wo ich nur gen Canonor kömen möcht so hoffet ich ainer grossen schwären kranckhait zů entfliehen/so besorget ich mich aber meiner gestalt vnd farb halben vor den christen. Do sprach er zů mir/ich solt nit sorg haben/das ich nur all zeit mich aufenthielt in der stat so dörfft ich mir nit fürchten. Do mir ain füglicher tag kam/vnd ich gesehen het alle rüstung zů dem krieg sampt dem geschütz vnd aller handlung/rüstet ich mich auf den weg das ich den christen solchs möcht zů wissen vñ warnung tůn.

C Capitel C lon meiner flucht auss Calicut

AInen tag vor ee vñ ich weg schied von Calicut ord/net ich was ich zu tůn het mit den zwayen christen vnd mein gesell thet mich in gesellschafft der zwen Persianer die die neuen mär pracht hetten/vnd bestellet vns ain klains schif. Solt ir mercken in was sorg vnd gefärlichait ich mich begab/In derselben geselschaft warn vierundzwaintzig kaufleüt alles Persianer/Syrianer vnd Türgken/wölche mich alle wol bekamten vnd mich fast lieb hetten/verstůnden sich auch wol wölicher anschlög vnd fürnemens die Christen seind/zweyfelt ich/wo ich vrlaub von in nám möchten sy gedencken ich wölt von in fliehen zů den Portugalesern/solt ich in dann zůsprechen vnd mit vrlaub von in schaiden/so möcht ich zů meinem vnglück aber vermärt vñ mir mein fürnemen vnderkommen werden. Als ich was in solchen gedancken/beschloß ich in mirselbs das ich von dannen wolt vnd gegen niemants nichts sprechen/dann allain zů meinem gesellen. An ainem Montag frůe an dem dritten tag des monats December schied ich im namen gottes mit den zwayen Persianern von dannen auff dem möre/Vnd als wir vngefarlich ainen armprostschuß von dem land gefarn waren/kamen auff vns geeylet an dem gestadt des mörs vier Naeri vnd forderten den patron des schiffs/vnd von stundan můßt er zůlenden dem land Also fragten sy den patron warumb füreſt du disen menschen hinweg on erlaubung des künigs. Sprachen die Persianer/diser ist ain hailiger haid/vnd mit auß eüerm glauben/vnd wir wöllen faren gen Cannonor. Antwurten die Naeri/wir wissen wol das er ain hayliger hayd ist/er kan aber die Portugalischen sprach/vmb wirt vnsern feinden sagen alles das wir thůn vnd machen/Vnd gebotten dem patron des schiffs das er mich aussetzen vnd in kainen weg weytter füren solt/Das thet der patron/setzet vns all drey auff das land/Also beliben wir steen an dem gestadt des mörs/vñ die Naeri korten wider in die stat an des künigs hof. Do sprach ainer vnder den Persi-

anern/gang wir wider in dein hauß gen Calicut. Do sprach ich zů jm/mit nichten nit/wañ wo wir das thůnd so verlieret ir die fünff stuck Sinebaff/seind tücher von bomwoll gewürcket/fast schön/die fürten sy mit jn/vnd heten dem künig den zol nit daruon bezalt. Do sprach der ander Persianer/O herr was werden wir deñ thůn. Do sprach ich/gangen wir ain weil auff an dem gestadt villeicht finden wir aiñ schiffman mit ainem parao/das ist ain klains schiflin/der vns weg füret. Des warn sy willig/vnd giengen auff dem land alle zeit am gestad des mörs bey zwölff meylen beladen mit den gemelten stucken. Mügt ir gedencken wie schwär meinem hertzen gewesen sey in solcher gefärlichait/Auff das jungst ersahen wir ain schiflin/dem wir zů vns rüfften/vnd sassen in das selb/füren also mit gelück von stat/vnd kamen an dem sambstag nach vnser außfart gen Canonor/von stundan trůg ich den brief den mir mein gesell gemacht het in des kauffmanns hauß/mit dem befelch vmb bitten das er mich solt halten als wär er selbs persönlich dar/solang biß das er hernach zů mir käm. Als nun der gemelt kauffman den brieff gantz wol überlesen het/zuhandt

do legt er den von jm/vnd sprach zů mir das ich solt sein ob jm vnd mer in seinem hauß dañ erselbs/ließ mir beraiten ain gůt nachtmal von hennen vnd hünern. Meine gesellen die zwen Persianer sahen das vnd sprachen. O wee was thůnd ir. Colli tinu ille/das ist/diser yßt nit flaisch/Von stundan ließ er mir andere speiß bringen. Als wir nun das nachtmal eingenömen heten/die gemelten zwen Persianer sagten zů mir/gang wir ain weil spacieren zů dem mör/kurtzweylen zu süchen/vnd zů besehen die Portugalischen schiff/solchs was mir hertzlich angenäm/mir geschach fast wee das ich mein frolocken das ich het do ich ansach die christenlichen wolgerüsten schiff/vertrucken solt/gieng also fürbaß/vñ in solchem vmbschawen sach ich in ainem nidern hauß dreů läre faß/bedauchten mich gemacht sein von den christen/sach mich auch vmb zů derselben thür/vnd sach darinn sitzen etlich christen/ich ward hoch erfröwet vnd fiel mir in mein gedancken ich solt von stundan hynein zů jn springen vnnd fliehen/gedacht doch/wo ich das thät in irer gegenwürtigkait so wurd sich all die stat bewegen zů auffrür/alßdenn möcht ich villeicht wider geben werden in die hend der hayden/vnd nit so sicherlich von dannen kömen/Ich mercket aber die stat da die Christen ir schloß bawten/vñ nam mir für zů verziehen biß auff den nachvolgenden tag.

Capitel Wie ich floch von Cannonor zů den Portugalesern.

AM sontag morgens stůnd ich frů auff/vnd sprach/ich wöllt ain weil spaciern gon/Do sprachen mein mitgeferten ich solt gon wo ich wölt/mir beschäch niendert laid/also gedacht ich/nun ist die zeit das ich ain end mach meinem begirlichen willen vñ fürnemen/verfügt mich da man bawet an dem schloß der Cristen/vnd als ich aiñ klainen weg daruon was/begegneten mir zwen Christen Portugaleser/zů denen sprach ich/O ir herren wo ist das schloß der Portugaleser/ist es nit diß das ich hie vor mir sich/Solchs redet ich zů jn in Portugalischer sprach/das befremdet die zwen

Christen/die sagten zů mir/was mans seyt ir/vñ seyt ir auch
ain Christ. Do sagt ich/ja herr/got sey gelobt vnd Maria. Sy
fragten mich von wannen ich kām. Gab ich in antwurt/wie
ich kām von Calicut Zů stund sagt ainer zů dem andern/geet
ir hyn zů dem werck so will ich disen man in der still füren zů
vnserm stathalter des künigs/Also fürt er mich zů jm in das
castell oder schloß/wölchs auff ain halbe meil von der stat ge
legen ist/das mir ser lieb was/Als wir darein kamen/was des
stathalters sun vō Portugal mit namen herr Lorentz zů tisch
gesessen/do ließ ich mich nider auff mein knie vnnd fiel jm zu
füssen/vnd sprach zů jm. Genädiger herr ich beuilch mich in
ewer gnad vnd schirm/das ir wöllen behüten mich armen chri
stenman. Als ich also vor jm stünd/ward erhört ain auffrür
vnd geleüff in der stat vñ das ich geflohen was/von stundan
wurden gefordert die büchsenmaister/das sy all die büchsen so
vil ir im schloß waren laden soltren/zweyflend das die auß der
stat nicht kämen vnd wider das schloß stürmen wurden/bald
sach man aber das die auß der stat gemächer thäten/do nam

er mich bey der hand/fürt mich in ain̄ sal das er mich möchte fragen vō den dingen zů Calicut/hielt mich alsō drey tag mit jm zu reden/Vnd ich der da begirig was des sigs der Christen gab jm alle ding zůuerston von der rüstung die man macht zů Calicut/Als er sich gnůg an mir erkundet het/schicket er mich auff ainer galea zů seinem vater dem stathalter des küngs vō Portugalia gen Cucin/wölchs hauptman was ain ritter mit namen Johan sarrano. Sobald ich was auffgestandn̄ het der gedacht stathalter meiner zůkunfft grosse frō wd/vñ thet mir vil eeren/wañ ich thet jm zůwissen alle handlung zu Calicut Do ich mich befand souil genad bey jm haben/bat ich sein genad wölte verzeihen vmb meinen willen dem Piero Antonio vnd Johan maria/wölche vil geschütz gemacht heten zů Calicut/vñ noch vil mer machen wurden wo sy in denselben landen verharren můsten/das er jn sicherhait vnd gelait gäb wider zů jm zu kōmen/so wolt ich sy mit demselben berüffen damit den Christen nit noch mer schaden widerfür/so sy dort bezwungen wurden für vnd für ir arbait zu machen. Der statthalter vernam von mir das sy mir zů Calicut freündtlich gethon heten/vnd schůff mir den glaitzbrief von stundan zu machen/vnd die hauptleüt der schiff vnd vnser richter versprächen für den stathalter. Am dritten tag schickt er mich wider mit der galea gen Cannonor/gab mir ain̄ brieff an seinen sun das er mir solt gelt geben souil mir notturfft sein wurd zů bezalen die botschafft oder spehung zu schicken in Calicut. Als wir wider gen Cannonor kamen/fand ich ain̄ edlen der satzt mir zu pfand sein weib vnd seine kind das er mir die botschaft volenden vnd den prieff antwurten möl/t den schicket ich gen Calicut zů den zwayen Christen Johan maria vnd Piero antonio/in wölchem brieff ich jnen zůuerston gab vñ zůschicket das gelayt von dem stathalter des küngs/vnd das jnen verzigen vnd vergeben wär/deßhalben sy wol sicherlich kōmen möchten/Also schicket ich zů fünff malen hin vnd wider/schrib jn in allen briefen sy solten iren weibern deren yetlicher aine het/noch irem gekauften knechten nit vertrawen. Schrib̄ sy

mir all zeit das sy gern kömen wölten/vñ auf den letsten brief schriben sy mir/Ludwig wiß wir haben alle vnsere güter geben disem botten/vnd auff die genanten nacht so schicket vns ain galea oder ain bregantin schif/da die vischer wonen/wañ es ist an disem end kain hůt/vñ mit dem gefallen gots wöllen wir baid kömen mit allem vnserm gesind/solchs was nit mein mainung oder schreibñ/sonder das sy verlassen solten ire weiber/vnd ain̄ sun den Johan Maria het/darzů auch ain̄ verkaufften knecht/vnd allain sy mit irem gůt vnd farender hab solten sich von dañen machen. Zu wissen das sy fast reich waren worden vnd mächtig an gůt vnd klainatern das ich ainen tail bey jn gesehen hab/nämlich sy hetten ain̄ diamant. xxvij. carat schwär/den man in vnsern landen verkauffen het mögen vmb. xxxv. tausent ducaten/Sy hetten auch ain perlin vō xxvij. caraten/vnd bey zwaytausent rubinen zů ainem vnd zů anderhalbem carat/Sy heten auch. lxvij. guldin ring von gůten stainen/darzů viertzehenhundert bardey/So wolten sy auch behalten haben siben büchsen/drey mörkatzen/vnd zwů zibetenkatzen/vñ ain rad darauf man die edlen stain schneidt vnd baliert. Also ir verkaufter knecht was von Calicut do er mercket das sy wolten fliehen/gieng er haimlich zů dem künig vnd sagt jm alle ding was sy thůn wolten/der künig wolt jm aber nit glauben/yedoch schicket er fünf Naeri in ir hauß das sy solten bey jn sein in gesellschafft. Als nu der verkaufft knecht sach das sy der künig nit wolt tödten/gieng er zů den Haiden auff ir radthauß/saget jn die mär von den christen wie er dem künig gesagt het/vnd sagt jn auch/alles das man jzů Calicut thůt das tůnd sy den christen Portugalesern zu wissen. Do berüffet der Cadin oder oberst der haidnischen kauffleüt ainen radt von allen den heyden die da waren/die sammelten vnder jnen hundert ducaten vnd prachten die dem künig von Giochi/der dozumal zů Calicut was mit dreütausent mannen der seinen/vnnd sprachen zů jm/O herr du waist wol das wir dir die andern jar seyder du herkommen bist vil treüw dienst vnd gůts gethon haben/vnd allzeit thůn wöllen. Wiß es seind hie

zwen Christen die vnserm gelauben vnd auch dem eüern haß tragen/ wölche alle ding was wir hie thüen den portugalesern kundmachen/ vmb des willen bitten wir dich du wöllest sy ertödten/ vnd nym von vns hyn die hundert ducaten. Von stūd an schicket derselb künig von Giochi zwayhundert mañ das sy die gemelten zwen Christen soltē todt schlahen/ Als dieselben kömen warn zů irem hauß/ fiengen allzeit zehen an zu blasen ain horn als wolten sy das allmůsen wie die gewonhait ist fordern. Als die zwen Christen sahen das sich sōvil volcks versameln ward/ sprachen sy/ dise wöllen anders dañ das allmůsen/ vnd fiengen an mit jn zů scharmützeln/ solcher gestalt das sy zwen auß jnen todt schlůgen/ vnd bey den viertzig verwunten/ auff das jungst dise Giochi zohen etlich eysen gemachet wie ain rädlin/ die ziehen sy wie ain schlingen/ der ainer het getroffen den Johan maria an sein haupt das er auf das erdrich nider gefallen was/ darnach lieffen sy auf jn vnd schniten jm die gurgel ab/ vnd mit den henden trancken sy das blůt/ Sein weib floch mit irem sungen Canonor/ vnd ich kaufft den sun vmb acht ducaten/ den ließ ich tauffen an sant Lorentzen tag vnd nennet jn Laurentius/ In demselben jar starb er mir an der kranckhait der frantzosen. Jr solt auch wissen das ich dieselben kranckhait oder plag zů Calicut vnnd bey dreůtausent meil yenhalb Calicut gesehen hab/ wölche kranckhait sy Pua haissen/ vnd ist vil häfftiger vnd vergiffter bey jnen dañ bey vns. Sy sagen auch/ das sy dozumal geweret het bey xv. jarn.

C Capitel Von der rüstung vnd dem kriegßvolck des künigs zů Calicut.

SO ich vor etwas ain meldung gethon hab von der rüstung des künigs/ will ich solchs weytter oder aigentlicher anzaigen/ Auff den xij. tag des Mertzen kamen die mär in vnser schloß vnd in die stat von den rumorn mit den Christen/ vnd das der ain zů tod geschlagen wär/ wie sich das verlauffen het/ aber von dem andern Piero anthonio kund ich nichts vernemen. Vnd auff denselben tag kam vnns

auch kundtschafft wie sich die groß rüstung von Calicut hett erhaben auff dem mör mit ainem vnglaublich grossen volck/ von Calicut/von Panani/von Capogato/von Pandarani/ vnd von Tomopatan/mit zwayhundert vnd zehen schiffen/ vnder denen warn.lxxxiij.grosse schiff/die andern schiff mit rüdern als die Parao/Vnder wölchem kriegßvolck gar vil gewapneter haiden waren/die tragen ire klaider rotfarb/abgenäet mit bomwoll/dermassen das jn kain handbog geschaden mag/Sy tragen hohe baret auff/vnd armzeüg auf den armen auch hendtschüch/alles besetzt mit bomwoll/vnd haben fast vil bogen/lantzen/spieß vnd rodellen/vnd ain gůten tail hand büchsen wie wir.Als wir nun diss volck kömen sahen do was es auff den.xvj.tag des vorgemelten monats/vnd fürwar so vil schiff beyainander zu sehen mit den segeln bedaucht wie ain gantzer wald auff dem mör daher für/Aber wir Christen hetten all zeit die hoffnung zů got/er wurd vns zů hilff kommen vnd vns gnad vnd sig verleyhen wider die vngelaubigen hund vnd feind seins glaubens. Der allerredlicheſt ritter vnd hauptman vnsers kriegßvolcks ain sun herrn Francisco Delmeda stathalter des künigs in den landen India/was gerüst vnd entgegen mit ailf schiffen/vnder denen warn zwů galea vnd ain pregantin/Als er sach ain so grosse menig der schiff/ do thet er als ain redlicher manlicher hauptman/berüffet zů jm alle die ritter vnd knecht der gemelten schiff/fieng an sy zů ermanen vnd zu bitten vmb liebe willen gottes vnd christenlichs glaubens willig sein zusterben oder ritterlich gesigen/vñ sprach/O ir brüder heüt auff disen tag sollen wir gedencken an das leiden Christi vnsers herren gots/wieuil er pein getragen hat für vnser sünd/die vns auff den heütigen tag wo wir ritterlich streyten wider dise hund vnd seine feind all verzigen seind/Deßhalben erman ich euch solchs zů bedencken/vnd ain yetlichen zů thůn souil jm got der allmächtig krafft vñ macht verlihen hat biß in den tod/vñ manlich an zu greiffen das aller vnnützeſt volck/vnd nit erschrecken ab irer menig/wann mein getrawen vnd hoffen ist zů got vnd euer aller manhait/

wir wöllen got dem allmächtigen vñ vns ain ewig lob erwerben. Nach diser ermanūg vñ red stünd vnser gaistlicher vater zů forderst auf das schiff oder naue des gemelten hauptmans mit ainem crucifix in seiner handt/vnd thet auch ain schöne red zů jn allen ermanend/vnd darauff absoluiert er sy von pe nen vnd schulden/vnd sprach/nun wolan mein lieben brůder vnd sün seyt mannlichs gemüts/vnd zweyfel kainer got wirt mit vns sein. Ab solcher red vnd ermanung wurden wir mertail wainen vnd rüffeten zů got das er vns genädig wär/Vnd ich glaub warlich das ir wenig da gewesen seyen den der todt vnd das leben nit gleich geachtet sey worden/vnd nun grymmiglich an sy was all vnser begeren. In solcher weil kam das großmächtig volck der haiden vñ vnglaubigen auff vnser ort zu überfarn/Vnd auf dieselb zeit schied sich auch vnser hauptman mit zwayen schiffen von vns gegen den haiden/vnd für zwischen zway schiff/die dañ die grösten waren die sy hetten vnder aller irer rüstung/Als er in die mitte der schiff kam/arbaiten sy sich vñ schussen zusamen/das thet vnser hauptman

zů erspehen die ordnung derselben zwayer naue/ wañ sy heten die grösten baner/ vnd er mercket auch das darauff waren die fürnämsten vnd die hauptleüt des gantzen volcks/ Also ward denselben tag nit weytter gehandelt oder fürgenõmen/ Den nachuolgenden morgen fast frůe zugen die Haiden auff allen schiffen ire segel in die höch/ schifften gegen der stat Canonor vnd schickten zů vnserm hauptman er sölt sy fürfaren lassen vnd iren weg ziehen/ wañ sy wolten mit den Cristen nit streyten. Vnser hauptman ließ jn sagen/ die haiden zů Calicut haben vnser freünd vnd brůder die Christen zů Calicut nit wöllen lassen widerkeren auff ir sicherhait vnd gelait/ vnd habñ der vnsern. xlviij. mann todt geschlagen/ jnen ob dreůtausent ducaten an gelt/ gelts wert/ leib vnd gůt genõmen/ deßhalben so farent für ob ir mügt/ ir müßt aber vorgewar werden der krafft vnsers gecreützigten gotes/ vnd was die Christen seine diener für leüt seind. Do antwurten die haiden/ got vnd vnser prophet Machomet beschirm vns vor eüch Cristen/ Mit dem fiengen sy an ire segel auff zu richten auff das höchst mit grossem eylen/ vñ wolten überfaren/ alle zeit schifften sy dem land oder gestat nahend bey acht oder zehen meilen. Vnser hauptman thet gemach/ wolt sy kõmen lassen biß gegen der stat Canonor/ über das thet er darumb das er denselben künig der zů Canonor das alles sehen möcht kund wolt machen/ was hertzens vnd manlichen gemůts die Christen wärn. Vmb mittag zeit erhůb sich ö wind ain wenig frischer/ do rüst vnser hauptman/ nun dar mit gelück all ir lieben brůder/ yetzundt ist es an der zeit wir all seyen ritter vnsers herrn/ Mit den worten rucket er von stat an das ort da die vorgenannten zway grosse schiff füren/ vnd griffen sy kecklich an/ do ward ain solich gethäm auff iren schiffen von pfeiffen vnd instrumenten nach irem sitten/ das es ain wunder was zu hörn/ söbald hafft sich vnser hauptman in das grösser schif vnd den zwayen/ Die haiden warffen die ketten zů drey mal wider ab/ vñ zum vierden mal blib sy hafften/ von stundan sprungen vnsere Christen in das gedacht schiff/ in wölichem biß in sechßhundert Hayden

warn/vnd ward dariñ ain grausamer streit vnd blůtuergies/
sen/solcher massen das auf disem schiff der haiden mit ainer le
bendig daruon kam/eylend für vnser hauptman weytter vnd
süchet das ander schiff/wölchs die Christen auch behafft het/
ten mit ketten/vnd was daselbst auch ain häftiger streit/also
das auff demselben schiff tod bliben bey fünff hundert haiden
Sobald dieselben zway gröste schiff vnder gelegen/gefangen/
vnd ir maister tail hauptleůt darauff erschlagen warn wordē
do zertailten sich die andern schiff alle von ainander/deßglei/
chen auch vnsere ailff schiff eylten nach der massen das merer
mal etliche der vnsern ains mit.xv.oder.xx.schiffen streytten
můst/da was ain hübsch zůsehen/vñ besonder von ainem rit/
terlichen hauptman genant Johan sarrano/wölcher mit ai/
ner galea wunderbarliche grausamkait wider die haiden be/
gieng/die was vmbgekeret/vnnd het vmb sich ringßweiß bey
fünfftzig schiff der haiden mit riemen vnd geschütz/denen al/
len er übergrossen schaden thet.Vnd merckt das wůnderwerck
gotes/das in vnsern galea vnd schiffen vnder vns Christen al
len nit ain man erschossen oder tod geschlagen ward/aber vil
verwundt/Vnd das schlahen verzoch sich vnd weret denselbē
gantzen tag/Vnser bregantin schiff kam in solchem schlahen
ain mal zů fer: von den andern vnsern schiffen/von stundan
ward es vmbgeben mit vieren der haiden nauli oder schiffen
dem lag es so hert das auch auff dasselb vnser bregantin.xv.
haiden kömen warn/vnd wurden die Christen hinder sich ge/
triben in die poppen des schiffs/Als ain redlicher hauptman
mit namen Simon martin solchs ersach/kam er den Christen
zů hilff/vnd sprang vnder die hund die haiden/vnd schray/O
her: Jesu christe thů hilf vñ gib sig dein em glauben/mit dem
schwert in baiden henden gefaßt schlůg er derselben Hayden
sechs oder siben zu tod/die andern liessen sich in das mör vnd
fluhen oder schwumēn daruon souer: sy mochten/Sobald die
Haiden sahen dz vnser bregantin wider sig het fürn sy zů mit
andern vier schiffen/vñ sprangen zů den iren.Der hauptman
des bregantins do er sach dieselben nahnen bald namer ain lā

gel/ in der dañ büchsenpulver gewesen was/ vñ ain trum̃ von ainem segeltüch/ schob er zů ainem spuntloch hinein vnd besäet die lägel mit ainer handt vol pulver/ stünd also mit dem feüwer in den henden/ erzaiget sich als wolt er ain büchsen abschiessen/ Als die haiden das sahen/ vermainten sy nit anders dañ das es ain büchs wär/ vnd korten eylendt wider vmb/ also für der gemelt hauptman auch wider hinder sich zů den Christen mit sig vñ triumph/ Vnser redlicher vñ manlicher hauptman het kain rast vnd thet sich wider vnder die schif der haiden/ deren auff disen tag nämlich neüne oder zehne versenckt wurden vnd zů grund giengen/ etlich sampt den zway grossen gefangen/ vnder wölchen auch siben schiff reich geladen mit specerey vnd ander kauffmanschafft erobert wurden/ Auch gieng zu grund ain groß schif geladen mit helffandñ/ die aber ainen güten tail ausschwumen auff das land/ also wurdñ die haiden zerströwt allenthalben im mör/ in solichem samelten sich vnsere schiff wider zu samen/ Vnnd do vnser hauptman sach dieselben vnschadhafft/ vnd vns noch von den gnaden gotes den maisten tail gesünd sein/ sprach er/ nun sey got der allmächtig gelobt/ da ist noch nit zu feyern/ wir wöllen nachvolgen den hunden vnsern feindñ/ also volgten jm alle schif nach Da het man gesehen ain tapffer fliehen von den hunden als ob jn hundert naue vnd galea wären auff den hälsen gefaren/ Vnd dises schlahen fieng sich an nach mittag vnnd weret biß auff den abent/ darnach die gantzen nacht ward jn nachgevolget/ also das diß kriegßvolck geschlagen ward/ vnnd vns kain man auß sonderer genad gots nie vmbkam/ Vnder anderm so eylten etliche der vnsern schiff ain im grossen haidnischen schiff nach/ das begriffen sy zů letst vnd ward gefangen/ die haiden liessen sich aber all in das mör zu schwymen/ die stachen wir mit lantzen vnd schussen der zů todt soviel wir mochten errai-chen/ aber etlich beschirmbten sich mit dem schwymmen/ bey zwayhundert mannen die fünfftzehen biß in zwaintzig meyl schwumen vnglaublicher massen/ bey weylen ob dem wasser/ vnd bey weilen darunder/ vnd das wir maintenir etlich wär

tod/ so giengñ sy deñ wider auf im wasser ains armbrostschuß weyt von vns/ so wir kamen neben sy vnd sy wolten erstechen so dauchten sy sich wider vnder das wasser. Oñ vns gedaucht dasselb das grösseste wunder das sy solich arbait im wasser erleiden möchten/ wiewol wir auch vil ertrincken sahen/ so sahen wir doch deren ain grosse menig an das landt kömen: die naue aber die wir gefangen heten was so fast schadhafft worden von dem geschütz das wirs nit weiter bringen mochten die gieng zů grund. Des nachvolgenden tags schicket vnser hauptman die galea vñ das bregantin mit etlichen andern schiffen auff ain ort des gestad des mörs zů besehen die todten cörpel der Haiden/ ob man sy gezelen möchte/ befand sich das in der schlacht zů tod geschlagen vnd ertrincken warn dreůtausent vnd sechßhundert mann: das alles mocht vnd thet der künig zů Cannonor mit seinen augen sehen/ der sprach: die Christen seind behertzt vnd manlich leůt: vnd ichselbs bin mein tag in vil streyten gewesen/ aber dises volcks gleich hab ich nie meer gesehen. Des andern morgens kamen wir wider zů vnserm des künigs stathalter/ der was zů Cucin/ der vns mit grossen freůden empfieng/ mit sampt dem künig zů Cuzin/ der dann auch ain besonderer grosser feind der haiden vnd des künigs von Calicut ist/ aber ain gůter freůnd des künigs zů Portugal.

¶ Capitel Wie ich herwider von des künigs stathalter gen Cannonor gesandt ward.

GEnůg sey gesagt von dem krieg vnd von der niderleg des kriegßvolcks des künigs von Calicut/ fürbaß will ich sagen von meinen geschäfften: nach dem vñ drey monat vergangen warn/ gab vnd befalch mir der stathalter ain ampt der tailung gehaissen/ in demselbñ ampt was ich anderhalb jar: als ich etlich monat bey jm bliben was schicket er mich wider gen Cannonor/ wañ täglich kamen vil kaufleůt von Calicut vnd namen gelait von den Christen/ vnd gaben zů verston wie sy von Cannonor wären/ vnd das sy wolten faren mit denselben schiffen/ das dañ nit in der warhait was

Deßhalben schicket mich der stathalter die kauffleüt zu mercken/vnd jm das zů verston geben: begab sich das in diser zeit der küng zů Cannonor starb/vnd ward ain anderer gemacht/der vnser der Christen fast grosser feind was/vnd der küng võ Calicut machet jn küng mit gewalt/vnd lich jm.xxiiij.grosse geschloß: Vnd im tausent fünffhundert vnd sibenden jar/auf den.xvij.tag des Monats Aprillen/erhůb sich ain häfftiger krieg/vnd weret biß auff den.xvj.tag Augusti/was nodt vnd arbait wir erlitten/werdt ir wunder hören: als die Christen auff ain tag wolten wasser holen in das schloß võ ainem prunnen ains armbrostschuß weyt gelegen von dem schloß/wañ in dem schloß ist nit wasser/do sprangten die haiden die vnsern grymiglich an/also das die vnsern wider hindersich weichen můßten in die befestigung: auff denselben tag beschach nichts sonders auff kainem tail: eylend thet ain hauptman mit namen Laurentzo de brütte dise mär kund dem stathalter in Cuzin/do kam her: Lorentz mit ainer Caruella gerüst nach aller notturfft: über vier tag darnach für er wider gen Cuzin/

vnd wir beliben da verharren zů scharmitzeln mit disen hun-
den/wiewol vnser nit mer was dañ zwayhundert/so het wir
doch all manlich gemůt: Vñ wir můßten all zeit in der wochñ
zwaymal wasser fürn von dem gemelten prunnen/so offt wir
vmb wasser kamen můßt wir das all zeit holen mit gewapne-
ter hand vnd mit jn scharmitzlen/Bey weylen vñ zum wenig
sten lagen gegen vns .xxüij. etwan .xxx. biß in viertzigtausendt
mañ mit mer dañ hundert vñ sechtzig stuck büchsen/groß vñ
klain/Jr ordnung was das all mal biß in dreütausent mañ ge
gen dem schloß kamen mit pfeiffen/sayten spilen vñ fast gros-
sem gepracht/besonder auch mit gemachtem feürwerck/das
sy möchten erschreckt haben zehentausent mañ: aber die red-
lichen vnd manlichen Christen zugen auß vnd süchten sy yen-
halb des prunnen/vnd sy dorfften sich nie beym schloß finden
lassen/oder dartzů genahnen bey zwayen stainwürffen/Wir
můßten vns wol versehen fornen vnd hinden damit wir nicht
vmbgeben wurden: wañ etlich mal kamen die haiden auf dem
mör gefarn mit viertzig schiffen vns zů fassen in die mitte/vñ
täglich erschlůgen wir jn zehen.xv. oder .xx. mann/so bald sy
ainen oder mer der iren sahen tod ligen/von stundan gaben die
andern die flucht. ¶Auff ain zeit traff vnser büchsen aine in
den hauffen vnd schoß der haiden achtzehen zu todt in ainem
schuß/aber ir geschütz beschödiget vns nie kain man/wiewol
sy vil geschütz hetten (wie vor daruon gesagt ist) so kůnden vñ
getüren sy doch nit darmit vmgon. Sy sagten wir hetten den
teüfel bey vns der vns also beschirmbte. Vnnd diser krieg vor
dem schloß hort nie auff von dem Mayen biß in den Augusto
das wir vns groß mie jn erlitten/vnd besonder vmb wasser/
Vnser essen was reiß/zucker vnd nussen. Darnach kam die rü-
stung vñ das kriegßvolk von Portugal/deren hauptman vnd
fürer was her: Tristrant von Cugna/auff desselben zůkunft
in Cannono: thet wir jm zaichen wie wir not litten von den
haiden: demnach schůf der fürsichtig hauptman daz sich wap
neten in liechten harnisch dreühundert güter ritter vñ knecht
schicket vns die zů rettůg/so bald die außstünden an das land

wolten sy die stat Canonor angezindt vnd verbrennt haben/ Wa vnser hauptman nit gewesen/wär es vns füroan hart gelegen/wañ wir fast müd waren worden/vnd ain tail wundt/ aber do wir bey vns hetten vnser gerüst gůt volck/ fieng wir wider ain hertz vnd erquickung. Vnd als die Haiden sahen vnser newe hilff vñ vnser volck/schickten sy zů vns ir botschaft ainen herrn was genant Mamal Maricar der fürnämst vnd reichest man der gantzen stat/vnd begeret frid von vns: auff solichs schickten wir eylend zum stathalter in Cuzin vmb beschaid was zu thůn wär: der enbot vns wider/wir solten frid mit jn machen: das thät er vmb des willen das er die schif mit kauffmanschafft rüwigklich laden vnnd in Portugal bringen möcht: demselben nach beschlossen wir ain frid/vnd das wir wider sicherlich zů ainander wandeln mochten. ¶Nach vier tagen kamen zů vns zwen kauffman von Canonor/die waren vor dem künig gar mein gůt freünd gewesen/sprachen zů mir Factore on manicíar inghene ballia nochignan candile omal pa tu manicíar patance manicíar hiriuatu manicíar ciatu poinal nur malabari nochi omal tottu ille eurapo/das ist/O factor/zaig mir den man der da wol vmb ain arm lenger ist dañ ain andrer/wölcher alle morgen vnder vns herauß gelossen ist vnd hat vns zehen/fünfftzehen vnd etwan zwaintzig mañ der vnsern todt geschlagen/vnd er ward auff ain tag vmsetzt mit vier biß in fünff hündert söldnern/die all zů jm schussen vnd stachen/aber ir kainer mocht oder kund jn belaidigen. Gab ich jm antwurt. Jdu manicíar nicandu inghene ille coccin poi/das ist: diser man ist nit da/ist gen Cuzin gefaren. Darnach gedacht ich mir das dises nicht anders gewesen wär dañ ain engel/vns zů hilff vnd trost von got dem allmächtigen gesandt von hymel/oder vnser herr Christus selb/vñ sprach. Gi angal in gaba inmanaton vndu. Antwurt ir ainer. Jdu manicíar ni cando portugal ille. Sagt ich. Tamerani portugali idu Sprach er. Tamerani in patanga cioli ocha malamar parangnu idu portugale ille/das ist. Mein freünd kum̃ her/diser riter den du gesehen hast ist kain Portugaleser/aber er ist ir got

vnd ain her: aller welt. Do sprach er/bey got du sagst die war-
hait/wañ also sagen auch all vnser naeri vñ kriegsleüt das er
kain Portugaleser/sonder ir got selbs wär/vñ ain stärcker got
dañ der ir/vnd der got der Portugaleser ist ain güter got. Zů
zeiten weñ wir leütten vnser g'ogken/was jn fast ain frembd
ding wañ sy haben nit glogken/so stünden vil mañ zů zu sehñ
vnd zůhören/vnd sprachen etlich. Jdu maniciar tottu idu pa
rangnu tot ille parangnu ille/die ziehen die glocken vñ sy redt
mit jm/vnd so sy nit mer ziehen so redt sy nymer. Bey weylen
stünden die Haiden bey vnser mes/vnd weñ der leichnam vn
sers herrn auffgehebt ward so sagt ich/diß ist der got der Por-
tugaleser/vnd allain ain her: der gantzen welt/so sprachen sy
es ist war/wir kennen jn aber nit: gaben gar ainfältig ant-
wurt zů solchen dingen/als sy für war vnbericht vnuerstandñ
vnd der merertail ain vnuernünfftig volck ist. Es seind aber
wol vnder jn geschaid böß listig leüt/die groß zauberer seind.
Wir Christen haben auch gesehen das etlich die böseſten vnd
vergifftesten schlangen beschwüren vnd sy auff hüben on al-
len schaden/die sonst so sy ain menschen beyssen on alle hilff
todt geligen. So seind auch bey jn die gerädesten vnd behende
sten springer (glaub ich) die man niendert finden mag.

Capitel Von vnserm ausston vnd schla-
hen wider die inwoner der jnnsel Panani.

NOch was übrig ain gegend vnd jnsel gar ains böſen
volcks/genannt die Panani/mit wölichen der stat-
halter vil anstöß vnd widerwärtigkait het/vñ mer
dañ mit kainem volck in India/die vermainet er auch zu straf
fen dieweil er sein volck vnd rüstung versamelt het: vnd der ge
melt stathalter mit allem seinem volck richtet sich in liechten
harnisch in ordnung/also das wenig volck zů Cuzin blib. Auf
den vier vnd zwainzigsten tag December im achten jar der
mindern zal/sprangten wir auß auff das land Panani in der
porten vor der stat zwů stund vor tags/eylendt berüffet der
stathalter all sein Ritter vnd knecht die in dem schiff waren/

vnd klaget jnen wie jm von disem volck vñ auß diser stat merlaids vnd schaden bewisen wurd dañ sonst auß kainer in allem India/vñ bat sy all so gůt willig zu sein jm dise hund helffen straffen vnd demůtigen/oder gar außreůten/Als auch dise port vnd gelegenhait das sterckest ort was an dem selben gestadt des mörs. Nach dem thet auch vnser gaistlicher vatter ain schöne red vnd ermanung/darab der merertail des volcks wainten/vnd all sprachen das sy berait wärn zu sterben vmb den namen Christi vnsers herrn. Auff den montag denselben tag hetten sich die hund versammelt eylend an das gestad der porten bey achttausent mañ/vnd gegen vns gericht bey viertzig stuck büchsen/die sy all auff vns abschussen/aber von den gnaden gots niemand beschödigten: vnder wölchem volck (als vns von ainem gefangen gesagt ward) warn vierunduiertzig mañ Haiden vnd patronen der schiff/die da geschworn heten bey ainander zu sterben oder sig zů erlangen/das jn aber vnderstanden ward von den gnaden gots/Also sprangten wir kecklich vnd manlich vnder sy/vnd erstachen ir hundert vnd viertzig mañ in dem ersten anlauff. Ich sach auch warlich dz herr Lorentz mit seinselbs hand sechß mañ zu todt schlůg/vnd jm warden zwů wunden/mit andern vil die verwundt wurden/Vnd vnser warn nit mer in disem schiff vnd scharmitzel dañ sechßhundert mann/vnd der erst man auff das land was herr Lorentz ain sün des stathalters/von des manlichait vnd gůtten taten vor vil geschriben steet. Noch heten wir hinder vns zwů galea/die sich aber nit so nahend zů dem gestat vnd in die selben engen porten thůn mochten/yedoch auß grossem irem fleiß vnd gůtten willen setzten sy das volck in klaine schifflen die sy mit fürten/vnd brachten die auff das land/So bald die feind vnd hund desselben war genommen hetten/zohen sy sich widerumb hinder sich/vnd verliessen vns in der porten/Wir getorfften aber nicht lang da verharren/wann dieselbig port was fast eng/vnd lieff das wasser dieselben stund ab/vnd die Hayden fiengen an sich zu hauffen vnd allenthalben an allen enden zů zu lauffen/das vns nicht lenger zů verzyehen was/

Also verbranten wir jn bey dreyzehen schif in den porten/ den merertail groß naue: verbranten jn auch souil heiser als wir erraichen mochten. Nahend darbey auff ainem platz an dem gestad des mörs machet der stathalter etwan vil Ritter/ vn-

der wölchen er mich auß seinen gnaden auch zů ritter schlůg/ Darnach berüffet der stathalter alles volck wider in die schiff vnd von den gnaden gotes hetten wir kainen man verlorn/ vñ fürn wider gen Cannonor/ daselbst ließ vnser hauptman das schiff wider versehen mit speiß vnd aller notturfft.

Capitel Was lands vnd Insel ich gesehen hab in Ethiopia auff der widerfart von Canonor gen Lisabona.

Etlicher zeit hetten auch geladen etliche schiff ir kauffmanschafft/ die rüsten sich zu faren in Portugal/ auff die ich mit grossem verlangen verzoch/ vñ was yetzunt in dem sibenden jar das ich mich von meinem hai mat von weib vnd kinden vnd meinem vatterland geschaiden het/ fügt mich zů meinem hern dem hauptman hern Loren-

tzen erlaubung ain mal haim zu faren von jm zu bitten/das er mir genädigklich gab/ich sagt jm danck seiner wolthat vñ genaden die er mir gethon het/vnd saß in das schiff/Jm namen gotes namen wir den weg gegen Ethiopia der gegend auf den sechtzehenden tag December über ain cholfen des mörs über zu faren bey dreütausent meyl/vñ kamen zů ainer jnsel genant Mozambich/die ist des künigs von Portugal/ee wir zů derselben kamen sahen wir vil land vnd jnseln die vnder dem selben künig seind/Jn wölchen landen vnd stötten er gůt befestigung vñ schlösser hat/besonder in Melindi dem künigreich/das dar vor der vicere oder stathalter in grund verprennen ließ/vñ in Chilua hielt er dozumal ain befestigung/vnd ains ließ er bawen in Mozambich/auch in Zaphala ain fast gůt schloß. Jch fürgang nit billich die güten vnd redlichen gethaten des trefenlichen hauptmanns herrn Tristrant von Cugna/der da als er in India kam mit grosser fürsichtikait einnam die stöt Gogia vnd Pati/auch die starcken jnnsel Braua/mit sampt der jnsel Scatarea/in wölicher der künig von Portugal fast güte schloß innen hat/Die krieg so daselbst gewesen seind schreib ich nicht von/wañ ich nit darbey gewesen bin. Jch geschweig auch zu melden vil hübscher land vnd jnseln für die wir gefaren seyen auf disem weg/vnder wölchen auch ist die jnsel Cumere/mit andern sechß jnseln vmb sich/in denen auch ymber wechßt vnd vil zucker/gůt frücht/vnd flaisch in gnůgsame.

Capitel Von der Jnsel Mozambich vnd von iren innwonern.

VOn der jnsel Mozambich etwas weytter zu sagen/auß der selben vnd auß Zaphala der jnsel der künig von Portugal ain grosse sum̃ golds vnd von öl järlich auffhebt/das wirt von dem landt dar gebracht/Jn diser jnsel bliben wir fünfftzehen tag/vnd sy ist nit fast groß/ire inwoner seind schwartz leüt/vnd arm volck/hat wenig speiß/dann das jm von dem land dar gefüret wirt/das nit seer weyt daruon gelegen ist/Allda ist aber ain fast güte port des mörs.

Ains tags giengen wir spaciern auff dem land der jnsel zu se-
hen die gegend do sahen wir das geschlecht desselben volcks/
was alles schwartz vnd nacket/außgenōmen ob der scham trū
gen die mañ ain höltzine rinden/vnd die weiber ain groß laub
vmb sich gebunden/vnd ains da hinden/Sy heten krause har
nit lang/ain groß angesicht/vñ die leftzen zwayer finger brait
mit grossen zänen weiss als der schnee/Sy seind fast scheüch
leüt/besonder so sy sehen gewapnet mañ/Do wir sahen dises
vihisch volck vnd ir so wenig/vnd das sy so gar zu nichten oō
vnwōrlich warn/theten sich vnser sechs zusamen in harnisch
mit gůten handtbüchsen/namen mit vns ainen kundman der
jnsel/der vns durch das landt fären solt/also giengen wir ain
gůte tagraiß in dem land hyn vnd wider/do sahen wir vil hel
fant beyainander/vnder wiß vns der landman das wir solten
nemen dürre höltzer vnd angezindt in den henden tragen/die
all zeit flamēn gäben/damit wir nit angelauffen wurden vō
den gemelten helffanden/Aber ain stund fanden wir drey helf-
fant weiber die junge heten mit jn lauffen/die jagten vns auf
ainen berg da warn wir sicher/vnd auff dem selben berg gien
gen wir bey zehen meilen/darnach gieng wir auffwartz an ai-
nem andern ort/do fand wir etlich höler an vnserm widerke-
ren.Das volck diser jnsel hat ain überfrembde sprach/was sy
reden das thůnd sy mit grosser arbait/vñ ich můst mich zwin
gen solt ich eüch zaigen die stellung ires angesichts vñ das wů
ten mit iren glidern so sy reden/fast dem gleich als so die maul
treiber in Sicilia hinder den maultieren schreyen vñ sich üben
die tier vor jn von stat zu bringen/also ist das reden diß volks
Vñ mit vil deüten der finger versteen sy ainander.Vnser kunt
man fraget vns ob wir wolten kauffen etlich kůe oder ochsen
so wölt er vns ain gůten kauff schaffen/sprachen wir/hetten
kain gelt/zweyfelten sy verstůnden sich mit mit den tiern war
oder andre güter zu machen/Do saget er/ir bedörfft kain gelt
dartzů/sy haben mer golds dañ ir habt/wañ nahend bey jnen
wechßt gold/das sy vil finden in der erd vnd in ainem wasser
Fragten wir vnsern kundtman/was wöllen sy dañ darfür ha-

ben. Do sprach er/jn lieben klaine schärlen/auch glöggklen vnd schellen für ire kinder/dartzů auch etwas von tůch zům vmbbinden/scharsach/vnd deßgleichen gattung. Antwurten wir/ainen tail von disen dingen wöll wir jn wol geben/doch daz sy die kůe füren an das gebirg. Saget vnser hauptman/ich will euchs machen füren zů oberst auff den berg/aber nit weytter/wann sich diß volck nit weyter bringen laßt/Sagt mir allain was ir jn gebē wölt. Vnser gsellen ainer was ain büchsenmaister/der het mit jm ain schermesser vnd ain schellen/sprach er diß will ich jn geben/Vnd ich/damit ich ain flaisch gehaben möcht/zoch mein hembd auß/sprach ich wölt jn das auch geben. Als der kundtman das sach/sprach er/vnd wer wirt aber souil viehs zů dem mör füren. Sprach mein gesell/souil sy vns werden geben souil wöllen wir wol vō stat bringen. Also nam er die ding von vns vnd gab die fünff oder sechs mannen/vnd verordnet dreyssig kůe darfür zu geben. Also gaben sy zaichen her wider wie das sy vns wolten geben fünfftzehen kůe/die namen wir/wann vns bedaucht teür gnůg verkauft haben/auß genōmen das sy kain dātz bezalen dörften/von stundan fürten sy vns die fünfftzehen kůe zů oberst auff den berg/die namen wir/Vnd als wir ain wenig von jn hindan kamen/die menschen die sich verhalten heten in den grůben oder hölern fiengen an ain auffrür zu machen/vermainten wir es beschächd darūb das sy vns überfallen vnd vns nacheylen wolten/vnd verliessen die kůe/rüsten vns zum harnisch vnd zů vnsern wörn/Also die zwen schwartzen so die kůe vns halffen treiben zaigten vns wir solten vns nit förchten/vnd deren ainer eylet hinder sich/vnd saget vns do er wider zů vns kam das sy mit ainander kriegten vmb die schellen/die yeglicher haben wolt/Also ließ wir sy kriegen/vnd wir triben die kůe biß auff den andern berg/zů oberst da schieden sich die zwen schwartzen von vns wider hindersich iren weg/An dem absteigen des bergs zugen wir durch ain wald bey fünff meylen lang/in wölchem wir sahen fast vil pömlin mit Cubebelein steen. Es begegneten vnns auch in dem selben wald etlich helffandt/dieselben die

machten vns ain so grosse forcht das wir von not wegen etlich kü̈e mü̈sten lauffen lassen/ die fluhen gerichts wider hinder sich über das gebirg/ mit den übrigñ kamen wir zů vnserm schiff/ do das selb mit aller notturfft versehen vñ gerüst was stiessen wir wider von land gegen dem ort Capo de bona speranza alsō genant/ vnd überfürn bey der insel sant Lorentzen ist gelegen von dem land achtzig meil/ derselben der künig vō Portugal auch ain herr ist. Ich glaub vestigklich/ wil got dem selben christenlichen künig fürohan gnad vñ sig verleyhen wie dann yetzund ain zeit her beschehen ist/ das er werd sein der mächtigest künig der welt als ich sein auffnemen vnd siglich kriegen gesehen hab in India vnd in Ethiopia/ das beschicht auß güter christenlicher ordnung seiner getrewen verwalter/ wann wenig feyrtag die hingeend im jar daran nit getauffet werden in Cuzin zehen oder zwölff Haiden oder abgötterer/ Deßgleichen auch an andern orten allenthalben in seinen eroberten landen/ darumb er (als ich gäntzlich glaub) dester mer glück vnd sig von got hat.

Capitel von Capo de bona speranza

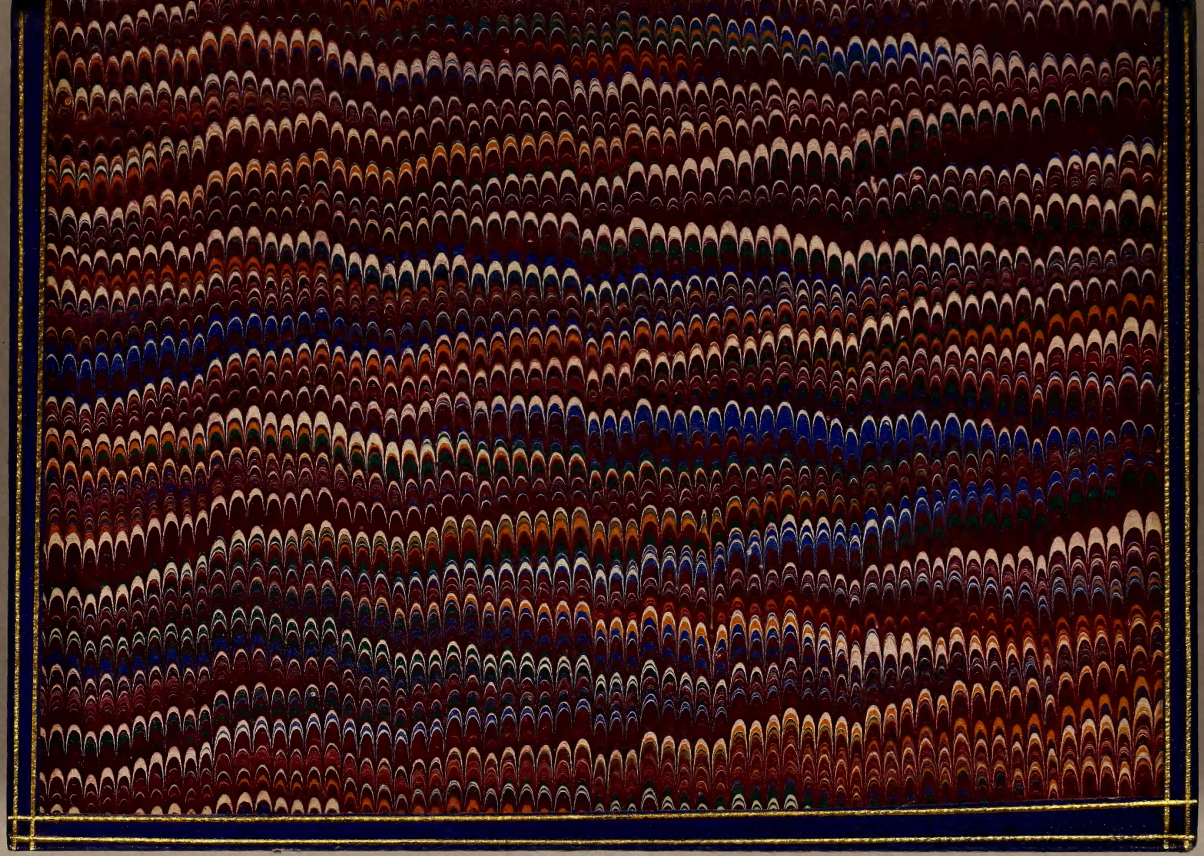
DJe insel Capo de bona speranza/ ist souil in teütsch/ das ort güter hofnūg/ darbey wir fürfürn auf zway hundert meil/ wañ es begegnet vns ain widerwind/ das darumb/ wann auff der lincken hand ist die innsel sancti Laurenti/ vnd vil ander mer inseln/ bey wölchen an vns kam ain übergrosse fortuna/ die weret bey sechs tagen/ vñ mit hilf gotes kamen wir darnach auß diser vngestümigkait/ Vnd als wir darnach zwayhundert meil gefarn waren/ noch dañ hetten wir vngestüme des mörs/ nach den selbē tagen ließ er nach do sameltē sich die schiff mit dem volck allenthalben auff dem mör zusamen/ füren wider mitainander des wegs gegen Portugal. Enzwischen derselben fart ist nichts frembds mer zu sehen/ Vnd die naue oder das schiff darauff ich für was ainēs Florentiners genant Bartholomeo/ wonhafft zů Lisabona/ die naue hieß man das schiff sant Vincentzen/ was geladñ

mit sibentausent Canter oder zentner specerey aller gattung Mittels wegs füren wir hin neben ainer insel sant Helena do sahen wir zwen visch fürwar yetlicher so groß als ain michel

hauß/die erhůben sich über das wasser bey dreyen schutten an zu sehen allain ir forder tail/besonder deren ainer sich zů vns nahnet vnd beweget das wasser mit seinem schwimen so fast das wir all in forchten warn/vnd lůden vnser geschütz/nahet bey ainem viertail ainer stund verliessen sy vns. Darnach kamen wir zů ainer andern insel genant Ascensione/im teütsch die auffart/bey der selben sahen wir etlich vögel in der grösse wie die änten/die flogen zů vns in das schiff zu rüen/wiewol vil menschen vnd vich da stůnden so hetten sy doch darab kain scheühen/vnd liessen sich auff heben mit den henden/so sy gefangen wurden/bedaucht sy ain frembd ding sein/vñ schawten ainem menschen in das angesicht das in die menschen seltzam warn/In diser insel ist nicht anders dañ vich/vögel/vñ wasser/Als wir von diser insel füren do sahen wir wider vnern stern Tramontana.nach dem erraichten wir über etlich

tag gar ain hübsch land/genant die jnsel der habich/vñ ander mer jnseln/Bicco/Caruo/der plomen/sant Jörgen/Graciosa vnd Feyal: Darnach lendten wir zů in der jnsel Tertiera/die all dem künig vō Portugal zůgehörn/daselbst blibn wir zwen tag: vnd dise jnseln seind all fast fruchtbar vnd wol bewart/ Darnach schieden wir von dannen vñ kamen zůdem land Portugal/das wir erraichten in siben tagen: do ich das ansichtig ward/ist wol zu glauben das mein hertz fröud het/wañ mich gedaucht ich sách mein vatterland/wiewol ich noch fer: von demselben was: vnd ich saget got lob vnd danck seiner gnaden Jch stůnd auß auff das land vnd gieng hinein in die edel stat Lisabona/wölche wol gezelt mag werden in der zal der bestn stöt aine die ich gesehen hab auff diser raiß. Als ich aber den küng nit zů Lisabona fand/macht ich mich auf sein maiestat zu súchen/die fand ich in ainer andern stat genant Almado gegen Lisabona über gelegen/so bald ward ich für gelassen/ich kusset seiner maiestat die hand/vnd er thet mir vil eeren vnd grosse früntschaft/hielt mich etwan manig tag bey jm an seinem hof/zů erfarn von mir die leuff vnd sitten in India. Jch zaiget jm auch den brief von seiner maiestat stathalter in India von meiner ritterschafft den er mir gegeben het/vnd bat/ sein maiestat wölte mir denselben bestätigen mit seim handt zaichen vnd jnsigel. Als er den gelesen het/was sein maiestat gůtwilleg/ließ mir darzů machen ain sicherhait vnd gelaits brief durchalles sein künigreich/vnd gab mir ain gnädigs vrlaub. Nach etlich wenig tagen die ich belib zů Lisabona/saß ich wider auf das mör vñ für mit glück vnd gütem wind/für farend vil porten/land/vnd stöt/die ich vmb kürtz willen nit beschreib/so ir gelegenhait/namen vñ sitten wol bekant sind. vnd kam also in die stat Rom/die das haupt ist aller christenhait/got ain schöpffer aller diser wunderbarlichen geschöpfte sey lob vnd eer ewiglichen Amen.

¶ Getruckt in der kaiserlichen stat Augspurg/
in der jar zal Christi M.D.XVIII.

OG104

H518 e
V326r